Kölner Lokal-Anzeiger

Bezugspreis:
Bei Botenzustellung: Ausgabe A monatlich 1,70 RM. zuzügl. 30 ₰ Beitrag z. Zustellgeld; Ausg. B (mit d. Samstags erscheinend. illustr. Beil. „Heimat u. Welt") 1,85 RM., zuzügl. 30 ₰ Beitrag z. Zustellgeld; bei deutschen Postanstalt.: Ausg. A 1,70 RM., Ausg. B 1,85 RM.; jede Ausgabe einschl 56 ₰ Postzeitungsgebühr und zuzügl. 42 ₰ Zustellgeld der Post.

Samstag-Sonntagausgabe

Anzeigenpreis:
Je mm Höhe Platzanzeige 10 ₰, auswärtige 13 ₰, rubrizierte Gelegenheits- u. Familienanzeigen 7 ₰, Stellengesuche 6 ₰, Reklamen 60 ₰, auswärts 70 ₰, Platzvorschriften 10% Zuschlag. — Nach Auswahl erscheinen Anzeigen auch in Nebenausgaben. — Postscheckkonto Köln 1065. — Erfüllungsort und Gerichtsstand Köln.

Nr. 257 | Samstag, 17. Sept. 1932 | Beilagen: Der Sonntag, Der Sport, Die Frau in Familie und Volksgemeinschaft, Kinder-Zeitung, Rundfunk-Nachrichten, Reise und Wochenend, Die Scholle, Heimat und Welt, illustrierte Beilage zur Ausgabe B | Einzelpreis 10 Pfennig | Jahrg. 47

Worum man spricht:

Deutlichkeiten für Genf

Die Reichsregierung wird außenpolitisch aktiv. Die Vertreter der Mächte, die in Genf Abrüstungsfragen behandeln wollen, sind unter sich. Deutschland wird nicht an den Beratungen teilnehmen. Ein entsprechendes Schreiben ist überreicht.

Das Schreiben ist mit einer Demonstration verknüpft worden, die vermutlich stark einschlagen wird. Das Panzerschiff „C" sollte erst dann auf Kiel gelegt werden, wenn die Ergebnisse der Genfer Abrüstungskonferenz vorlägen. So wollte es die Regierung Brüning. Die Regierung Papen scheint der Auffassung zu sein, daß Deutschland mit dem Baubeginn des Panzerkreuzers „C" noch Jahre lang warten könnte, wenn es darauf warten wollte, wirkliche Ergebnisse der Abrüstungskonferenz feststellen zu können. In den politischen Wortschatz unserer Tage ist für diese Konferenz längst und leider mit Recht das Wort „Abrüstungskomödie" eingegangen. Die Konferenz war bisher ein Spiel der ehemaligen Feindbundmächte, bestimmt, sich um ihre Verpflichtungen aus dem Versailler Vertrag zu drücken. Deutschland ist nicht mehr gewillt, dieses Spiel der Verhöhnung seiner berechtigten Forderung weiter mitzumachen.

Wettrüsten?

Deutschlands Forderung wird in Deutschland selbst und im Auslande verknüpft mit dem Vorwurf, daß diese Forderung das Wettrüsten wieder in Gang setze. Ist der Vorwurf berechtigt? Nein. Man vergleiche nur das französische und das deutsche Wehrsystem:

Jeder zweite Franzose ist für den Kriegsdienst bereit. Schon bei den Sechzehnjährigen beginnt es. In Deutschland ist nur jeder zweihundertste Deutsche im Kriegsdienst ausgebildet.

In Frankreich dienen 240 000 Leute ein Jahr und ebensoviele gehen alljährlich in Reserve. 400 000 Mann dienen länger als ein Jahr. Und in Deutschland? 100 000 Mann dienen 12 Jahre. Davon scheiden jetzt jedes Jahr 10 000 aus und 10 000 werden neu eingestellt.

(Fortsetzung Seite 2)

Törichtes Gerede von „verschleierter Inflation"

Viel zu viel Silbergeld

Die Hartgeld-Bestände der Reichsbank wachsen an

Berlin, 17. Sept. Drahtm.

In ständig steigendem Maße beginnt der Rückfluß von Silbermünzen zu der Reichsbank, weil das Publikum nicht mehr aufnahmefähig dafür ist und sich überhaupt ein steigender Unwille gegen das in zu großen Mengen verausgabte Hartgeld bemerkbar macht.

Der Rückfluß im Reichsbankausweis vom 23. August betrug 55,6 Millionen Mark in einer Woche gegenüber 40 Millionen Mark der Woche vorher. Die Reichsbank hat einen normalen Hartgeldbestand von 70—80 Millionen Mark, gegenwärtig aber beträgt er bereits 304 Millionen Mark! Für die Reichsbank mag dies ein Warnungssignal sein, denn die Münzprägung, die im Mai noch 30 Millionen Mark neue Fünf-Mark-Stücke in den Verkehr setzte, betrug Ende August nur noch 880 000 Mark. Demnach ist die Hartgeldausprägung ganz außerordentlich zurückgegangen. Trotzdem ist ein dauernd verstärkter Rückfluß des Geldes festzustellen.

Das ist an und für sich recht verwunderlich, denn wir haben in Deutschland keinen übermäßigen Geldumlauf im Vergleich zu anderen Staaten. Das im Verkehr befindliche Geld in Frankreich und England usw. ist pro Kopf der Bevölkerung bedeutend größer als in Deutschland, und bei uns ist der Zahlunsmittelumlauf gegenüber dem Juli 1931 um eine Milliarde Mark zurückgegangen. Bei dieser Gelegenheit muß man im Interesse der Wahrheit auch gegen das Gerede etwas sagen, das von einer Inumlaufsetzung des Silbergeldes eine Inflation erwartet. Die Reichsbank zieht systematisch für den gleichen Wert des ausgegebenen Silbergeldes die mit Recht so beliebten 10- und 20-Mark-Scheine aus dem Verkehr, um das Publikum zur Annahme des Silbergeldes von selbst zu zwingen.

Die Ausprägung des Silbergeldes bringt der Reichsbank und dem Reiche Vorteile genug, so daß an eine Ausweitung des Zahlungsmittelumlaufs nicht im geringsten gedacht zu werden braucht. Das Reich hat erstens einmal einen recht erheblichen Gewinn an der Prägung, weil der Silberwert der Geldstücke bei dem niedrigen Silberpreis nicht annähernd den Wert des Geldstückes erreicht. Eine Reichsmark Silber bringt der Reichsbank einen Gewinn von 75 bis 85 Pfennig. Kein Wunder, daß sich die Dr. Salaban und Genossen immer wieder trotz der hohen Strafen auf die Herstellung von Falschmünzen werfen, weil der hohe Gewinn zu verlockend ist und die Herstellung verhältnismäßig einfach. Das Reich hat mit dem Prägegewinn seit der letzten Notverordnung die Finanzierung der Dresdner Bank bezahlt. Außerdem stellt der Umfang des Silbergeldumlaufs einen unverzinslichen Kredit des Publikums an das Reich dar. Die Noten müssen nach dem Reichsbankgesetz eine entsprechende Deckung an Gold haben. Gold muß gekauft werden und frißt Zinsen. Mit dem Silber sind währungspolitisch keine Gefahren verbunden, es braucht nicht durch Gold gedeckt zu sein und die Reichsbank kann damit ziemlich frei schalten und walten.

Langsam hat sich des Publikums eine gewisse Erbitterung gegen die übermäßige Inverkehrsetzung von Silbermünzen durch die Reichsbank bemächtigt. Es ist nun wirklich nicht schön, wenn der Geschäftsmann bei Ueberweisung pfundschwere Rollen ausgehändigt bekommt, und wenn man sein Gehalt, anstatt in der Brieftasche, in der Aktentasche nach Hause tragen muß, weil die dünnen Futterstoffe das Gewicht nicht vertragen, vorausgesetzt, daß die Gehälter überhaupt noch so gewichtig sind.

Neues in Kürze

Interessantes aus aller Welt

Die Hohenzollernfamilie hat nunmehr Schadenersatzklage gegen die britische Regierung resp. die Mandatsverwaltung von Deutsch-Südwest-Afrika anhängig gemacht; es handelt sich um Schadenersatz für zwei riesige Zahlungen, die kaiserlicher Privatbesitz waren und nach Eindringen der Engländer resp. Südafrikaner in Deutsch-Südwest-Afrika konfisziert wurden.

*

Eine Gruppe französischer Nationalisten ist nach Pariser Blättermeldungen bereit, dem „angeblichen Kriegsgefangenen" Oskar Daubmann von Endingen eine Million Franken zu geben, wenn ihm der Nachweis gelingt, daß er von einer französischen Stelle im Mutterland oder in den Kolonien zurückgehalten worden ist.

*

Ein orkanartiger Sturm hat auf dem Frischen Haff zwei Todesopfer gefordert. Der Kahn des Fischers David Schöttke aus Peyse wurde durch den heftigen Sturm umgeworfen und der Fischer und sein Gehilfe ertranken. Die Leichen der beiden konnten noch nicht geborgen werden.

*

Die Reichsgeschäftsstelle des Christlich-sozialen Volksdienstes teilt mit, daß der Volksdienst wie bisher den Wahlkampf selbständig führen werde und sich nicht an Vereinigungsbestrebungen anderer politischer Verbände beteilige.

*

Der aus dem Raiffeisen-Prozeß bekannte Alexander Uralzeff, der in einer Diebstahlsaffäre der Hehlerei durch Ankauf einiger, in einer Villa in Zehlendorf gestohlenen Teppiche beschuldigt war, wurde nach dreitägiger Verhandlung freigesprochen.

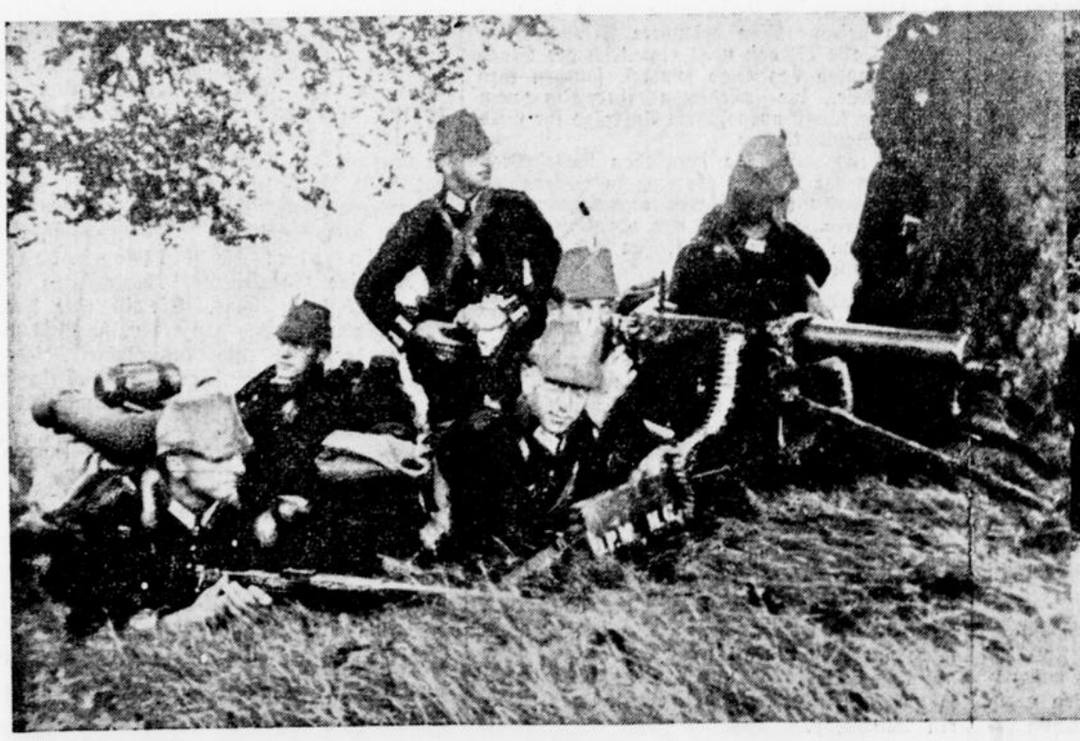
*

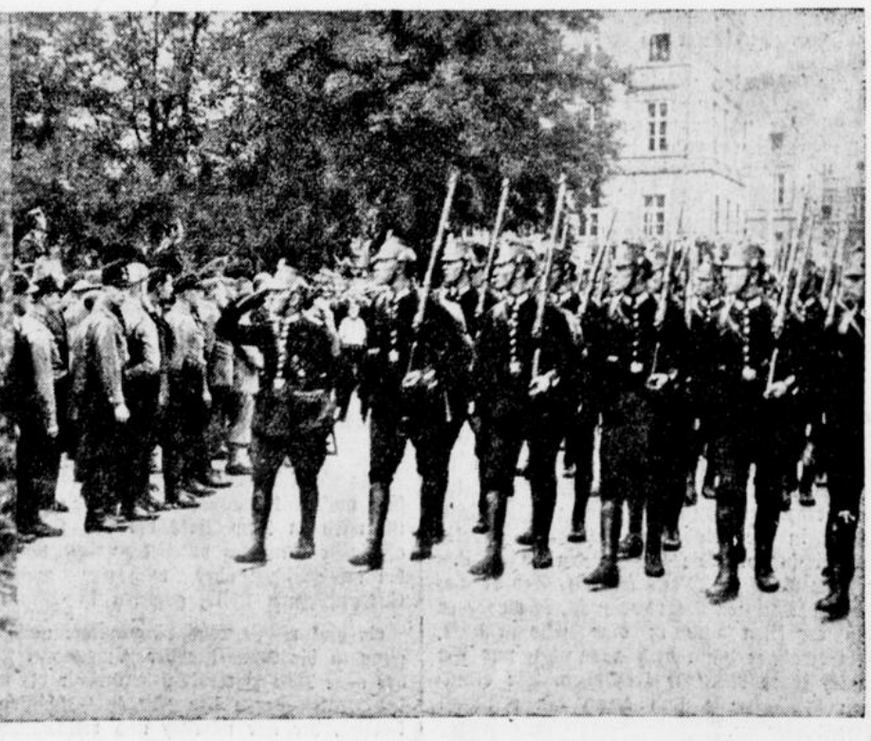
Infolge der Umzingelungsaktion, die die französischen Truppen kürzlich durchgeführt haben, haben sich bisher 2820 Eingeborenen-Familien, die zusammen 14 000 bis 15 000 Köpfe zählen, in Süd-Marokko unterworfen.

*

Ins Grab gebracht hat ein Lotteriegewinn von 1000 Mark den ehrsamen Münchener Bürger Alois Hupfinger; er begab sich alsbald nach Auszahlung seines Gewinnes auf eine zünftige Bierreise, die ohne Unterbrechung vier Tage währte und dann mit einem Herzschlag ihr Ende fand, nachdem die 1000 Mark bis auf 9 Mark verbraucht waren.

Was die nationalsozialistische Regierung in Mecklenburg mit der Polizei macht





Auf Anordnung der nationalsozialistischen Regierung von Mecklenburg-Schwerin und des nationalsozialistischen Kommandeurs der mecklenburgischen Ordnungspolizei, Oberstleutnant Heidemann, fanden im westlichen Mecklenburg ausgedehnte Manöver der gesamten Ordnungspolizei statt. Unsere Bilder zeigen: links: Maschinengewehre der mecklenburgischen Polizei in Stellung. Rechts: Einmarsch der Polizei bei den Manövern in Schwerin und Vorbeimarsch an dem Kommandeur Oberstleutnant Heidemann. Der Polizei voran marschierte eine Abordnung der SS und SA. Diese Abordnung nahm, wie unser Bild zeigt, beim Vorbeimarsch neben dem Polizeikommandeur Aufstellung.

Ein Giftmischer

Drei Personen vergiftet

Senftenberg, 17. Sept. Drahtm.

In dem kleinen Landort Klein-Partwitz im nördlichen Teil des Kreises Hoyerswerda hat sich eine furchtbare Tragödie ereignet.

In der Familie des 61jährigen Auszüglers Türke starb am Montag unter Vergiftungserscheinungen plötzlich Türkes Schwiegersohn, der 32jährige Arbeiter Groba, dem am Tage darauf sein sechsjähriger Sohn Richard in den Tod folgte. Grobas Ehefrau sowie deren Vater Türke wurden heute nachmittag ebenfalls unter Vergiftungserscheinungen in das Senftenberger Krankenhaus eingeliefert. Kurz nach seiner Einlieferung verstarb auch der Vater Türke, während seine Tochter in hoffnungslosem Zustande darniederliegt. Unter dem dringenden Verdacht, den Giftmord an seinem Schwager, Schwiegervater und Neffen verübt zu haben, wurde nach der Beerdigung der ersten beiden Todesopfer der 35jährige Schuhmacher Just, der Ehemann der zweiten Tochter Türkes, verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis Hoyerswerda zugeführt.

Türke betrieb mit seinem Schwiegersohn und seinen beiden verheirateten Töchtern eine kleine Landwirtschaft, während der der Tat verdächtige Just längere Zeit abwesend und erst kürzlich zurückgekehrt war. Zwischen Türke und Just entstand nach der Rückkehr des Letztgenannten ein gespanntes Verhältnis, da Türke es ablehnte, seinen Schwiegersohn im Hause aufzunehmen. Just pflegte das Mittagessen für die ganze Familie zu bereiten. Obwohl er selber, seine Frau und sein Kind, von Vergiftungserscheinungen verschont geblieben sind, bestreitet er jede Schuld. Die Sezierung der Leichen hat Spuren von Arsen ergeben.

Brandunglück

in einem ostpreußischen Dorf

Osterode, 17. Sept. Drahtm.

In der Scheune des Gastwirtes Gnatowski in Domkau im Kreise Osterode (Ostpreußen), in der acht Bauhandwerker übernachteten, entstand in der Nacht ein Feuer, das sich mit ungeheurer Schnelligkeit ausbreitete. Von den acht Bauhandwerkern gelang es sieben, sich den Weg durch Flammen und Qualm aus der bis zum Dach hinauf gefüllten Scheune ins Freie zu bahnen. Der achte, der Zimmermann Kaminski, kam in den Flammen um. Von den sieben Geretteten haben sechs mehr oder minder schwere Brandwunden erlitten. Außerdem sprang das Feuer auf das Wohnhaus und den Stall des Anwesens über und legte beide in Asche. Die Ermittelungen über die Brandursache sind im Gange.

Dr. Weiß contra Angriff

Um Spielklubs und Riviera-Reise

Berlin, 16. Sept. Drahtm.

Vor der Fünften Großen Strafkammer beim Landgericht I begann am Freitag der Beleidigungsprozeß gegen die Redakteure des nationalsozialistischen Angriff, Dr. Lippert und Krause.

In mehreren Artikeln des Angriff war dem abgesetzten Polizeipräsidenten Dr. Weiß u. a. vorgeworfen worden, daß er in pflichtwidriger Weise gegen bestimmte Spielklubs nicht vorgegangen sei, weil er an diesen finanziell interessiert gewesen sei. Dem damaligen Polizeipräsidenten Grzesinski war vorgeworfen worden, daß er um die Handlungsweise Dr. Weiß' gewußt habe. Grzesinski und Dr. Weiß sind in diesem Prozeß, der das Gericht mehrere Tage lang beschäftigen wird, als Nebenkläger zugelassen.

Grzesinski bekundet dann als Zeuge, daß er Dr. Weiß mehrmals im Klub „Bühne und Film" getroffen habe, daß aber weder Dr. Weiß noch er selbst dort gespielt hätten. Dr. Weiß, der dann vernommen wurde, betonte, daß gerade er es gewesen sei der der Spielklubseuche ein Ende gemacht habe. Es sei durchaus richtig, daß die Kriminalpolizei einen Unterschied zwischen gewerbsmäßigen Spielklubunternehmen und anderen Klubs, in denen gelegentlich gespielt worden sei, mache. Das Spiel als solches werde sich niemals abschaffen lassen, gefährlich seien nur die, die in den öffentlichen Spielstätten das Publikum zu Glücksspielen verführten.

Zu der bekannten zehntägigen Riviera-Reise, die Dr. Weiß zusammen mit dem Kommerzienrat Krojanker unternommen hatte, bekundete der Kommerzienrat als Zeuge, daß auf der Reise nach Monte Carlo jeder selbst bezahlt und daß Dr Weiß sehr bescheiden gelebt habe, so daß er sehr gut mit den mitgenommenen 200 Mark habe reichen können. Das geht auch aus den Aufstellungen hervor, die Dr. Weiß während der zehn Tage über seine Ausgaben gemacht hatte.

Der Prozeß wird dann auf Samstag vertagt, um die Beweisaufnahme fortzusetzen.

Der Gefangenenaufseher Tomacjuk des Kreisgerichtes in Raho wurde verhaftet. Der Gefangenenaufseher stand zu den Gefangenen in einem ganz eigenartigen Verhältnis. Er bewilligte einzelnen von ihnen einen regelmäßigen Ausgang in die Stadt und gewährte allerlei Vergünstigungen. Die Gefangenen haben ihm aber seine Nachsicht schlecht gelohnt. Gab er einmal den verlangten Ausgang nicht, so wurde er einfach ergriffen und in eine Zelle gesperrt, deren Bewohner dann doch ausgingen und ihn erst nach ihrer Rückkehr freiließen. Die eigenartigen Verhältnisse sind durch einen Zufall aufgedeckt worden.

Das ist der Zauber der Montur

SA-Equipierung eines „preußischen Hauptmanns a. D."

Berlin, im September.

Ein „Kgl. preuß. Hauptmann a. D." fühlt plötzlich den inneren Drang, SA-Mann zu werden und zugleich damit Mitglied der NSDAP. Er meldet sich bei dem Sturmführer eines Charlottenburger Sturms. Als man zur Uniformfrage kommt, meint der Hauptmann, daß eine gewöhnliche SA-Uniform nicht in Frage komme, sondern man ihm seine „SA-Equipierung" überlassen müßte. Der Sturmführer teilte dies dem Ortsgruppenleiter gesprächsweise mit, der sich darüber öffentlich mißfällig äußerte. Darauf erhielt der Ortsgruppenführer folgenden Brief:

„Sehr geehrter Herr S.! Herr Hauptmann a. D. W. teilte mir gestern mit, daß Sie sich abfällig über meine Ansicht betreffs Preisfrage meiner eventuellen SA-Equipierung geäußert hätten. Ich ersuche Sie dringend, Ihre Ansicht darüber für sich zu behalten oder in Ihrem Bekanntenkreis zu äußern. Daß Sie als ehemaliger Unteroffizier über Preise erstklassiger Maßarbeit nicht richtig orientiert sind, wundert mich zwar nicht. Sie können aber von mir nicht verlangen, daß ich mich in einem uniformähnlichen Aufzug zeige, wie Sie ihn für geeignet halten. Ich bin seit 1910 gewohnt, meine Stiefel bei Breitsprecher arbeiten zu lassen. Mir müssen Sie es schon überlassen, die Güte meiner Equipierung selbst zu bestimmen. Ihren SA-Kollegen und Bekannten Ihres Freundeskreises können Sie Ihre für richtig befundenen Anzüge usw. empfehlen. Im übrigen werde ich nach persönlicher Fühlungnahme mit ... in die Dienststellung eingestellt werden, die mir von ... als richtig bezeichnet worden ist.

T., Kgl. preuß. Hauptmann a. D."

Der „Angriff", dessen täglicher Seite „Der unbekannte SA-Mann" wir diesen Briefwechsel entnehmen, beschließt ihn mit folgender Zeile: „Dem ist nichts mehr hinzuzufügen. Ein Urteil überlassen wir dem Leser." Wir auch.

„Endlich soll aufgeräumt werden"

Palastrevolution in Gera

Nationalsozialist. Staatskommissar setzt Oberbürgermeister ab

Gera, 16. Sept. Drahtm.

In Gera hat der vom nationalsozialistischen Ministerium eingesetzte Staatskommissar, Dr. Jahn, eine Palastrevolution hervorgerufen. Der Staatskommissar hat eine umfassende Reorganisation der städtischen Verwaltung vorgenommen. Es scheint, daß diese Maßnahmen nicht nur materielle, sondern auch politische Hintergründe haben, wenn man weiß, daß der Stadtrat von Gera zum großen Teil politisch linksgerichtet ist. Der Staatskommissar hat angeordnet, daß künftig die Führung der gesamten städtischen Verwaltung in seine Hände übergeht.

Oberbürgermeister Arnold, sowie eine Anzahl Stadträte und Beigeordnete sind beurlaubt worden. Auch Versetzungen in den Wartestand sind in Erwägung gezogen. Der Staatskommissar bestimmt Termin und Tagesordnung der Stadtratssitzung. Die gesamte Stadtverwaltung führt künftig der Staatskommissar zusammen mit dem Bürgermeister und einem Stadtoberbaurat.

Der Staatskommissar begründet seine Maßnahme mit der außerordentlich hohen Verschuldung der Stadt. Der Fehlbetrag beläuft sich zurzeit noch auf 1,25 Millionen, die Gesamtschuld der Stadt jedoch auf weit über 12 Millionen, von denen 2 Millionen kurzfristige Schulden seien. Gera könne sich bei dieser Verschuldung eine so groß aufgezogene Stadtverwaltung wie bisher nicht mehr leisten. Der Stadtrat müsse um zehn Köpfe verkleinert werden, die Verwaltung um 50—70 Köpfe, über die bereits eingesparten 130 hinaus. Das Wirtschaftsamt der Stadt sei aufzulösen, und eines Tages werde wohl die Stadt auch die Gasanstalt nicht mehr halten können. Der Hauptausschuß des Stadtrates hat gegen diese einzig dastehenden Anordnungen des Staatsbeauftragten schärfsten Einspruch erhoben. Gestern nachmittag wurde eine Abordnung des Hauptausschusses des Stadtrates, in der alle Fraktionen vertreten waren, in Weimar von Staatsminister Sauckel empfangen.

Der Staatskommissar erklärt zu den Angriffen der Stadtverwaltung, daß die Beurlaubung des Oberbürgermeisters Arnold völlig zu Recht bestehe. Gegenüber anderen Angriffen sagt der Staatskommissar, daß er zu seiner Verteidigung auf Dinge amtlicher Art zurückgreifen müsse, „deren krimineller Charakter eventuell für die Herren des Stadtvorstandes Nachteile bringen könnte".

Der bisherige Oberbürgermeister Arnold hat gegen den Staatskommissar Dr. Jahn Strafantrag wegen Beleidigung und wegen wissentlich falscher Anschuldigung erhoben. Der Strafantrag wird mit der Behauptung des Staatskommissars begründet, in der er von „Dingen amtlicher Art, deren kriminellen Charakter für die Herren des Stadtrates Nachteile bringen könnten", gesprochen hat. Weiter hat Bürgermeister Arnold in einem Brief an den thüringischen Innenminister schärfsten Einspruch gegen den Vorwurf erhoben, daß eine ordnungsgemäße Verwaltung der Stadt Gera nicht anders als durch die Bestellung eines Ministerialbeauftragten erreicht werden könne.

Im Geraer Stadtrat besteht eine Linksmehrheit, und zwar stehen 18 Sozialdemokraten und Kommunisten 16 Bürgerlichen gegenüber. Auch die Bürgerlichen stehen mit Ausnahme einer Gruppe von drei Stadtverordneten, die der Volkspartei nahestehen, auf seiten des bisherigen Oberbürgermeisters, so daß für den Staatskommissar Dr. Jahn nur diese drei eintreten.

Nach dem Vorbild der Bonus-Armee

Der Marsch auf Bukarest

Hungermärsche auf die rumänische Hauptstadt

Bukarest, im September.

Trotz des verhängnisvollen Verlaufs, den der „Marsch auf Washington" der amerikanischen Kriegsveteranen nahm, hat er auf manche Kreise in Rumänien unmittelbar anregend gewirkt und scheint Nachahmung zu finden. Eine Gruppe pensionierter Unteroffiziere hat sich dieser Tage in Constanza gebildet und hat einen „Marsch auf Bukarest" angekündigt, um durch Vorstellungen bei König Carol die Auszahlung der längst fälligen Pensionen zu erwirken.

Diese Gruppe ist aber nur eine der vielen, die auf Bukarest marschieren wollen. Eine zweite Gruppe konstituiert sich gerade in Reschitza in Siebenbürgen. Sie besteht aus den pensionierten Arbeitern der dortigen großen Kohlengruben und Eisenhütten. Auch diese Angestellten haben seit langer Zeit kein Geld mehr gesehen, und sie wollen nach Bukarest marschieren, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. In diesem Falle erscheint es allerdings fraglich, ob sie überhaupt bis Bukarest kommen, da ihnen keine Mittel zur Verfügung stehen. Eine besondere Pikanterie in diesem Falle ist, daß nicht eigentlich der Staat diesen Leuten das Geld schuldet, sondern ihre Arbeitgeber, die wiederum ihrerseits vom Staat für längst ausgeführte Aufträge ihr Geld nicht kassieren können.

Daneben wollen die staatlichen Angestellten sowohl in der Moldau als auch in Bessarabien Hungermärsche auf Bukarest organisieren. Die Unternehmen sind freilich von vornherein aussichtslos, da sich in den Kassen des Staates effektiv kein Geld befindet.

Empörung über Hutchinson

Amerika verweigert offiziellen Empfang

New York, 16. Sept. Drahtm.

Die Familie Hutchinson, die auf dem Ozeanflug noch mit knapper Not dem Tode entronnen ist, wird in New York bei der Heimkehr kein offizieller Empfang bereitet werden, wie er sonst bei erfolgreichen oder auch nur wagemutigen Europafliegern üblich gewesen ist.

Es gibt weder Ehrenbürgerrechte noch Eintragung in die Ehrenliste der Flugheroen. Dies hat der neue New Yorker Bürgermeister als nationalen Protest gegen den Flieger Hutchinson angekündigt, der nur närrisch und reklamesüchtig gehandelt habe, als er seine beiden Kinder dem ungewissen Schicksal eines Europafluges ausgesetzt hat. Auch der Kongreß wird sich noch mit Herrn Hutchinson befassen, denn Familienflüge sollen verboten werden. Die amerikanischen Flieger verlangen sogar, daß Hutchinson die Flugerlaubnis entzogen wird.

Ein neuer Raubüberfall wurde in Hamburg vollführt. Ein Kassenbote wurde in einer belebten Straße von einem Mann, der aus einem Auto sprang, niedergeschossen, und seiner Aktentasche mit 2000 Mark beraubt. Der Täter raste mit dem Auto davon und konnte noch nicht gefaßt werden. Der Kassenbote erhielt einen schweren Bauchschuß.

(Fortsetzung: Wovon man spricht)

Man könnte also in zehn Jahren davon sprechen, daß in Deutschland 200 000 Menschen für den Kriegsdienst ausgebildet sind, während es in Frankreich in derselben Zeit, soweit nur die ein Jahr dienenden Leute in Betracht kommen, allein schon 2,4 Millionen sind.

Das Verhältnis stellt sich also wie 1:12. Gesetzt den Fall, Deutschland würde anstreben, dieses Verhältnis beispielsweise auf 3:12 zu verbessern, dann könnte man immer noch nicht von einem Wettrüsten sprechen. Und die deutsche Sicherheit wäre dann immer noch eine sehr fragliche Angelegenheit in dem Augenblicke, wo französischer Vorherrschaftswille französische Angriffslust beflügeln würde.

Es ist eben wirklich nicht so, daß Deutschlands Forderung auf Gleichberechtigung irgendwie etwas zu tun hätte mit der Absicht und mit der Möglichkeit, die deutsche Wehrkraft zahlenmäßig auf die Höhe der französischen zu bringen.

Deutschlands Abrüstung ist vertragsmäßig durchgeführt. Das bringt vertragsmäßig die Pflicht, daß die anderen Mächte eine entsprechende Abrüstung herbeiführen. Das haben sie nicht getan, das wollen sie auch nicht tun. Sie brechen damit den Vertrag. Es ist also vollberechtigt, daß Deutschland in diesem Punkte des Vertrages, der als gebrochen gelten muß, seine Freiheit zurückfordert. Das sind die einfachen Tatsachen, die wir Deutschen uns von französischen Wortemachern nicht vernebeln lassen dürfen.

Und die Friedensfreunde?

Es gibt einen Friedensbund deutscher Katholiken. Er konnte organisatorisch noch nicht sehr viele Katholiken erfassen. Aber es unterliegt keinem Zweifel, daß er gesinnungsgemäß für seine Bestrebungen bei allen deutschen Katholiken stärkste Sympathie genießt. Man kann noch weiter gehen und sagen: Den Frieden wollen mit Ausnahme vielleicht einiger weniger Phantasten alle Deutschen. Sie wären aber keine Deutschen, wenn sie einen Frieden in Versklavung und Erduldung minderen Rechtes auf die Dauer erträglich finden könnten.

Die Forderung deutscher Gleichberechtigung und deutscher Freiheit bezieht sich nicht nur auf die Verteidigungsmittel zum Zwecke deutscher Sicherheit. Sie bezieht sich ganz allgemein auf die moralische Abrüstung. Die Gesinnung der Feindseligkeit, die für die Beziehungen europäischer Völker Herren und Knechte zum Dauerzustande machen möchte, das ist es, was verschwinden muß.

Deutschland hat 13 Jahre die ehrlichsten Anstrengungen gemacht, auf dem Wege der Verständigung im Geiste von Locarno das Mißverhältnis zu beseitigen. Es hat sich in den letzten Jahren herausgestellt, daß der deutschen Aufrichtigkeit in der Gesinnung bei diesen diplomatischen Friedensversuchen keine französische Aufrichtigkeit gegenüberstand.

Man ist vor Jahren geneigt gewesen, einen Herriot und einen Briand als Friedensfreunde anzuerkennen und Hoffnungen auf sie zu setzen. Bittere Enttäuschung war das Ende. Denn echte Friedensliebe will nicht einseitig Frieden, um selber in Ruhe leben zu können; sie will Verständigung in Gerechtigkeit. Das fehlt in Frankreich. Leider!

Dr. Brüning war es, der begann, was jetzt fortgesetzt wird! Seiner Regierungszeit ist die Abschüttelung der Tributlasten zu verdanken. (Sie wäre vollständig geworden, wenn man ihn sein Werk hätte vollenden lassen.) Seiner Regierungszeit ist auch zu verdanken, daß die Forderung der Gleichberechtigung Deutschlands auf dem Gebiete der Wehrhoheit in die Unterhaltung der Mächte eingeführt wurde. Sie ist seitdem nicht mehr daraus verschwunden. Sie darf nicht verschwinden. Sie hat nicht das geringste zu tun mit der Rückkehr zum Wettrüsten. Sie hat nicht das geringste zu tun mit Kriegs- und Revanchelust. Sie ist in ihrer Betonung und in dem Bemühen, sie durchzusetzen, einfach eine deutsche Volksangelegenheit, eine Angelegenheit berechtigten deutschen Selbstbewußtseins. Sie ist eine Forderung, hinter der das ganze deutsche Volk steht, hinter der auch die katholischen Friedensfreunde stehen müssen, ganz gleichgültig, wer jeweils in verantwortlicher Regierungsstellung die Forderung verficht.

Harras.

---

18 Jahre nach Vertragsabschluß erfüllt jetzt die 73jährige deutsche Reiterin, die älteste Kunstreiterin der Welt, Therese Renz, einen Kontrakt, den sie zum 30. Juli 1914 mit der Direktion eines Pariser Zirkus abgeschlossen hatte und dessen Erfüllung damals durch den Ausbruch des Weltkrieges unmöglich gemacht wurde.

Nervös? - Dann Kaffee Hag

Der Sport im Lokal-Anzeiger

17. September 1932 | Mitteilungsblatt aller westdeutschen Turn- und Sportverbände / Amtliches Organ der Deutschen Jugendkraft | Erscheint täglich

„Mit uns zieht die neue Zeit . . ."

Warum? Weil wir erstmalig nach dem neuen Wertungssystem spielen

„Gehaltvolle" Treffen gleich am ersten Spieltag / Alle Mannschaften im Meisterschaftskampf

Nun ist sie wieder da, die von vielen so sehnsüchtig erwartete neue Meisterschaftssaison. — Mit gespannten Erwartungen und neuen Hoffnungen stürzen sich da die Fußballer und Handballer hinein in das fröhliche Treiben um den runden Lederball. — Schon gleich der erste Spieltag hat es an sich, daß einige wichtige Treffen über das übliche Spielprogramm hinausragen. Natürlich hält es zu Beginn der neuen Saison fürs erste sehr schwer, die Mannschaften schon richtig beurteilen zu können, weil uns hierfür voll und ganz der Maßstab fehlt und die bisher ausgetragenen Gesellschaftsspiele doch wenig Aufschluß geben können. Denn es ist doch nicht von der Hand zu weisen, daß die Pflichtspiele unter einem ganz anderen Gesichtspunkt ausgetragen werden, als es sonst bei dem freien Spielbetrieb der Fall ist.

Etwas ungelegen kommt da wohl für einige Mannschaften das neue Wertungssystem, das ja bekanntlich auch einer verlierenden Mannschaft bei guter Führung die Möglichkeit gibt, einen Gutpunkt zu erreichen. — Also das Erziehungsproblem soll sich hier Geltung verschaffen, und wir sind gespannt, wie sich das „neue System" in den ersten Spielen auswirken wird. Kommen wir also zu den Spielen:

Und was sagen Sie zu diesen Voraussagen?

„muck" ist auf dem Posten

Arminia Südstern — Germania 99 Riehl 3:2
Kolpingia Zentral — Siegfriedia 2:1
Rasensport 08 Deutz — Rheinland Zollstock 1:4
Rhenania Mülheim — Roland Bürrig 3:3

Vor dem ersten Sieg . . .

Am Bonner Wall, wo um 16 Uhr zwei alte Bekannte

Arminia Südstern — Germania 99 Riehl aufeinandertreffen, wird man schon für die nötige Stimmung sorgen. — Wenn auch die Riehler einige der alten Kämpen verloren haben, so hat sich aber ihre alte Schlagkraft erhalten. — Und dabei denkt der frisch gekürte Diplomsieger nicht im entferntesten daran, sich von den Vereinigten gleich am ersten Spieltag verdrängen zu lassen. — Zwar haben die Platzherren das Zeug in sich, durch ihre Schnelligkeit die Niehler schachmatt zu setzen. Aber die standfeste Hintermannschaft der Riehler wird sich schon zu helfen wissen und die schwungvollen Angriffe der Vereinigten in der richtigen Weise „abdrehen".

Auf dem Reichsbahn-Sportplatz am Westbahnhof hat sich vorübergehend (?) **Kolpingia Zentral etabliert und erwartet bereits um 11 Uhr Siegfriedia Klettenberg.** Die beiden Neulinge direkt unter sich. Wir sind also gespannt, wie sich beide in neuer Umgebung zurechtfinden werden? In technischer Beziehung haben beide Mannschaften vieles gemein, nur fehlt den Klettenbergern manchmal das „Herz", um im gegebenen Moment mit Erfolg abzuschließen. Da sind die Gesellen in ihren Spielzügen etwas bewegter. Und wenn sie eine einigermaßen gute Mannschaft ins Feld schicken, dürfte der Sieg im „eigenen" Lande bleiben.

Was sagen Sie zu **Rasensport 08 Deutz — Rheinland Zollstock?** Der „Altmeister" wird mit dem Neuling von der rechten Rheinseite schon seine liebe Not haben. Zugegeben, daß sich die Deutzer recht glücklich nach „oben" schoben, darf man sie in ihren spielerischen Fähigkeiten nicht unterschätzen. Wenn Rheinland einmal festen Fuß gefaßt hat, werden die Deutzer „hinten" alle Hände und Füße voll zu tun haben, die Schlappe nicht zu hoch werden zu lassen. — Beginn 15.30 Uhr. An. Weidenbruch erwartet

Rhenania Mülheim — Roland Bürrig. Nach jahrelangem Kämpfen haben es also die Mülheimer diesmal wieder geschafft und greifen nun als frischgebackener Gaumeister in die Spiele der höheren Klasse ein. — Von Bürrig war ja immer zu Beginn einer Spielzeit wenig zu erhoffen. Wir lassen daher die Frage nach dem Sieger offen.

Die Gauklassen unter sich . . .

Auch hier geht's gleich mit vollen Akkorden in das neue Spielprogramm. **Jugend Ehrenfeld** spielt zu Hause gegen **Normannia** und wird sich vollkommen auf den spieltüchtigen Gast einstellen, der zwar von seiner Gefährlichkeit, besonders im Sturm, manches eingebüßt hat. **Einigkeit trifft** auf **Erftstolz** und müßte nach der Papierform glatter Sieger bleiben. Für **Rheingold Poll** besteht bei der **Viktoria** wenig Hoffnung auf Erfolg. **Ob Fortuna Opladen** die Partie mit **Rheinwacht Sülz** erfolgreich bestehen wird, ist kaum anzunehmen, da die Sülzer doch immerhin als erfahrenere Mannschaft in den Kampf ziehen. — **Sportfreunde Nippes** hat die abgestiegene **Vitalis Rheingold** zu Gast. Seitdem die Nippeser mit Rheinkraft eine Fusion eingingen, hat sich das Können der Mannschaft bedeutend verbessert, während die Vereinigten an Können stark eingebüßt haben und auch hier kaum Siegeslorbeeren einheimsen werden. Beginn 16 Uhr. **Vorwärts Refrath** müßte imstande sein, der **Viktoria Hebborn** das Nachsehen zu geben. —nk—

Auch der Bezirk startet . . .

Wird das am Sonntag auf allen Plätzen ein buntes Sportallerlei geben, wenn alle Mannschaften im Kampf um die ersten Punkte stehen. Und dabei wirds wohl jetzt allenthalben schier friedlicher zugehen, zumal ja die Reform der Spielwertung mehr das erzieherische Moment herausstellt.

Und nun kanns losgehen . . .

1. Bezirksklasse: Die wiedererstandene **Germania Vorwärts** wird in **Hannibal Melaten,** einen spielfreudigen Partner vorfinden, der sich so leicht nicht abtun lassen wird. Zwar besitzen die Vereinigten immerhin im Sturm noch die bessere Schußwaffe und das müßte letzten Endes genügen, um den ersten Sieg sicherzustellen. Beginn: 11 Uhr. auf Rheinland-Zollstock-Platz. **Kolpingia Ehrenfeld** müßte in der Lage sein, der **Marathon Raderthal** das Nachsehen zu geben. **Rasensport** wird wohl oder übel beide Punkte dem Gast, **DJK Rheinland,** überlassen, da dieser immerhin spielgewandter ist. — Die **Spielvereinigung,** die in letzter Zeit starken Formschwankungen unterworfen ist, wird sich schon gehörig aufrappeln müssen, um nicht auf eigenem Platz den Sieg an **Unitas Rheinkassel** abzutreten. **Adler Zündorf,** die über passables Können verfügt, findet in ihrem sonntäglichen Gegner, die **DJK Ommerborn Sand,** willkommene Gelegenheit, zum Kräftevergleich. Die Sander haben sich in letzter Zeit stark in den Vordergrund geschoben und sind in ihrer Spielstärke nicht zu verachten. Erst mit dem Einsatz des ganzen Könnens wird der Sieg in Zündorf bleiben. **Eintracht Mülheim — Jan Wellem Berg. Gladbach.** Wenn auch die Mülheimer durch ein Mißgeschick den bitteren Weg des Abstiegs machen mußten, so marschieren sie aber nach wie vor spieltechnisch immer noch mit in vorderster Reihe. **Jan Wellem** wird bei allem Eifer auf Mülheims Platz nichts ausrichten können. **Kolpingia Kalk** und **DJK Ostheim,** zwei kampfstarke Mannschaften, denen ein guter spielerischer Ruf vorausgeht. Ein Unentschieden würde nicht überraschen. — Alle bisher aufgeführten Spiele beginnen um 16 Uhr. In **Union Köln West,** früher **Phönix Ehrenfeld,** haben wir auch eine zurückversetzte Mannschaft, die aber doch noch soviel Kraft besitzen sollte, **Rheingold Stammheim** aus dem Rennen zu werfen. Beginn: 11 Uhr. am Westbahnhof hinterm Fernsprechamt. — Ebenfalls um 11 Uhr, erhält Frankonia Besuch der **Franken.** Bei dem ausgeglichenen Können der beiden Mannschaften ist ein Sieg schwer vorauszusagen. — Um 16 Uhr hat **Urban Deutz** die **Siegfried Kalk** zu Gast. Auch hier ist mit einem anregenden Kampf zu rechnen, da beide Partner über gutes spielerisches Können verfügen. Eine recht ungünstige Zeit zum Spielen wählten sich **Winfriedia Mülheim** und **Alemannia,** die bereits um 13.30 Uhr den Kampf aufnehmen. Die Gäste werden sich darauf beschränken müssen, mit einer verstärkten Hintermannschaft anzutreten, sonst könnte es leicht schief gehen, denn die Mülheimer, wenn sie sich einmal in ihrem torhungrigen Element befinden, sind dann schlecht zu bezwingen. — Also Vorsicht, ihr wackeren Alemannen.

Was geht in den unteren Klassen vor . . .

Bezirksklasse 2: Die **DJK Bayenthal** müßte der Papierform nach sicherer Sieger über die DJK Immendorf bleiben. **DJK Junkersdorf** trifft um 11 Uhr im Stadion auf den Neuling DJK Rondorf. Martin Köln empfängt Karolingia Nippes, ebenfalls um 11 Uhr, während **Roland Bickendorf** um 16 Uhr bei **Ripuaria** anzutreten hat. In beiden Fällen schätzen wir die Platzvereine spieltechnisch höher ein. Und das müßte auch den Sieg einbringen. Eine schwierige Lösung bereitet die Paarung **Sturmvogel** und **Teutonia.** Mit einem Remis wäre beiden schon viel geholfen. **Jugend Alt-Köln** hat sich nun auch wieder im Fußball etabliert und trifft im ersten Gang auf die **DJK Wacker Bachem.** Bei dem noch nicht abgeschlossenen Können müssen wir die Frage nach dem Sieger offen lassen. Die **DJK Brück,** die auf die **DJK Eil** trifft, ist ja schon ganz nett im Kommen und dürfte auch gegen Eil klar in Front bleiben. Ob die **DJK Merheim-rrhn.** über **Rath Heumar** Sieger bleibt, ist schwer zu sagen. — In den Spielen **DJK Urbach gegen Tura Libur** um 16 Uhr, und **DJK Bassrath gegen Dünnwald** um 11 Uhr, halten wir die Platzmannschaften für spieltechnisch besser. Weitere Spiele der 3. Bezirksklasse sind: 14 Uhr Arminia Südstern — Germania 99 Riehl, 13.30 Uhr Kolpingia Zentral — Siegfriedia, 14 Uhr Rasensport Deutz 08 — Rheinland Zollstock, 9.30 Uhr Germania Vorwärts — Hannibal Melaten, 14 Uhr Kolpingia Ehrenfeld gegen Marathon Raderthal, 14 Uhr Agrippina gegen DJK Junkersdorf, 14 Uhr Rasensport Stommeln — Rheinland, Ripuaria — Sportfreunde Nippes, 14.30 Vorwärts Refrath gegen DJK Viktoria Hebborn, 11 Uhr Rheinwacht Sülz — Libur, 14.30 Uhr Kolpingia Kalk gegen Adler Dellbrück, 11 Uhr Ommerborn Sand gegen Rheingold Poll, 14 Uhr Spielvereinigung 26 rrhn. — Siegfried Kalk. str.—k.

210921

Wir machen alle Abteilungen darauf aufmerksam, daß die Ergebnisse sämtlicher Spiele am kommenden Sonntag wie auch an den weiteren Spieltagen von nun an von 18—19 Uhr unter 21 09 21 (Lokal-Anzeiger) durchzurufen sind. An diese Zeit müssen sich aber unbedingt alle halten.

Beginn der DJK-Handball-Meisterschaft

Nach einer kurzen Probezeit, die von vielen Mannschaften völlig unausgenutzt gelassen worden ist, steigen am kommenden Sonntag die ersten Meisterschaftsspiele. Das starke Anwachsen des Handballsportes im Kölner Gau nicht allein zahlenmäßig, sondern auch besonders an Spielstärke, bedingt, daß für diesen Sport mehr geworben werden muß, als dies in den letzten Jahren geschah. Unsere Handball-Interessenten haben ein großes Anrecht hierauf, denn der Fußball ist nicht allein Trumpf. Der Handball hat noch eine Entwicklung vor sich und kann noch weiter ausgebaut werden. Der Fußball hat seinen Höhepunkt erreicht. Die Entwicklung ist zu plötzlich gekommen, deshalb auch der Stillstand in dieser Sportart. In dieser Meisterschaft geht es nicht nur um Punkte; die neue Punktwertung setzt diesem einen Riegel auf. Die Schönheit des Spieles, welche sich gerade im Handballsport auswirkt, muß wiederkommen. Es geht um mehr als um Punkte.

In der Gauklasse

bringt der Sonntag nur zwei Treffen.

Bergfried — Bonifatius. Noch kaum hatte Bergfried gegen ihren jetzigen Gegner ein günstiges Resultat herausgebracht. Der Meisterschaftsraum im letzten Jahre wurde gerade durch Bonifatius endgültig ausgespielt. Ein Zeichen, daß beide Mannschaften sich gleichwertig sind. In bezug auf Technik wird den Zuschauern vieles geboten werden, und ist der Ausgang dieses Treffens ungewiß. Beginn 11.45 Uhr.

Unitas Bocklemünd — Tusa Ehrenfeld. Auch diese Paarung hat es an sich. Unitas die technische und Tusa die härtere Mannschaft. Beide Einheiten haben sich immer noch den ansprechendsten Kampf geliefert, welcher bis zur letzten Minute andauerte. Beginn 15.30 Uhr.

In der 1. Bezirksklasse

stehen sich Mannschaften gegenüber, deren Gleichwertigkeit verschieden sein kann.

Arminia-Südstern — Bonifatius Nippes 2. beginnen um 10 Uhr mit dem Reigen. An Erfahrung stehen die Gäste über dem Gastgeber, aber diese bringen Eifer mit.

Olympia Köln — Overstolz Köln treffen sich um 16 Uhr auf den Poller Wiesen. Beide Mannschaften, etwas verjüngt, werden sich den ansprechendsten Kampf liefern.

Union Köln-West — Sportfreunde Nippes treten zum Stelldichein um 15 Uhr am Fernsprechamt West auf. Hier wird es den Gästen schwer fallen, um diese Klippe zu kommen.

In der **2. Bezirksklasse** haben sich Mannschaften zusammengefunden, die schon zum Teil jahrelang spielen, aber nie den Ernst erfaßt haben, sich weiter zu vervollkommnen.

Eckart Köln — Engelbert Riehl haben sich immer noch den gleichen Kampf geliefert, und ist hier der Ausgang ungewiß. Germania Liblar wird wohl über Falke Ensen leicht im Vorteil sein. **Fortuna Dünnwald** hat sich gewaltig anzustrengen, um **Karolingia Nippes** niederkantern zu können, welches ihnen aber kaum gelingen wird. **Rheingold Stammheim — Kolpingia-Zentral** ist eine offene Angelegenheit, obwohl die Stammheimer sich erst in diesem Jahre mit dieser Sportart betätigen. **Rheintreu Flittard** wird es wohl nicht leicht haben, die wiedererstandene **Sigambria Vingst** am Boden zu halten, denn die Vingster haben in den letzten Spielen beachtenswertes Können gezeigt.

In der **3. Bezirksklasse** stehen sich gegenüber um 10.30 Uhr Bergfried 2. — Bonifatius 3.; 10 Uhr: Eckart 2. — Jungwacht Hürth 2.; 11 Uhr: Unitas 2. — Tusa 2.; 11 Uhr: Adler 3. — Bonifatius 4., und um 13.30 Uhr **Kolpingia Badorf 1. — Merkuria Köln 1.** In diesem letzten Spiel treffen sich zwei Anfängermannschaften, von denen noch nichts bekannt ist. Vielleicht entpuppen diese sich noch zu einer spielstarken Einheit. Ds.

Die Polizisten hatten Erfolg

1500 Zuschauer beim Jubiläums-Turnier

Ueber 1500 Zuschauer wohnten gestern abend den Jubiläumsboxkämpfen des Polizeisportvereins auf dem Hof der Polizeiunterkunft am Zugweg bei. Die Kämpfe verliefen durchweg ziemlich bewegt, und besonders der internationale Kampf im Schwergewicht, wo der deutsche Meister Voosen dem Amerikaner Mastrangelo gegenüberstand, nahm ganz besonders das Interesse des Publikums in Anspruch. Der Amerikaner enttäuschte etwas, aber wenn man berücksichtigt, daß er erst 19 Jahre alt ist und nur wenige Kämpfe bisher ausgetragen hat, dann ist seine Leistung gegen den deutschen Meister immerhin anerkennenswert. Die Ergebnisse der einzelnen Kämpfe waren:

Papiergewicht: Büchner (Polizei) gegen Mitschke ohne Entscheidung. Jugendfliegengewicht: Werner (Polizei) Punktsieger über Meuser (Mülheim); Koll (Polizei) — Hüppeler (Maccabi) unentschieden. Bantamgewicht: Theisen I Punktsieger über Reif I (Maccabi); Theisen II Punktsieger über Rühl (Rhenania). Leichtgewicht: Ungeraten (Rhenania) schlägt Geloneck nach Punkten. Jugend-Weltergewicht: Marx (Agrippina) schlägt Künster nach Punkten. Leichtgewicht: Schmalz (Mülheim) schlägt Struchtrup in der 2. Runde k.-o. Mittelgewicht: Roth schlägt Kennerknecht (Sülz) nach Punkten; Schreiner schlägt Ennenbach (Mülheim) in der ersten Runde k.-o. Halbschwergewicht: Klötsch (Polizei) — Spohr (Colonia) Punktsieger Spohr. Schwergewicht Voosen (Polizei) schlägt Mastrangelo (USA) nach Punkten.

Kölner Firmensport

Städtespiel Firmen gegen Turner

Der Verband Kölner Firmensportvereine veranstaltet am Sonntag auf der Westkampfbahn des Müngersdorfer Sportparkes ein leichtathletisches Fest, an dem alle führenden Sportler (Strengnart, Windau, Michelmann u. a.) teilnehmen. Die Vorkämpfe beginnen um 9 Uhr und die Endkämpfe mit den Staffeln werden von 15 Uhr ab ausgetragen. Als Abschluß und Krönung des Festes wird um 17 Uhr ein Fußballspiel des Kölner Firmensportes gegen eine Auswahlelf der Kölner Turner durchgeführt In der Firmenmannschaft wirken mit: Schmitz; Saubert, Ruhland; Werner, Jonassohn, Engel; Kippke, Hönig, Lohmann, Klein, Ziskoven. Für die Turner spielen: Braun; Haubs, Weißenbach; Büschgen, Scherer I und II; Pölfing, Faßbender, Klein, Philippsen, Lennartz. Da in beiden Mannschaften bekannte Spieler aufgestellt sind, kann man mit einem spannenden Verlauf des Kampfes rechnen.

Auf dem Platze des SV Bayenthal spielt am Samstag, 17 Uhr, SV Rhenus-Rheinsee Köln gegen SV Henkel & Co., Düsseldorf, und steht vor einer schwierigen Aufgabe (vorher treten die Alten Herren beider Vereine an).

Wissen Sie,
daß in Los Angeles mehr schwedische, mehr japanische und mehr italienische Journalisten waren als deutsche? Eine italienische Zeitung war dreifach vertreten, zwei andere zweifach.

Verantwortlich für den Sport: J. Zündorf.

Vereinsnachrichten

Die Spiele unserer Mannschaften gegen Hannibal Melaten finden nicht nachmittags, sondern vormittags um 9.30 bzw. 11 Uhr (1. Mannschaften) auf dem DJK-Rheinlandplatz, Vorgebirgsstraße, statt.

Kaiserhof
IM BLATZHEIM-KONZERN
SALOMONSGASSE 11, AN DER HOHESTR.

IMMER DAS NEUESTE — IMMER DIE FÜHRENDEN

DAS STARPROGRAMM vom 16. bis 30. September:

BEATE BRADNA
Deutschlands beste Exzentrik-Tänzerin

EDUARD EYSENCK
Neue Conferencen u. Vorträge

DELYA & DRAGOR
Das phänomenalste Tanzpaar des Kontinents

HEINR. KOHLBRANDT
Der beliebte rhein. Komiker

GESCHW. DEWITZ
Tanzschöpfungen

RUDOLF KLAUS
Akkordeon-Virtuose

GEBR. HARRISSON
Die aparten Gymnastiker

ERNITA OSTERA
Lustige Lieder

TONI FLUSS
Und sein Orchester

4 Uhr 8 Uhr

Gut und preiswert speisen Sie im **Kaiserhof**

KÖNIGIN-BAR

Ruhiger Aufenthalt und gute Verpfleg. für Sept.-Okt. pro Tag 2.50 M. Dauermieter pro Monat 65.— M. **Lichtschläger**, Merten-Sieg.

Westdeutsche Konzertdirektion, Köln

7 Meisterkonzerte

Jvogün, Dux, Giannini, Völker, Wittrisch, Milstein, Feuermann, Mildner, Berliner Philharmon., Dir. Furtwängler, Concertgebouw-Orchester, Dir. Mengelberg.

Gesamtkarten 12, 16, 20, 24, 28, 32, 36 M einschl. Steuer. Zahlung in zwei Raten zuläss. Bestellungen nur Westdeutsche Konzertdirektion, Stollwerckhaus.

Über die bis zum 20. September nicht erneuerten Gesamtkarten der vorjährigen Abonnenten muß anderweitig verfügt werden.

REICHSHALLEN

Operettentheater. Tel. 21 55 05.
Dir. Willy Hünnes
8 Uhr Täglich 8 Uhr

Gastspiel
Kammersänger
Eric Wirl
von der Berliner Staatsoper
Zigeunerbaron
Johann Strauß.
Künstlerische Leitung: Walter Bromme
! 100 Mitwirkende !
U. a. **Janeu Marco** d. weltberü mte Zigeunergeiger

Sieg!
Die Premiere war ein
Bombenerfolg!

0,50, 0.80, 1,—, 1,20, 1,80, 2,—, 2,50 Rondell. Vorverkauf ununterbrochen

Sonntag 2 Vorstellungen nachm. 4 u. 8 Uhr
Nachm. die ganze Vorstellung in Premierenbesetzung zu ermäßigten Preisen.

VARIETÉ **Luisenhof**
EHRENSTR. 18 TEL. 218855

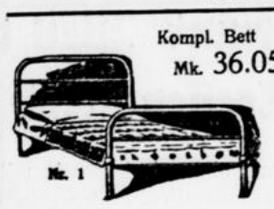
Täglich
4 Uhr Eintritt frei — 8 Uhr Eintritt 60 Pfg.

Das ausgezeichnete Programm der zweiten Septemberhälfte
Carl Heinz Charles
vom Ronacher Wien sagt an
(Des außerordentlichen Erfolges wegen prolongiert)
Mikiti
Deutschlands bester Chansonier
Heinz Compagnie
Equilibristen der Sonderklasse vom Hansa-Theater Hamburg
und die übrigen Attraktionen
Nach Varietéschluß
Kabarett-Vorführungen
in der
Luisenhof-Tanzdiele
Rote Mühle
Das grose Mitternachtsprogramm.

GARANTIE-SCHEIN

für guten Schlaf. Ehe Sie Schlafmittel nehmen, versuchen Sie es erst mit einem Besbe-Bett! Manche Schlaflosigkeit entsteht nur durch schlechtes Liegen. Wer ein Besbe-Bett kauft, geht sicher, hochwertige Markenware zu erhalten. Denn: Das „Besbe"-Bett ist das beste Bett.

Komplette Betten, bestehend aus: Bettstelle, 4teiliger Seegrasmatratze, Plümo und Kissen.


Kompl. Bett Mk. 36.05 Nr. 1


Kompl. Bett Mk. 45.15 Nr. 2


Kompl. Bett Mk. 47.65 mit Fußbrett Nr. 3


Kompl. Bett Mk. 53.65 mit Kopf- u. Fußbrett Nr. 4

Dieselben Betten mit 4teiliger Jacquard-Wollmatratze, Plümo und Kissen mit schöner Federfüllung, bessere Ausführung, Nr. 1 Mk. **48.75** Nr. 2 Mk. **56.—** Nr. 3 Mk. **58.50** Nr. 4 Mk. **64.50**
Sie können unter sehr vielen Ausführungen wählen.

Betten-Buchdahl
Köln, Breite Straße 40.

HB

Münchener Hofbräu
(früher Handelshof.)

Spezialausschank: Köln
Inh.: K. Kalms, Waldmarkt, Ecke Blaubach

1/4-Ltr.-Glas 25 ₰ — 1/2-Ltr.-Orig.-Krug 45 ₰
3/20- „ „ 38 ₰ — 1/1- „ „ „ 88 ₰
Die Küche bietet Qualitäten zu billigen Preisen.

Voranzeige: Vom 1. bis 16. Oktober
Oktoberfest

In die Seebäder des sonnigen Südens

Zur Nachkur nach **Biarritz, Nizza** und allen anderen Kur- u. Badeorten Frankreichs benutze man die um 20-30 % ermäßigten Bäderfahrkarten.

Gültigkeit 33 Tage, letzter Ausgabetag 30. 9.
So kostet es z. B. mit Bäderfahrkarten ab französischer Grenze

	II.	III.
Köln-Paris-Biarritz u. zurück	112.20	75.30 RM.
Köln-Paris-Nizza u. zurück	134.50	90.80 RM.

Man verlange Prospekte u. Tarifauszüge durch das
Verkehrsbüro der franz. Eisenbahnen
Köln, Unter Fettenhennen 19
oder alle größeren Reisebüros am Platze.

Millowitsch-Bühne
Apostelnstr. 13 Tel. 21 16 97
8.15 Uhr:
Nur noch einige Male!
„Klapperstorch fliegt"
Sonntag nachm. 4 Uhr
Ungekürzte
Familien-Vorstellung.

STÄDT. BÜHNEN

Heute:
Opernhaus
20 Uhr: Im weißen Rössl.
Schauspielhaus
20 Uhr: Der Kaufmann von Venedig.
Sonntag, den 18. September 1932
Opernhaus
(Telephon: 21 08 21):
Im weißen Rössl.
Mus. Ltg.: Meinhard von Zallinger. Josepha: Schultz-Nästlberger, Leopold: Schipper, Giesecke: Korth, Pikkolo: Hein, Ottilie: Hittorff, Dr. Siedler: Steland, Dr. Hinzelmann: Kämmel, Sülzheimer: Salomon, Klärchen: Erdmann, Bürgermeister: Horn, Kaiser: Dell.
Anfang 20, Ende gegen 23¼ Uhr.
Mietreihe VII.
Schauspielhaus
(Telephon: 22 60 48):
(Deutsches Theater am Rhein)
Wetter für morgen veränderlich.
Puche: Umminger, Pompanella: Lundt, Bellair: Münzer, Léman: Wittgen, Pinchon: Krahmer, Melot: Brodowski, Amédée: Delgten, Tulipan: Aßmann, Raffiot: Senden.
Anfang 20, Ende 22¼ Uhr.

Montag, den 19. September 1932
Opernhaus
Keine Vorstellung.
Schauspielhaus
20 Uhr: Der Kaufmann von Venedig.

Montag, den 19. September 1932
Opernhaus
(Telephon 21 08 21):
Keine Vorstellung.
Schauspielhaus
(Telephon: 22 60 48):
(Deutsches Theater am Rhein)
Der Kaufmann von Venedig.
Mus. Ltg.: Kurt Heinemann.
Doge: Aßmann, Prinz von Marokko: Everth, Prinz von Arragon: Krahmer, Antonio: Manz, Bassanio: Poelzig, Solanio: Lehman, Salarino: Parsen, Graziano: Wittgen, Lorenzo: Klingenberg, Shylock: Richter, Tubal: Umminger, Lanzelot: Deltgen, Gobbo: Wehle, Salerio: Lundt, Porzia: Hoeßrich, Nerissa: Jürgens, Jessica: Westermann.
Anfang 20, Ende gegen 22¾ Uhr.
Mietreihe I.

Dienstag, den 20. September 1932
Opernhaus
20 Uhr: Im weißen Rössl.
Schauspielhaus
20 Uhr: Wetter für morgen veränderlich.

Marie Vogel
Damen-Hüte
KÖLN
Hohenzollernring 96

Praktische Armbanduhren



finden Sie preisw. in reich. Auswahl bei
H. Oberliesen
Ehrenstraße 44
Verkaufsstelle der *Alpina*-Uhren

Amtliche Anzeigen

In der nächsten Woche ist **keine** Sitzung der Stadtverordneten-Versammlg. Oberbürgermeister,

Inserieren bringt Gewinn !

Leihhaus der Stadt Köln

Paulstraße 9a und Vor den Siebenburgen 2a

Versteigerungsplan für September u. Oktober 1932

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Verkaufstage	Verkaufslokal	Gegenstände
Jeden Montag (ausgen. 31. Oktober)	Leihhaus, Paul-tr. 9a	Gold- u. Silbersachen, Juwelen
	Gewerbehaus, Johannisstr. 72-80	Männer- u. Frauenkleidung usw.
Jeden Dienstag	Leihhaus, Paulstr. 9a	Gold- u. Silbersachen, Juwelen
	Gewerbehaus, Johannisstr. 72-80	Wäsche u. Stoffe, Männer- u. Frauenkleidung usw.
Jeden Mittwoch	Leihhaus, Paulstr. 9a	Wie vor! Außerdem Schuhe Lederwaren, Schirme usw.
	Gewerbehaus, Johannisstr. 72-80	Fahrräder, Musikinstrumente, Photoapparate, Ferngläser, Kleider, Wäsche usw.
Jeden Donnerstag	Leihhaus, Paulstr. 9a	Gold- u. Silbersachen, Juwelen
	Gewerbehaus, Johannisstr. 72-80	Männer- u. Frauenkleidung, Pelze usw.
Jeden Freitag	Gewerbehaus, Johannisstr. 72-80	Wäsche, Stoffe, Schuhe, Kleider usw.
Jeden Freitag (ausgen. 7. u. 21. Okt.)	Leihhaus, Paulstr. 9a	Männer- u. Frauenkleidung, Wäsche usw.
Freitag, den 7. und Samstag, den 8 Okt.	Ehrenfeld, Venloer Str. 355, Wirtschaft Beilen.	Männer- und Frauenkleidung, Pelze, Wäsche, Schuhe, Lederwaren, Fahrräder, Schirme Musikinstrumente, Photoapparate usw.
Freitag, den 21. und Samstag, den 22. Oktober	Mülhe m, Keupstr. 53, Wirtschaft Sieger	

Verkaufszeit: 9—12 und 15—18 Uhr, mit Ausnahme von Mittwoch- und Samstagnachmittag.
Auf den an allen Werktagen im Leihhause stattfindenden **freihändigen** Verkauf von Juwelen, Gold- und Silbersachen wird aufmerksam gemacht.

Zwangsversteigerungen

Am Dienstag, den 20. September 1932, vormittags 10½ Uhr, sollen im Pfandlokal im **Klapperhof** 33, versteigert werden:
1 Bücherschrank, Schreibtische, Schreibmaschinen, 1 Zierschrank, 1 Büfett, Tische, Stühle, 1 Vitrine, Sessel, Teppiche, 1 Standuhr, 1 Klavier, 1 Walze, 1 Knetmaschine u. a. m.

Am 27. September 1932, vormittags 11½ Uhr, soll im **Justizgebäude, Reichenspergerplatz 1, Zimmer Nr. 77**, der dem Ehemann Sassen zustehende Hälfteanteil an dem nachbezeichneten Grundstück versteigert werden:
Stommeln, Nettegasse 17.
a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, b) Scheune, c) Stall, d) Stall, e) Scheune; groß: 2,99 a. Nutzungswert: 120 Mk.
Köln, den 13. September 1932.
Amtsgericht, Abt. 40.

Am 27. September 1932, vormittags 11 Uhr, soll im **Justizgebäude, Reichenspergerplatz 1, Zimmer Nr. 77**, nachbezeichnetes Grundstück versteigert werden:
Köln, Brühler Straße Nr. 275.
a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Hinterhaus, c) Stall; groß: 1,49 a. Nutzungswert: 310 Mk.
Köln, den 13. September 1932.
Amtsgericht, Abt. 40.

Am 27. September 1932, vormittags 9 Uhr, soll im **Justizgebäude, Reichenspergerplatz 1, Zimmer Nr. 77**, nachbezeichnetes Grundstück versteigert werden:
Köln, Häuschensweg 10a.
a) Fabrikgebäude mit angebautem Abort und Hofraum, b) Schuppen, c) Kohlenschuppen; groß: 51,26 a. Nutzungswert: 2400 Mk.
Köln, den 13. September 1932.
Amtsgericht, Abt. 40.

Zwangsversteigerungen

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert:

Am Dienstag, den 20. September 1932, sollen versteigert werden:
1. in **Hürth** um 10.15 Uhr: 1 Nähmaschine, 1 kleiner Warenschrank;
2. in **Burbach** um 10.45 Uhr: 1 Klavier;
3. in **Hermülheim** um 11 Uhr: 1 Sofa, 1 Ofen, 1 Ausziehtisch, 1 Radio;
4. in **Kendenich** um 11.45 Uhr: 1 Küchenbüfett, 1 Nähmaschine;
5. in **Fischenich** um 12 Uhr: 1 Radio mit Lautsprecher;
6. in **Efferen** um 13.30 Uhr: 1 Küchenschrank, 1 Ladenregal, 2 Theken, 1 Sofa, 1 Ofen, 1 Herrenfahrrad,

Käufer wollen sich sammeln;
zu 1. in der Gastwirtschaft Koep,
zu 2. Ecke Gleueler und Berrenrather Str.
zu 3. in der Gastwirtschaft Simon,
zu 4. „ „ „ Weser,
zu 5. „ „ „ Schaf,
zu 6. „ „ „ Mieß.

Champignon
Obergerichtsvollzieher in Köln.

Tanzstunden jederzeit
P. Scheins
Probsteigasse 21
Telefon 21 72 71
Neue Kurse beginnen.

Schnittmuster
für Damen- u. Herrenkleider n. Körpermaß angefertigt, liefert die Privat-Zuschneideschule d. Zuschneide-Vereinigung v. Rheinland u. Westf., Köln, Neumarkt 35.

Pianos
Kauf — Miete
Günstige Zahlungsb.
Musikinstrumente aller Art.
Justen
Machabäerstraße 5.
Telef. Norden 733 12.
Spezialwerkstätte.
Reparieren Stimmen, Polieren

E. H. K.
Direktor Engelbert Haas
Kaiser-Wilhelm-Ring 6
MUSIKSCHULE MIT SEMINAR
Freistellen
für Gesang — Klavier — Geige — Orgel.
Vorgeschrittene mittellose Schüler(innen) melden sich mit handschriftl. Lebenslauf bis 1. OKTOBER,

Die Absage

Das Schreiben an Henderson

Berlin, 17. Sept. Drahtm.

Wie wir gestern bereits berichten konnten, hat Deutschland an Henderson in einem Schreiben mitgeteilt, daß es an der Abrüstungskonferenz nicht teilnehmen wird. Das Schreiben ist jetzt veröffentlicht worden.

Ueber die Weiterbehandlung der Frage der Gleichberechtigung wird jetzt bekannt, daß die Reichsregierung die zuletzt von Frankreich überreichte Antwortnote schriftlich nicht beantworten wird. Die Reichsregierung bedauert feststellen zu müssen, daß diese Note das Problem der Gleichberechtigung sowohl in seinen Voraussetzungen als auch in seinen Folgen unrichtig auffaßt. Von einer Fortsetzung des Meinungsaustausches auf dem Wege des Notenwechsels glaubt die Reichsregierung sich keine Förderung der Sache versprechen zu können. Sie ist aber zu einem Meinungsaustausch auf dem Wege mündlicher diplomatischer Unterhaltungen bereit.

Am Freitag empfing von Neurath den französischen Botschafter Francois-Poncet und teilte ihm den deutschen Standpunkt mit.

Das deutsche Schreiben an den Vorsitzenden der Abrüstungskonferenz Henderson hat folgenden Wortlaut:

„In den Verhandlungen der Generalkommission, die der Annahme der Resolution vom 23. Juli d. J. vorausgingen, hat der Führer der deutschen Delegation die Gründe dargelegt, aus denen die deutsche Regierung diese Resolutionen ablehnen mußte. Er hat dabei ausgeführt, daß nach dem Stande der Konferenzverhandlungen die Frage der Gleichberechtigung der entwaffneten Staaten nicht mehr länger ohne Lösung bleiben dürfe. Dementsprechend hat er bei diesem Anlaß die Erklärung abgegeben, daß sich die deutsche Regierung an den weiteren Arbeiten der Konferenz nicht beteiligen könne, bevor eine befriedigende Klärung der Frage der Gleichberechtigung Deutschlands erfolgt sei.

Nachdem die Resolution gleichwohl zur Annahme gelangt ist, steht schon jetzt fest, daß die künftige Abrüstungskonvention außerordentlich weit hinter dem Entwaffnungsregime des Versailler Vertrages zurückbleiben, und daß sie sich von diesem hinsichtlich der Art und Weise der Abrüstung wesentlich unterscheiden wird. Damit ist die Frage unmittelbar aktuell geworden, wie es mit der Anwendung des künftigen Regimes auf Deutschland werden soll. Es liegt auf der Hand, daß ohne Beantwortung dieser Frage eine Regelung der einzelnen konkreten Punkte des Abrüstungsproblems nicht möglich ist.

Nach Ansicht der deutschen Regierung kann nur eine Lösung in Betracht kommen, die Lösung nämlich, daß alle Staaten in bezug auf die Abrüstung denselben Regeln und Grundsätzen unterworfen werden, und daß für keinen Staat ein diskriminierendes Ausnahmeregime gilt.

Es kann Deutschland nicht zugemutet werden, an den Verhandlungen über die in der Konvention festzulegenden Abrüstungsmaßnahmen teilzunehmen, solange nicht feststeht, daß die gefundenen Lösungen auch auf Deutschland Anwendung finden sollen.

Um diese Voraussetzung für ihre weitere Mitarbeit in der Konferenz so schnell als möglich zu verwirklichen, hat sich die deutsche Regierung inzwischen bemüht, eine Klärung der Frage der Gleichberechtigung auf diplomatischem Wege herbeizuführen. Leider muß festgestellt werden, daß die deutschen Bemühungen bisher zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt haben.

Unter diesen Umständen sehe ich mich zu meinem Bedauern genötigt, Sie davon in Kenntnis zu setzen, daß die deutsche Regierung der Einladung zu der am 21. September d. J. beginnenden Tagung des Büros der Konferenz nicht Folge leisten kann.

Die deutsche Regierung ist nach wie vor der Ueberzeugung, daß eine radikale Durchführung der allgemeinen Abrüstung im Interesse der Sicherung des Friedens dringend geboten ist. Sie wird die Arbeiten der Konferenz mit Interesse verfolgen und sich je nach deren Verlauf über ihr weiteres Verhalten schlüssig werden.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung

Freiherr von Neurath."

Auf dem Wege in die Verbannung



Nachdem sämtliche Beteiligte an dem letzten monarchistischen Aufstand in Spanien nunmehr abgeurteilt sind, wurden sie mit dem Dampfer „Espana 5" in die Verbannung geschickt. Unser Bild zeigt: Die auf die westspanische Festung Villa Cisneros Verbannten werden in Cadiz auf den Dampfer gebracht. — Nach den letzten Meldungen ist die letzte Abteilung der zur Deportierung verurteilten Teilnehmer an dem Monarchistenputsch Freitag nacht nach Cadiz abtransportiert worden, von wo die Deportierten nach Spanisch-Westafrika gebracht werden sollen.



Beispielloses Elend
der Landgemeinde Ammendorf

Halle a. d. S., 16. Sept.

Der stellvertretende Gemeindevorsteher der Gemeinde Ammendorf, die mit rund 13 000 Einwohnern die größte Landgemeinde Deutschlands ist, hat an das preußische Innenministerium folgendes Telegramm gerichtet:

„Gemeindevorsteher an nervöser Erschöpfung erkrankt. Gemeindefinanzen zusammengebrochen. Wohlfahrtsunterstützungen, Gehaltsrückstände, Lehrergehälter nur durch Einbehaltung der Staatssteuern seit August gezahlt. Krankenhauskosten zum Teil seit vorigem Jahr nicht bezahlt. Bisherige Rückstände eine Viertel Million. Einige Gläubiger veranlassen Zwangsmaßnahmen. Große Hypotheken wegen Nichtzahlung der Zinsen fällig. Saale-Kreisverwaltung lehnt Hilfe ab, da selbst in Schwierigkeiten. Heutige Unterstützungszahlungen nur durch Einbehaltung der Staatssteuern noch möglich. Erbitte dringend Hilfe."

In dem Dorf Ammendorf, das 6000 Einwohner zählt, ist die Arbeitslosigkeit besonders stark. Die Industrie ist dort stark vertreten. Es gibt Braunkohlengruben, Chemikalienunternehmen, Werkzeug-, Papier- und Lackfabriken. Aber alles liegt brach und der größte Teil der Einwohner geht stempeln. Ohne staatliche Hilfe scheint in dieser größten Landgemeinde Deutschlands alles zusammenzubrechen.

Die Reformpläne des Kabinetts Papen

Preußens Provinzen Reichsland?

In Bayern will von Papen im Oktober persönlich versprechen

Nürnberg, 16. Sept. Drahtm.

Unter der Ueberschrift „Versöhnung mit der Reichspolitik?" bringt heute die Nürnberger Zeitung Ausführungen, die in ihren Grundzügen im wesentlichen an Berliner unterrichteter Stelle bestätigt werden. Das Blatt sagt u. a.:

Entgegen der ursprünglichen Absicht der Reichsregierung, die kommende Reichsreform nach einem Hugenbergschen Plan durchzuführen, der die preußische und die Reichsregierung zwar in einer Hand vereinigen sollte, aber die preußische Verwaltung bestehen ließ, hat sich die Regierung Papen nunmehr entschlossen, nach eigenem Gedanken noch einen Schritt weiterzugehen und auch die preußische Verwaltung mit der Reichsverwaltung völlig zu vereinigen. Die preußischen Provinzen werden Reichsländer werden mit stark dezentralisierten Befugnissen und Aufgaben einer Verwaltung. Die Länder „alter Ordnung", Bayern, Württemberg, Baden und Sachsen dagegen werden in ihrer jetzigen Form bestehen bleiben; sie sollen sogar eine verstärkte Daseinsgarantie erhalten, indem man ihnen wesentliche Teile ihrer früheren finanziellen Selbständigkeit zurückgibt.

Wie das Blatt weiter hört, will Herr von Papen selbst nach Beendigung der gegenwärtig akuten innenpolitischen Auseinandersetzungen seinen Antrittsbesuch in Bayern machen. Ferner beabsichtigt Innenminister von Gayl, eine Reise durch die bayerische Ostmark anzutreten mit anschließendem Besuch Münchens. Bei dieser Gelegenheit wird man sich in Bayern an das Wort des Herrn von Gayl erinnern, daß die Reichsreform nicht gegen die Länder, sondern mit den Ländern geführt werden soll.

15 Jahre Zuchthaus für Meyer

Geständnis während der Gerichtsverhandlung

Paderborn, 16. Sept.

Das Paderborner Gericht verhandelt augenblicklich gegen den Paderborner Mörder Kurt Meyer, der bekanntlich vor einigen Monaten die Magd Kaspar seines Vaters ermordet hatte. Der Täter hatte die Leiche nach vollbrachter Tat fürchterlich zugerichtet und zerstückelt.

Bei seiner Verhaftung gab Meyer an, an der Magd einen verbotenen Eingriff vorgenommen zu haben, an dessen Blutungen die Magd erlegen sei. Um seine Tat zu verbergen, habe er dann das Opfer beseitigen wollen.

In der gestrigen Prozeßverhandlung gegen Kurt Meyer wurde zu Anfang der geladene Sachverständige Professor Dr. Wagner von der Charité in Berlin als Gutachter vernommen. Nachdem er vom Angeklagten und den bisher vernommenen Sachverständigen die nötigen Aufklärungen erhalten hatte, sprach sich Professor Dr. Wagner in seinem Gutachten dahin aus, daß die Darstellung des Angeklagten nicht der Wirklichkeit entsprechen könne, wenn nicht ein ganz besonderer Ausnahmezustand vorläge.

Die Verteidigung fragt den Sachverständigen, ob er tatsächlich von einer absoluten Unmöglichkeit sprechen wolle oder nur von einer Unwahrscheinlichkeit. Dr. Wagner legt sich auf den Ausdruck der Unwahrscheinlichkeit fest.

Sodann wird der Zeuge Mönnikes vernommen. Er schildert nochmals die Einzelheiten, die ihm von der ersten Vernehmung des Angeklagten her erinnerlich sind. **Der Angeklagte sei auch in den früheren Vernehmungen schon nach dem Kopf der Kaspar befragt worden. Er habe dann immer erklärt, diesen habe er mit zerstreut. Jetzt habe Meyer dem Untersuchungsrichter aber angegeben, wo der Kopf läge.**

Nach Beendigung der Vernehmung habe Meyer gesagt: „Jetzt bin ich erledigt". Weiter habe er sich geäußert, falls er nur eine Stunde freikomme, werde er sich sofort erschießen.

Unter der Wucht der Gutachten und durch die stark belastende Aussage des Zeugen Mönnikes bewogen, gab nach einer vom Verteidiger beantragten kurzen Pause der Angeklagte nunmehr der Stimme seines Gewissens nach und gestand unter Tränen und mit nahezu erstickter Stimme: „Ich habe keinen Eingriff an der Kaspar vorgenommen, sondern ich habe sie im Kuhstall erschlagen, als sie gerade mit Melken beschäftigt war." Er habe die Kasper am Tage der Tat im Stall getroffen, wo sie mit Melken beschäftigt gewesen sei. Sie habe ihm aber erregt gesagt, nach Beendigung der Arbeit werde sie zur Polizei gehen, um dort mitzuteilen, daß sie schwanger sei. Da sei er, der Angeklagte, in Wut geraten, habe eine in der Nähe stehende Schute ergriffen und dem Mädchen einen oder zwei Schläge auf den Kopf versetzt. Er habe es dann auf den Strohboden geschafft, wo es wohl gestorben sei. Die Zerstückelung der Leiche habe er in der angegebenen Weise am Samstag vorgenommen. Nur den Kopf habe er nicht weggeschafft, weil er hierzu keinen Mut mehr gehabt habe.

Damit war die Beweisaufnahme geschlossen. Nach den Plädoyers trat das Gericht zur Beratung zusammen und verkündete nach längerer Pause das Urteil: Der Angeklagte wird wegen vorsätzlicher Tötung zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Gandhis Hungerstreik
„Gottes Stimme befiehlt mir, am Hungerstreik festzuhalten"

Bombay, 16. Sept. United Preß.

Wie die United-Preß von informierter Seite erfährt, soll Gandhi am nächsten Dienstag um Mitternacht aus dem Yeravda-Gefängnis entlassen und nach Ahmedabad gebracht werden. Der Mahatma hatte die zahlreichen an ihn gerichteten Bitten und Ersuchen auf Aufschiebung seines geplanten Hungerstreiks samt und sonders abgelehnt und ist offenbar fest entschlossen, seine Absicht durchzuführen.

„Ich habe allen Grund", so erklärte er lächelnd, „freudig gestimmt zu sein, da Gott mir endlich Gelegenheit gegeben hat, mein letztes und höchstes Opfer für die Sache der Unterdrückten darzubringen. Von einer Aufschiebung meines Hungerstreiks kann gar keine Rede sein. Gottes Stimme befiehlt mir, an meinem Entschluß unabänderlich festzuhalten."

„Graf Zeppelin" ist schon wieder gestartet. Er fährt von Pernambuko nach Rio de Janeiro. Hoffentlich bricht inzwischen dort nicht eine neue Revolution aus, die dem Luftschiff Ungelegenheiten bereiten könnte.

•

Der französische Ministerrat hat eine Rentenkonvertierung gutgeheißen, die nach dem Muster der englischen Kriegsanleihe-Konvertierung den Zinsendienst wesentlich herabsetzt. Man nimmt an, daß die Kammer die Vorlage mit großer Mehrheit annehmen wird.

Einspruch der Industrie gegen Einfuhr-Kontingentierung

Die Wirtschafts-Ankurbelung

Die Continental-Gummiwerke A.-G. stellen Arbeiter neu ein

Hannover, 16. Sept. Drahtm.

Die Continental-Gummiwerke A.-G., Hannover, hat heute eine Mitteilung veröffentlicht, in der sie sich bereit erklärt, die Maßnahmen der Regierung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit dadurch zu unterstützen, daß sie einerseits das Arbeitsvolumen vermehrt, wobei das Risiko der vergrößerten Lagerhaltung übernommen werden soll, anderseits die Arbeitszeit verkürzt, soweit dies für den Einzelnen wirtschaftlich tragbar ist. Die Firma hofft, auf diese Weise nach und nach 500 bis 1000 Arbeiter einstellen zu können.

Hamburg, 16. Sept. Drahtm.

In den letzten Tagen ist eine ganze Reihe von Schiffen wieder in Dienst gestellt worden, was allgemein die Hoffnung weckt, daß der Niedergang der Weltwirtschaft seinen tiefsten Punkt erreicht hat. So wurden allein am Freitag fünf Hamburger und je ein Bremer und Danziger Dampfer, die hier teilweise monatelang aufgelegen hatten, wieder in Fahrt gesetzt.

Der Einspruch der Industrie

Berlin, 16. Sept. Drahtm.

In dem Wirtschaftsprogramm der Regierung sind zwei große Gefahrenquellen, die seine Wirksamkeit beeinträchtigen, wenn nicht gar aufheben. Das sind einmal die Zinssenkungspläne, die trotz Ablehnung einer allgemeinen Zinsherabsetzung eine Form anzunehmen scheinen, welche den Kapitalmarkt, wie die Bewegung an den Rentenmärkten belegt, schon in stärkste Beunruhigung versetzt haben.

Die andere Gefahr ist in dem Kurswechsel der Handelspolitik zu sehen d. h. in der Einführung von Einfuhrkontingenten. Forderungen nach solchen Maßnahmen werden ausschließlich von der Landwirtschaft und deren Organisationen erhoben. Im entscheidenden Endstadium — die Regierung will die Beratungen über diesen Plan noch in dieser Woche abschließen — verdoppeln die interessierten Wirtschaftskreise ihre Bemühungen um Regelungen, die ihnen genehm sind. Die Einsprüche gegen die Kontingentierungspolitik zugunsten der Landwirtschaft mehren sich von Tag zu Tag, ebenso die Vorstellungen der Gegner dieser Einsprüche. Nachdem der Verein Deutscher Maschinenbauanstalten in ausführlichen Darlegungen die Regierung vor dem Beschreiten dieses für unseren Export gefahrvollen Weges gewarnt hatte, hat auch die Spitzenorganisation der deutschen Industrie sich in einem Brief, den der Geschäftsführende Vorsitzende dieses Verbandes, Geheimrat Kastl, an den Reichskanzler gerichtet hat, eindeutig gegen diesen Kurswechsel in der Handelspolitik gewandt. Er betont, daß „noch einmal in letzter Stunde" die Industrie ihre schwersten Besorgnisse dem Kanzler unterbreite. In dem Schreiben, das allerdings nicht zur Veröffentlichung bestimmt war, aber nunmehr doch veröffentlicht worden ist, heißt es:

„Die deutsche Industrie begrüßt das von der Reichsregierung begonnene Reformwerk mit großen Hoffnungen, da es geeignet ist, der privaten Initiative endlich wieder die Möglichkeit freier Entfaltung zu geben. Dem Leitgedanken der Reichsregierung widersprechen aber Kontingentierungsmaßnahmen, da ihnen notwendigerweise außenhandelspolitische Tendenzen innewohnen. Deshalb erscheint grundsätzlich die Absicht, Einfuhrkontingente einzuführen, mit dem von der Reichsregierung im übrigen mit erfreulicher Deutlichkeit zum Ausdruck gebrachten Grundsatz der Wirtschaftsfreiheit unvereinbar.

Der Landwirtschaft selbst kann mit Kontingentierungsmaßnahmen eine wirksame Hilfe deshalb nicht gebracht werden, weil die zu erwartenden Gegenmaßnahmen des Auslandes gegen die deutsche Ausfuhr zu unmittelbaren Schädigungen der deutschen Industrie führen müßten. Die Abnehmerschaft der deutschen Landwirtschaft würde damit in ihrer Kaufkraft erneut geschwächt. Der durch die Verminderung der Kaufkraft der Bevölkerung eintretende unmittelbare Schaden für die Landwirtschaft wird aber erheblich größer sein als die Vorteile, die sich die Landwirtschaft aus einer Begrenzung der Einfuhr verspricht.

Im Interesse der deutschen Gesamtwirtschaft muß daher die deutsche Industrie an ihrem Einspruch gegen Kontingentierungsmaßnahmen festhalten. Wenn die Industrie in einem Einzelfall, nämlich bei ihrer Verständigung mit der Landwirtschaft über die Neuregelung des Butterzolls, ihren grundsätzlichen Widerspruch gegen eine Kontingentierung zurückgestellt hat, so geschah es nur deshalb, weil ein anderer Weg zur Lösung des unerträglichen Konfliktzustandes mit Holland und den skandinavischen Ländern nicht gefunden werden konnte. Die Zustimmung zu dieser Notmaßnahme darf, wie die Industrie immer wieder betont hat, nicht dazu führen, in der Butterkontingentierung einen Präzedenzfall für weitere Kontingentsmaßnahmen zu sehen.

Aus der ersten Sorge, daß das sonst so begrüßenswerte Reformwerk schwerster Gefährdung ausgesetzt wird, bittet der Reichsverband der deutschen Industrie die Reichsregierung, ihren Beschluß, zu Kontingentierungsmaßnahmen überzugehen, einer nochmaligen Prüfung unter Würdigung der auf dem Spiel stehenden Gesamtinteressen zu unterziehen. Die deutsche Industrie erhofft aus dieser Prüfung das Ergebnis, daß der Weg einer Kontingentierung nicht beschritten zu werden braucht."

Der Brief schließt mit dem Hinweis, daß auf jeden Fall die beteiligten deutschen Wirtschaftsgruppen und fremden Länder gehört werden müßten, bevor Entscheidungen von unabsehbarer Tragweite gefällt werden.

Der Hausreparaturen-Fonds
Zuschüsse für Wohnungs-Aufteilungen

Berlin, 16. Sept. Drahtm.

In der nächsten Zeit dürften die Bestimmungen veröffentlicht werden, welche die Verteilung der Mittel aus dem 50-Millionenfonds für Hausreparaturen, der in der neuen Notverordnung vorgesehen ist, regeln. Es besteht die Möglichkeit, daß der beabsichtigte Zuschuß von 20 v. H. zu dem Kostenaufwand für die Reparaturen überschritten wird.

Von verschiedenen Seiten ist eine Erhöhung angeregt worden, um einen größeren Anreiz zu schaffen. Es verlautet weiter, daß die Hauseigentümer, die große Wohnungen aufteilen und verkleinern bzw. gewerbliche Räume für Wohnzwecke instandsetzen lassen, 50 v. H. der dafür aufgewendeten Reparaturkosten aus dem 50-Millionenfonds zurückerhalten sollen. Allerdings soll dabei die Summe von 600 M. nicht überschritten werden.

Wie wir hören, soll der Stichtag für die Ausführung derjenigen Hausreparaturen, denen Zuschuß gewährt werden kann, der 1. Juli 1932 sein. Reparaturen, die vorher ausgeführt worden sind, sollen nicht unter die Bestimmungen fallen.

Die deutsche Marine hält vom 19.—21. September die Herbstmanöver ab. Dem Manöver liegt der gesamte Schutz der Seeschiffahrt, die durch eine Reihe gecharterter Schiffe dargestellt wird, im Nordseegebiet zugrunde.

Frauen verschieben Devisen
Millionengeschäfte mit gestohlenen Pässen

Berlin, 16. Sept. Drahtm.

Die Zollfahndungsstelle ist neuen umfangreichen Devisenschiebungen in Höhe von 3 bis 5 Millionen Mark auf die Spur gekommen. Die Ermittlungen führten zur Festnahme von sechs Personen, darunter drei Frauen, gegen die bereits vom Vernehmungsrichter Haftbefehl erlassen worden ist.

Es handelt sich um 1. Dr. Henning Boehmer, 2. dessen Ehefrau, 3. Magistratsangestellten Wilhelm Käsebage, 4. Kaufmann Stephan Seuter, 5. Frau Gertrud Schulz, 6. Frau Gertrud Ringewald. Gegen einen Bankier S., der flüchtig ist, ist gleichfalls Haftbefehl erlassen worden.

Vor einiger Zeit wurden zahlreiche Effektengeschäfte auf den Namen des Schriftstellers Munnecke getätigt, der in der Umgebung Hannovers wohnt. Eingehende Nachforschungen ergaben, daß Munnecke mit der Angelegenheit nichts zu tun hat. Es stellte sich heraus, daß dem Schriftsteller der Paß gestohlen war. Dr. Boehmer wird zur Last gelegt, sich den Paß Munneckes auf unrechtmäßige Weise verschafft zu haben. Er soll mit diesem Paß zahlreiche unerlaubte Effektengeschäfte für ausländische Rechnung getätigt haben. Von den Festgenommenen wurden u. a. auch Effektengeschäfte auf den Namen des Fürsten von Leiningen mittels gefälschter Vollmachten abgeschlossen. Die Effektenverkäufe sind über zwei mittlere Berliner Bankhäuser geleitet worden.

NEUE STOFFE
BEI CORDS
NEUE PREISE

Melierte Mantelstoffe in modernen Geweben und Farben für praktische Mäntel, 140 cm br. RM 7.20, 6.80, 6.50

Mantel-Bouclés in aktuellen Herbstfarben und neuen Bindungen für eleg. Mäntel, 140 cm br. RM 9.80, 8.50, 6.50

Woll-Hammerschlag, Herbst-Neuheit, elegante weichfließende Kleiderware in modernen Farben, 130 cm br. . . RM 7.20

Angora, der neue Wollstoff, viele Farben, RM 8.50 u. 6.80

Lindener Samt, schöne Farben, bewährtes Fabrikat, 90 cm br. RM 8.80, 70 cm br. RM 7.20

Waschsamt, neue Druckmuster, gute Qualität, ca. 70 cm br. RM 2.60, 1.90

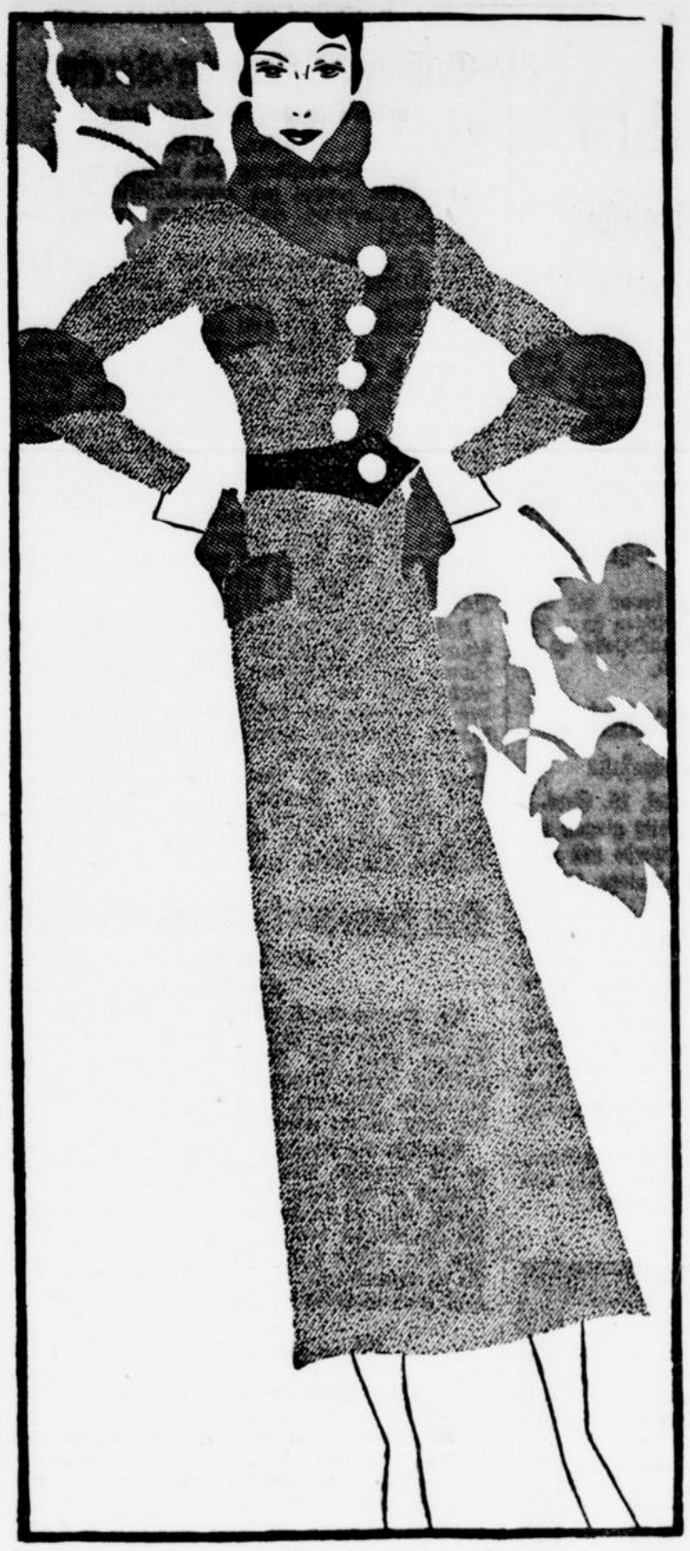
Craquelé u. Flamenga bedruckt, hübsche Muster, flotte Streifen, ca. 96 cm br. RM 5.80, 4.90, 4.30

Saison-Eröffnung am 17. Sept. 32

Moos-Krepp, das modische Gewebe in allen Herbstfarben für Nachmittagskleider, 130 cm br. RM 7.50, 4.50

Hammerschlag, der neue modische Stoff für den Herbst, in großer Farbenauswahl, ca. 96 cm br. . . . . RM 2.90

Ondoulé reversible, Hammerschlag-Gewebe mit Satin-Abseite, neueste Farben, für das eleg. Kleid, ca. 96 cm br. . RM 5.90



Die Mode zur Saison-Eröffnung

Wenn man zunächst von allen Einzelheiten absieht und das Gesamtbild der Herbstmode auf sich wirken läßt, fällt eine Wandlung zu strengerer Linienführung der Formen und größerer Ruhe der Farbenwahl auf. Die Machart der neuen Mäntel und der herbstlichen Tageskleider baut sich auf breiten Schultern, schmaler Taille und mäßiger unterer Weite auf. In schlankmachenden Bahnen steigen die Rocklinien zur Taille an. Es ergibt sich ein sehr breit überschlagender Rand an den auf winterliches Wärmebedürfnis berechneten neuen Mänteln und eine ganz neue Art, wie der Pelzkragen den Hals einhüllt. Denn er hat die doppelte Aufgabe beim hochgeschlossenen Mantel der Kälte zu wehren und bei zurückgelegter Klappe schmückend zu wirken. Unendlich viel Phantasie ist auf die Verschiedenartigkeit dieser Kragen verwendet. Aber man kann die auf sie angewendete Mühe verstehen, wenn man bedenkt, wie sehr der Kragen für den Eindruck eines Mantels ausschlaggebend ist. Schlichte Tageskleider aus Wollstoffen, von deren Weichheit man schon eine Vorstellung bekommt, wenn man nur die Bezeichnungen Mooskrepp oder Angorastoff hört, weisen vielfach Kasack- oder Jäckchenformen auf.

Großen Wert legt die Mode auf das Nachmittagskleid, weil es uns oft zugleich das Abendkleid ersetzen muß. Die hübsche Idee der hellen Oberteile wird auf mancherlei Weise abgewandelt. Einen Ersatz bilden die kleidartig gehaltenen Blusen aus heller Seide. Zu einem Straßenanzug mit der neuen dreiviertellangen Jacke getragen, ergeben sie einen eleganten Anzug. Das Nachmittagskleid ist dunkel, meist schwarz, manchmal in tiefem Tintenblau. Hat es eine weiße Garnitur, dann auch diese aus den neuen gehämmerten, gepreßten, jedenfalls also in sich gemusterten und nicht glatten Krepps.

Die vorstehenden Winke sind unserm September-Modeheft entnommen. Dasselbe bringt wertvolle Hinweise für die Herbstmode und ist an allen Kassen zum Preise von 10 Pfg. zu haben. - Aus dem weiteren Inhalt:
Neue Stoffe für Herbst und Winter.
Schneidertechnische Neuheiten der Herbstmode.

Wir laden Sie ein, unsere modischen Neuheiten in Kleidern, Mänteln, Kostümen sowie Stoffen und Besätzen zu besichtigen. Die schönen Macharten, sowie die neuen Farbstellungen, welche in diesem Jahr getragen werden, interessieren Sie sicher sehr; unsere Preise sind durch großen und rechtzeitigen Einkauf besonders niedrig.



Verkauf im Erdgeschoß.

Stoffe

Jersey-Craquelé, 100 cm breit, reinwollene Strickstoff-Neuheit, in den Farben tinte, rotbraun, neurot, giftgrün 3.50

Chenille-Neuheit, 100 cm breit, für aparte Kleider, reine Wolle, mit Chenille-Durchzügen .....Meter Mk. 3.50

Velours Diagonal, 140 cm br., das solide, reinwollene Gewebe für schöne Herbst- und Wintermäntel, Mtr. Mk. 4.50

Bouclé Ajour, 130 cm br., modisches reinwollenes Gewebe, interessante Kleiderneuheit, schöne Farben, Mtr. 5.90

Mäntel u. Kleider

Fescher, jugendlicher Mantel, aus gutem Winter-Shetland, breites, gestepptes Revers, auf Kunstseiden-Steppfutter Mk. 19.75

Solider Damen-Mantel, aus Marengo-Wollstoff, großer Marderlamm-Halbschalkragen, ganz gefüttert.....Mk. 29.75

Der jugendliche Damen-Mantel aus reinwollenem Diagonal-Shetland, mit modischem Mongolin-Pelzkragen Mk. 39.75

Vornehmer Frauen-Mantel aus reinwollenem Velours long, vornehmer Whitecoat-Pelzkragen, bis Größe 50 . Mk. 45.00

Vornehmer Damen-Mantel, Bouclé-Stoff, mit großem Schiras-Persianer-Schalkragen, ganz gefüttert, bis Gr. 48, Mk. 58.00

Eleganter Mantel, Crewlstoff, mit großem, kostbarem Whitecoat-Pelzkragen, auf bestem Kunstseid.-Marocain Mk. 69.50

Jugendliches, flottes Kleid, aus gutem Wollromaine, mit hübscher, zweifarbiger Stoffgarnierung.....Mk. 11.75

Fesches Sportkleid, aus in sich gemustertem uni Wollstoff, mit großem Strickstoff-Schal und Mütze.....Mk. 16.75

Reizendes Tanz- und Abendkleid, guter Kunstseiden-Marocain, mit Blumengarnitur und Bindegürtel.....Mk. 19.50

Nachmittags-Kleid, aus gutem Flamenga, mit reicher Spitzenverarbeitung, in modernen Mittelfarben .....Mk. 22.50

Tanz- u. Gesellschaftskleid, streng moderne, lange Form, Kunstseiden-Marocain, mit angearbeitetem Schulterkragen 27.50

Apartes Kleid (wie Bild rechts), Crêpe-Ondulé, moderne Wickelform, mit weißem Kragen und Aermel-Ausputz, Mk. 34.50

Abteilung Damenkonfektion im 1. Stock

Hüte

Von der Mode bevorzugt werden turbanartige, aus Samt und Filz gearbeitete Kappen. Sehr oft sieht man fesche Kanotiers und schräge Glocken, welche meist vorne mit Schleifen, Metallkugeln, Agraffen oder Strauß-Phantasie garniert sind. Wieder in Mode ist der hübsche Schleier, mit Filz oder Chenille-Tupfen.

Kleidsame Filzglocke, mit zweifarbiger Ripsband-Garnitur, große Kopfweiten .....Mk. 1.90

Hübscher Aufschlaghut, aus Filz, mit flotter Schleife, in Modefarben .....Mk. 2.90

Fesch gezogene Samtkappe (wie Abbildg. 2), mit Filzschleife Mk. 2.95
dazu der modische Schleier 45 ₰

Jugendliche Samtkappe, zweifarbig kombiniert, modisch gesteckt, besonders kleidsam .....Mk. 3.90

Eleganter, kleiner Kanotier (wie Abbildg. 1), aus Antilopenfilz, mit hübscher Samtschleife garniert ..... Mk. 4.75

Entzückender Turban, aus gutem Samt, mit Agraffen-Garnitur .....Mk. 4.90

Vornehmer Atelierhut, aus Haarfilz, flott garniert, auch in großen Kopfweiten.... Mk. 7.90



1

2

Verkauf Abteilung Putz im 1. Stock



Unsere Wiener Abteilung im 1. Stock
zeigt Ihnen viele hübsche Modelle zu zeitgemäßen Preisen und ladet zu einer unverbindlichen Besichtigung freundlichst ein.

Unser Haus ist mittags von 1,30 - 2,30 Uhr geschlossen.

Kaufhaus Carl Peters G. m. b. H.
Breite Strasse 103 bis 135 Köln Zeppelin-Str. 6 bis 16

„Der große Kriminalfall"

Wie im Film

Düsseldorf, 16. Sept.

In den frühen Morgenstunden am Mittwoch wurde plötzlich die Kriminalpolizei mobil gemacht, man hat im Hofgarten große Blutlachen entdeckt, an einer in der Nähe stehenden Bank einen Kledergürtel und kurz darauf an einer anderen Stelle im Hofgarten ein Herrenfahrrad mit einer Aktentasche, in der sich fünf Pfund Weizen befanden. Alles deutete darauf hin, daß sich in der Nacht ein blutiges Drama abgespielt hatte, vielleicht sogar ein Kapitalverbrechen begangen wurde.

Aber es sollte sich alles ziemlich harmlos aufklären. Auf der Bank hatte ein Liebespärchen gesessen und gescherzt. Die junge Maid hatte dabei ihren Ledergürtel verloren.

Die Blutlachen hatten schon ihre bedeutungsvolleren Ursachen. Ein Lebensmüder wollte endlich dem irdischen Jammerdasein entsagen. Mit einem Rasiermesser schnitt er sich die Pulsadern auf, so daß das Blut auf die Erde floß. Aber als er schon merkte, wie seine Kräfte nachließen, überkam ihn ein heißer Lebensdrang.

Seine Wunde schnürte er ab und lief eiligst nach Hause. Währenddessen torkelte, vom süßen Wein benebelt, ein Mann durch den Hofgarten, der vergeblich versuchte, sein Fahrrad zu besteigen. Als es ihm zu bunt wurde, ließ er das Rad einfach liegen und auch seine Aktentasche, in der er für Muttern fünf Pfund bestes Weizenmehl verwahrte.

Alle drei „Verbrecher" haben der Polizei reumütig gestanden. Mit einer guten Ermahnung, mit dem Ledergürtel und mit dem Rade und der Aktentasche konnten sie wieder heimwärts ziehen.

Neuer Fingerhuth-Prozeß

für Ende Oktober

Wuppertal, 16. Sept.

Da die Staatsanwaltschaft in Wuppertal ihre Berufung gegen den seinerzeit nach einem aufsehenerregenden Prozeß freigesprochenen Fabrikanten Fingerhut nicht zurückgenommen hat, wird der Prozeß in absehbarer Zeit eine Neuauflage erleben. Man rechnet mit einem neuen Termin vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Wuppertal für Ende Oktober, spätestens aber Anfang November.

Den Vorsitz wird Landgerichtsdirektor Dr. Springmann führen. Die Anklage vertritt, wie im ersten Prozeß, Staatsanwaltschaftsrat Frerichs, zu dessen Unterstützung ein Vertreter der Oberstaatsanwaltschaft in Düsseldorf hinzugezogen werden wird. Ferner entsendet das Justizministerium einen Beobachter.

Die Verteidigung Fingerhuts liegt wiederum in den Händen der Rechtsanwälte Justizrat Häußner (Kassel), Dr. Müller und Metzroth aus Wuppertal. Ferner beabsichtigt Fingerhut als vierten Verteidiger den nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Rechtsanwalt Dr. Freisler hinzuzuziehen.

Eschweiler gewinnt einen Prozeß

Das Reich muß zahlen

Eschweiler, 16. Sept.

In der Stadtverordnetensitzung vom Mittwoch gab Beigeordneter Jurhorst offiziell bekannt, daß der Prozeß gegen das Reich vor dem Großen Strafsenat des Reichswirtschaftsgerichts entschieden sei und der Stadt an Ruhrkampfschäden insgesamt noch 180 000 Mark zuzüglich der Zinsen zugesprochen worden sind.

Es handelt sich um Gelder für die Benutzung der Kaserne durch Besatzungstruppen, mit denen jetzt der weitere Ausbau der Kaserne für Schulzwecke in Angriff genommen werden soll. Die Stadtverordneten beschlossen ferner, ein Gelände am Donnerberg für einen Segelflugplatz des Luftfahrtvereins des Landkreises zur Verfügung zu stellen.

Fünfzig Arbeitsdienstwillige aus der Stadt Eschweiler und etwa 200 junge Leute aus dem Landkreise sollen zum Ausbau des Geländes herangezogen werden.

Das Eisenbahnunglück in Algier

Ein Deutscher rettete sich

Die Pariser Blätter über die Ausmaße der Katastrophe

Paris, 16. Sept. Drahtm.

Die Mitteilung des Kriegsministeriums, wonach die Zahl der Toten wesentlich geringer, als zuerst angegeben wurde, sein soll, wird von den Pariser Blättern kategorisch dementiert. Die amtlichen Stellen wollten den Eindruck der Katastrophe dadurch abschwächen, daß sie vorläufig nur die Zahl der identifizierten Leichen angäben. Es sei aber leider kein Zweifel daran, daß die Katastrophe mindestens 150 Opfer gefordert habe. Zu befürchten sei jedoch, daß die Zahl noch größer werden wird, da die Verwundeten sich zu einem großen Teil in hoffnungslosem Zustand befinden.

Die Berichte, die aus Tlemcen eingehen, sind nach wie vor geradezu grauenerregend. Noch immer sind viele Opfer unter den Waggons eingeklemmt und leiden furchtbare Qualen. Die Aufräumungsarbeiten gehen deswegen so sehr langsam vonstatten, weil die afrikanischen Eisenbahnen nicht mit den modernen Hilfsmitteln ausgestattet sind, wie die europäischen Eisenbahnen. So fehlt es an Krananlagen und anderen Hebewerkzeugen, die fähig sind, die viele Tonnen schweren Waggons zu heben.

Eine Liste der Identifizierten ist von dem Kriegsministerium noch nicht herausgegeben worden, doch heißt es, daß von den bisher erkannten Toten die Mehrzahl deutscher Abstammung ist.

Wie wir berichteten, hat ein Mann des Zugpersonals das Unglück rechtzeitig bemerkt und konnte sich durch Abspringen in Sicherheit bringen. Wie jetzt bekannt wird, hat auch ein deutscher Soldat die Gefahr bemerkt und sprang, wenige Sekunden, bevor der Zug in den Abgrund stürzte, aus seinem Abteil heraus. Es handelt sich um den deutschen Unteroffizier Kahen, dessen Geistesgegenwart viel gerühmt wird. Es ist derselbe, dessen ausführlicher Augenzeugenbericht uns Donnerstag aus Paris übermittelt wurde. Es war jedoch nicht mitgemeldet worden, daß es sich dabei um einen Deutschen handelte.

Die französische Fremdenlegion wurde schon einmal von einem schweren Unglück betroffen. 1896 ereignete sich bei Adelia ein folgenschweres Unglück, als durch einen Irrtum des Weichenstellers zwei Militärzüge in voller Fahrt aufeinanderfuhren. Es handelte sich damals um Truppentransporte, die den Boxeraufstand niederringen sollten. Damals waren 30 Todesopfer zu beklagen. Das Unglück erregte seinerzeit derart die Gemüter, daß man gezwungen war, den Stationsnamen Adelia abzuschaffen. Seit der Zeit heißt die Station Miliana Marguerite.

Vermerkt seien Gerüchte, nach denen die Behörden bemüht sind, weitere Nachrichten über das Unglück zu unterbinden. Die Unglücksstelle ist in weitem Umkreis abgesperrt worden.

In die Mosel gerannt

Drei Knaben in Lebensgefahr

Bernkastel, 16. Sept.

In dem Moselort Zeltingen-Rachtig gingen am Mittwoch einem Fuhrmann die Pferde mit dem Wagen durch und rannten geradewegs in die Mosel.

Auf dem leeren Wagen befanden sich drei Jungen, während der Führer neben den Gäulen gegangen war. Ein Junge sprang sofort vom Wagen und watete durch das seichte Wasser zum Ufer zurück, während die beiden anderen vergeblich versuchten, die Pferde zum Halten zu bringen. Mehrere Arbeiter lösten schließlich einen Nachen, und ihnen gelang es, die Knaben samt den Pferden und dem Wagen aus gefährlicher Wassertiefe wieder ans Land zu bringen.

Die beiden Jungen waren in Gefahr geraten, zu ertrinken, als die Retter zur rechten Zeit eintrafen und sie in ihren Kahn übernahmen.

Katholische Arbeiter-Vereine

nehmen zu der Lage Stellung

Essen, 16. Sept. Drahtm.

In der Vertretersitzung der katholischen Arbeitervereine wurde zur augenblicklichen Lage eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt:

Der Herr Reichspräsident und Vertreter der gegenwärtigen Reichsregierung haben wiederholt betont, daß der Notlage breiter Schichten der Bevölkerung gesteuert werden müsse. Was jetzt von der Regierung unternommen wird, ist zunächst eine starke materielle Begünstigung von Unternehmern, zugleich aber eine starke weitere Kürzung der Lebenshaltung von Millionen von Arbeitnehmern nebst ihren Familien. Darüber hinaus wird die rechtliche Grundlage der Sozialpolitik entgegen dem Sinne der Verfassung und entgegen der geschichtlichen Entwicklung der Sozialpolitik von einer Regierung in die Hand genommen, die nicht das Vertrauen der Volksvertretung hat und die auch bisher nicht hat erkennen lassen, daß ihr Herz für das Volk schlägt.

Ueber jegliche sozialpolitischen Betrachtungen hinaus muß festgestellt werden, daß die im Kampf um Verlagerung der politischen Machtverhältnisse vor sich gehenden Verletzungen der Verfassung und Erschütterungen des Rechtslebens überhaupt unserer Wirtschaft und der Volksmoral schweren Schaden zufügen und unser Ansehen als Nation untergraben. Deshalb sind alle Kräfte einzusetzen, um Land und Volk die innere Beruhigung und Festigung zu geben, die Voraussetzung für einen Aufstieg von Reich und Freiheit sind.

Den Hauswirt niedergeschlagen

mit der Axt

Cornelimünster, 16. Sept.

Am Donnerstagabend kam es in Schleckheim zu einer schweren Bluttat. In einem Hause bestanden schon seit längerer Zeit Zwistigkeiten zwischen einem Mieter und dem schwerkriegsbeschädigten Hauswirt, die schließlich dazu führten, daß dem Mieter gekündigt wurde.

Als ihm die Kündigung überreicht wurde, kam es zu erneuten Auseinandersetzungen, in deren Verlauf er mit einer Axt auf den Vermieter einschlug. Mit schweren Schädelverletzungen mußte der Hausbesitzer dem Krankenhaus zugeführt werden. Der Täter stellte sich freiwillig der Polizei. Es ist anzunehmen, daß er in Notwehr gehandelt, diese aber erheblich überschritten hat.

Neues in Kürze

Interessantes aus aller Welt

Der Zollwahnsinn zeigt sich in der Tschechoslowakei. Dort sind seit einigen Tagen infolge der letzten Zollmaßnahmen die Apotheken ohne Pyramidon und Aspirin. Dringende Ansuchen um Einfuhrbewilligung für diese wichtigen medizinischen Präparate wurden infolge Devisensperre abgewiesen. Ein französisches Ersatzpräparat wird jetzt angeboten.

•

2000 chinesische Banditen haben nach einer Meldung der südmandschurischen Eisenbahndirektion die Kohlengruben von Fuschin überfallen und drei Personen ermordet, während vier andere, darunter der Grubendirektor, schwer verwundet wurden. Die Banditen flüchteten dann, nachdem sie die Bahnlinie durch Dynamit zerstört hatten, bevor zu Hilfe gerufene japanische Soldaten eintrafen.

•

Einge Durchsuchung des kommunistischen Parteihauses in Worms förderte sechs Gewehre, zwei Pistolen, 21 Stahlrohre, die zur Verwendung als Sprengkörper hergerichtet und mit dazu passenden Schloßschrauben versehen waren, ein Seitengewehr und eine Flasche Salzsäure zutage. In der Wohnung eines KPD-Funktionärs wurden ebenfalls Waffen gefunden.

•

Der Lohnstreit in der westfälischen Textilindustrie ist beigelegt worden. Die bisherigen Lohntarife bleiben auf Grund einer freien Vereinbarung bis 31. Januar 1933 in Kraft.

Aus unserer Abteilung
Wollstoffe
Woll-Boucle in vielen Farben **95 ₰**
Alle modischen Gewebe für Kleider und Mäntel
Reinw. Mantelstoffe 140 cm. breit, eine besondere Gelegenheit **2.95**
Seidenstoffe nur bewährte Qualitäten
Futter-Serge gute haltbare Qualität ..... **80 ₰**
Aparte Neuheiten in Hammer-Crêpe, Ribouldingue etc.
Mod. Marocain-Streifen herrliche Musterungen 2.90 **2.25**
Das zeitgemäße Etagengeschäft
SEIDEN-
Vertrieb am Schauspielhaus G.m.b.H.
Nur Kreuzgasse 14
Durchgehend geöffnet


NEUE LINIEN - NEUE FARBEN
der Herbst- und Winter-Mode
zeigen wir ab heute in unsern Fenstern. Die formvollendeten Kleider aus edlen Stoffmaterialien, die modellig schönen Mäntel werden auch Ihren Beifall finden. Informieren Sie sich bitte durch einen zwanglosen Besuch über die zeitgemäß niedrigen Preise.
GESCHW. **ALSBERG**
DAS MODEHAUS FÜR HOHE ANSPRÜCHE • HOHE STR. 111

KÖLN AM RHEIN

Herbstsaison, ahoi!

Kölner Geschäftswelt ist gerüstet / Die Modenschau in den Straßen der Stadt eröffnet

Wenn mit dem heutigen Tage die Kölner Geschäftswelt die Herbstsaison eröffnet und mit vollen Segeln und neuen Hoffnungen dem Winterbeginn zusteuert, dann will es scheinen, als ob der Kurs, den sie genommen habe, ein guter sei. Eine Zeit, die so wenig kaufkräftig ist wie die jetzige, erfordert natürlich ganz andere Werbemethoden wie diejenige, in der das Geld flüssig ist und sich ohne weiteres umsetzt. Zugkräftige Werbung ist heute Trumpf und steht im Vordergrunde des Interesses. Auf der Suche nach neuen Wegen wird manches gefunden, was als Gewinn der Werbetechnik verbucht werden kann und sicher in die Zeiten einer günstigeren Konjunktur mit hinübergenommen wird. Der gemeinschaftliche Saisonbeginn wird auch dazu gehören!



Werbung!

Merkwürdigerweise hatte der Großhandel schon vor dem Kriege so etwas, wie wir es heute mit dem Einzelhandel erleben: einen „Saisonauftakt". Natürlich nur in den Branchen, die sich ausgesprochen mit Modedingen beschäftigten. Man denke nur an die Modellhut-Ausstellung der großen Firmen. Der kommerzielle Erfolg dieser Ausstellungen war denn auch meist sehr befriedigend für die Veranstalter, während die Kundschaft mit einem einmaligen Besuch in Köln einen durchaus genügenden Ueberblick über die kommenden Modetendenzen erhielt.

Wenn heute der Einzelhandel und die großen Häuser etwas Aehnliches tun, dann dürfte auch der Erfolg ähnlich sein. Mit einem Schlage stehen die Straßen Kölns, oder vielmehr die Schaufenster im Zeichen der kommenden Wintermode. Noch ist es früh genug, daß sich die Käufer vor den fälligen Winteranschaffungen ein Bild von dem Gebotenen machen. Ein Gang durch die Stadt ist augenblicklich für jede Hausfrau eine Notwendigkeit, will sie die Güte und Preiswürdigkeit ihrer Wintergarderobe nicht dem Zufall überlassen. Während bisher der Uebergang unmerklicher war und sie nur gelegentlich feststellen konnte, daß die Firma X schon Wintermäntel ausstellte, während bei Y noch der Regenmantel Trumpf war, wird jetzt die Aufmerksamkeit ohne weiteres auf die Tatsache der Umstellung gerichtet. Und die festliche Aufmachung, die die Kölner Geschäftswelt dem Ereignis angedeihen lassen wird, ist durchaus geeignet, diese Aufmerksamkeit noch zu erhöhen. Man kann nicht daran zweifeln, daß im Laufe der Zeit, wenn erst diese Einrichtung ein ständig wiederkehrendes Ereignis geworden ist, der Sonntag der Saisoneröffnung die gleiche Zahl von Reisenden nach Köln locken wird, wie es etwa die Tage vor Allerheiligen tun, die von altersher der Sorge um die neue Winterkleidung gewidmet sind. Vielleicht ist es nicht zu viel gesagt, wenn man vermutet, daß der Tag der Saisoneröffnung einmal ein „offener Sonntag" sein wird.

Im übrigen hat diese Neueinführung auch für die Geschäftsleute selbst ihre guten Seiten. Vor allen Dingen fällt einmal das ängstliche Schielen nach der Konkurrenz weg, die mit ihren Schaufensterdekorationen einen Tag früher fertig sein könnte und damit in einem gewissen Vorteil wäre. Ein weiterer Vorzug ist das Zusammenfallen des Saisonbeginns mit der Eröffnung der Herbst- und der Gastwirtsmesse. Nicht nur, daß ohnehin ein Fremdenzustrom zu erwarten ist, der sich nicht damit begnügen wird, nur die Ausstellungsräume auf der anderen Rheinseite anzusehen, es wird auch den Fremden, die die Straßen Kölns mit kritischen Blicken durchwandern, die Leistungsfähigkeit der Kölner Geschäfte auf eindrucksvolle Weise demonstriert. Für den Messebesucher ist es nicht unwichtig, daß er neben dem auf der Messe Gezeigten, das in bunter Wahllosigkeit Gangbares und weniger Gangbares nebeneinanderstellt, weil die Auswahl eine Angelegenheit des Käufers, nicht aber der Messeleitung ist — daß er also neben dieser Buntheit, in den Schaustellungen der Kölner Firmen das sehen kann, was der gewiegte Großstadtkaufmann für den Medetip hält.

Wer morgen abend aus der Stadt heimkommt, der bringt außer müden Füßen eine Menge guter Ideen mit nach Hause und die Hoffnung, trotz der knappen Mittel dennoch zu passender Garderobe zu kommen. Der Kaufmann aber, der sich mit seiner Werbung Mühe gab, wird sie belohnt finden.

Herbstsaison, ahoi!

Neuwahlen am 6. Nov.

Berlin, 17. Sept. Drahtm.

Wie wir erfahren, hat das Kabinett in seiner heutigen Sitzung beschlossen, die Neuwahlen zum Reichstag auf den 6. November anzusetzen.

Die ersten Maßnahmen

Nothilfe im kommenden Winter

Auftakt am 2. Oktober — Keine Straßensammlung mehr, dafür Verkauf von Nadeln und Broschen

Die große und leider immer noch weiter gestiegene Notlage breitester Volkskreise stellt alle Großstädte in diesem Winter vor schwierige, nur unter Anspannung aller Kräfte zu bewältigende Aufgaben. Bereits im verflossenen Winter hat die Kölner Nothilfe ein

umfangreiches Hilfswerk organisiert

und dank der außerordentlich tatkräftigen Mitarbeit aller in Köln tätigen karitativen Vereine auch mit anerkennenswertem Erfolg durchgeführt. In rund 30 eigenen Heimen werden heute gegen 25 000 Erwerbslose betreut, auch im Sommer standen die Heime offen, wenn auch die erzieherische und gemeinsame Arbeit zum größten Teil nach draußen verlegt war und durch Spaziergänge und unterrichtende Ausflüge abwechslungsreich und anziehend gestaltet werden konnte.

Solche Möglichkeiten stehen mit Beginn der kälteren Jahreszeit nicht mehr zur Verfügung; die im Sommer immerhin noch vereinzelt auftretenden Erwerbsgelegenheiten schrumpfen wieder bedenklich zusammen, so daß die Hilfsmaßnahmen nun wieder in verstärktem Umfang einsetzen müssen. Verständlich, daß ein derart wichtiges Problem einer Großstadt wie Köln schwerwiegende Sorgen aufgibt und ohne die tatkräftige und opferwillige Unterstützung der gesamten Bürgerschaft überhaupt nicht zu lösen ist.

Am 2. Oktober

wird nun die Stadt Köln die Einzelheiten ihres Winternothilfe-Programms der Oeffentlichkeit bekanntgeben und damit gleichzeitig eine von Oberbürgermeister Dr Adenauer eröffnete Veranstaltung der in den Heimen der Stadt erfaßten Erwerbslosen verbinden. Diese Kundgebung wird der Bürgerschaft ein Bild von der erfolgreichen Arbeit in den Heimen geben, da das Programm der Veranstaltungen ausschließlich von Erwerbslosen gestellt ist, die mit einer größeren Orchesterdarbietung und großem Chor aufwarten werden. Zugleich wird sich hier zeigen, daß der Gedanke der Gemeinschaftsarbeit und der Zusammengehörigkeit der Heimerwerbslosen ständig fortschreitet und weitere bemerkenswerte Erfolge erhoffen läßt.



Die neue Brosche

Daß daneben der bodenständige Grundzug der Erwerbslosenhäuser in den einzelnen Stadtteilen weiter gepflegt wird, ist selbstverständlich. Gerade in dieser Beziehung konnten die besten Erfahrungen gemacht werden. Es darf erwartet werden, daß auch in diesem Winter die noch besser gestellte Bürgerschaft die Heime unterstützt und unverschuldet in Not geratenen Nachbarn ihre Hilfe zuwendet, wie das erfreulicherweise bisher geschehen ist.

Grundsätzlich neu an der diesjährigen Organisation der Winterhilfe ist der Plan, die Straßensammlungen aufzugeben und statt dessen durch einen großzügig aufgezogenen Verkauf von Nadeln, Broschen und anderen Abzeichen zu 1 Mark und eines Knopfes zu 2 Mark die Bevölkerung zur Beteiligung am Hilfswerk für Erwerbslose aufzufordern. Alle Vorarbeiten sind geleistet, die Gemeinschaftsabzeichen tragen als Symbol zwei ineinander verschlungene Hände, außerdem sind von einem bekannten Kölner Künstler zwei werbekräftige Plakatentwürfe fertiggestellt, die demnächst im Stadtbild erscheinen werden. Ein zugkräftiger Kurzfilm, zu dessen Aufnahme sich dankenswerter Weise die Kölner Karnevalsgesellschaft der Roten Funken zur Verfügung gestellt hat, wird für den Verkauf der Gemeinschaftsabzeichen in allen Kreisen der Bürgerschaft werben. Als erster Auftakt zu dieser neu geplanten Maßnahme wird bereits am 25. September im Ufapalast am Ring, wieder unter Mitwirkung der Roten Funken, eine erste Aufführung des Films stattfinden.

Besonders anerkennende Worte fand in einer Vorbesprechung Stadtschulrat Dr. Hawel, der Leiter der Kölner Winternothilfe, für die großen Leistungen und die eifrige Arbeit der betreuten Erwerbslosen selbst. Besonders beim Rettungsdienst in den städtischen Strandbädern und am Rhein in diesem Sommer haben die Erwerbslosen in zahlreichen Fällen erfolgreich eingegriffen, wofür ihnen die Stadt, wie überhaupt für alle hervorragenden Arbeiten der Erwerbslosen, eine besondere Ehrung in Gestalt einer Denkmünze, mit Aushändigung eines kleinen Geldbetrages verbunden, ausgesetzt hat.



Eins der Werbeplakate

Allgemein sei zum Winterprogramm der Nothilfe noch bemerkt, daß unter dem Vorzeichen drückender Not

die materielle Betreuung besonders verstärkt und ausgedehnt

werden muß. Dabei wird man vor allem auch der großen Armut in Mittelstandskreisen steuern und versuchen, arbeits- und existenzlose Kreise des Mittelstandes mehr als bisher noch in den Rahmen der Heimfürsorge einzubeziehen. Aufbauende Arbeit in diesem Sinne erscheint besonders wichtig. Daneben werden alle erprobten Einrichtungen der Heime weiter unterhalten und nach den gemachten Erfahrungen erweitert, so daß trotz der Knappheit der Mittel der Erwerbslose auch in diesem Winter in seinem Heim die Stätte wirksamer Lebensschulung, Unterrichtung, Weiterbildung und gemeinsamer, von allen Seiten geförderter Arbeit wiederfinden wird.

HIRSCH&CIE
Köln, Obenmarspforten 13
Eröffnung der Herbst-Saison
Beachten Sie auch unsere Auslagen



Das Neueste: ein „Stratosphären-Kleidchen"

Kölner Herbstmesse

Wenn der erste Pattevogel
Langsam in die Lüfte steigt
Und man schon zu Tanzturnieren
Wieder schrammelt, jazzt und geigt,
Dann beginnt in Köln die Messe
Für's Hotel- und Gastwirtsfach;
Auch für Küchenutensilien
Folgt sogleich die Herbstschau nach.
Gast und Garten, deutsche Weine,
Obst, Gemüse und Diät:
Alles das kriegt ihr zu sehen,
Wenn ihr zeitig rübergeht.
Sportschießstände, Kegelbahnen,
Seltener Trophäenschmuck!
Welcher Kegler, welcher Jäger
Bleibt bei solcher Schau zurück?!
Hausfrau, Braut und Küchenfeechen,:
Aluminium lockt und gleißt,
Auf darum zur Kölner Messe,
Die des Guten viel verheißt!
Ach, fast hätt' ich es vergessen:
Selbstverständlich — weil's so Brauch —
Gibt's zur Stärkung deines Magens
Die beliebten Pröbchen auch . . .

Caramba.

Nächtlicher Raubüberfall

Markthändler von 2 Räubern niedergeschlagen

Ueber 3000 Mark geraubt

Heute morgen gegen 3 Uhr wurde ein Händler aus der Blumenstraße auf dem Wege zum Markte in der Eintrachtstraße von zwei unbekannten Männern plötzlich überfallen und mit einem Eisenstück niedergeschlagen, so daß er für kurze Zeit besinnungslos war. Hierbei ist ihm eine Geldtasche mit 3000 Mark gestohlen worden. Ferner raubte man ihm noch einen Beutel mit 85 Mark Silbergeld. Die Täter hatten, allem Anschein nach, schon Tage vorher gen mit sehr viel Geld auf den Markt ging, ausgekundschaftet, daß der Händler ieden Morum dort seine Lieferanten zu bezahlen.

Nachdem der Ueberfallene das Bewußtsein wieder erlangte, begab er sich sofort zur Kriminalpolizei und erstattete dort die Anzeige. Folgende Einzelheiten teilte er dann noch mit: Die Räuber folgten ihm auf dem Wege zum Markte in zwei Autos und fuhren im Schritt lange Zeit hinter ihm her. Schon da kamen ihm die beiden Autos verdächtig vor. Sein Verdacht war nur allzu begründet, als plötzlich die beiden Wagen anhielten und 2 Männer heraussprangen und auf ihn zukamen. Unwillkürlich griff er in diesem Augenblick an die Stelle, wo seine Brieftasche tasche war, aber da wurde er schon von den Kerlen niedergeschlagen. Vorher hörte er noch, wie einer der Chauffeure rief: „Aha, das ist er". Ein paar Stunden später brachte ein neunjähriges Mädchen die leere Brieftasche mit den Papieren in die Wohnung des Händlers. Leider unterließ man es, das Mädchen festzuhalten, so daß jetzt die Kriminalpolizei nur geringe Anhaltspunkte für weitere Nachforschungen besitzt. Die Nummern der beiden Taxis sind jedoch bekannt. Bis jetzt fehlt von den Tätern jede Spur.

Zwei neue Gäste im Elefantenhaus

Zu den beiden großen Elefanten des Kölner Zoologischen Gartens hat sich jetzt als „Gast" für einige Wochen ein junger indischer Elefant eingestellt. Das etwa zweijährige Elefantenküken wurde von der Tierhandlung L. Buhe, Alfeld-Leine, dem Kölner Zoo leihweise zur Verfügung gestellt. Es ist ein sehr zahmer und umgänglicher Elefant in „handlichem Format", der, sobald er sich etwas eingewöhnt hat, auch im Garten spazieren gehen wird. Zugleich traf, ebenfalls im Elefantenhaus, ein interessantes Tier ein, das hier lange nicht mehr gezeigt worden ist, ein indischer Schabrackentapier. Diese eigentümliche Tapirart unterscheidet sich wesentlich von dem hier lange gezeigten und auch wiederholt gezüchteten amerikanischen, braunen Tapir. Er ist sehr viel größer, hat einen längeren Rüssel, der dem des Elefanten in mancher Hinsicht auffallend ähnelt.

Im Laufe der nächsten Wochen werden noch weitere, hier lange nicht mehr gezeigte Neuerscheinungen eintreffen, so daß der Besuch des Kölner Zoologischen Gartens an schönen Herbsttagen außerordentlich lohnend ist.

Die Zweigroschenhilfe der Kölner Notgemeinschaft, die in diesen Tagen von allen Postscheckkunden eine Abbuchung von mindestens 20 Pfennig monatlich von ihrem Postscheckkonto erbeten hat, teilt uns mit, daß bereits eine große Anzahl von Postscheckkunden freudig ihre monatliche Spende zugesagt haben. Ihnen allen auf diesem Wege aufrichtigen Dank! An die übrigen ergeht aber nochmals die herzliche Bitte, sich auch zu dieser kleinen monatlichen Abgabe durch unfrankierte Postkarte (Klingelpütz 45) bereitzuerklären; denn viel wenig gibt ein Viel!

Persönliches

Heute feiern die Eheleute Johann Wagner, Köln-Nippes, Nelkenstraße 19, silberne Hochzeit. Sie sind auch 25 Jahre Bezieher des Kölner Lokal-Anzeigers.

Am 18. September begeht Herr Johann Rosenbaum, Bocklemünd, seinen 89. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische.

Frau Witwe Robert Grundmann, Martinsabteigasse 2, begeht am 23. September ihren 75. Geburtstag.

Eifelverein

Wohin wandern wir Sonntag, 18. September 1932? 1. Ab Hbf. 6.36 Uhr mit S.-K. 2 (3,70 M.) nach Brohl. — Wanderung: Brohl—Tönnisstein—Niederbreisig; 20 Kilometer. Führer: Lins, Leuffgen.

2. Ab Hbf. 6.16 Uhr mit S.-K. 130 (Walporzheim 3,80 M.), nach Rech (Walporzheim—Rech nachlösen 0,20 M.). — Wanderung: Rech—Rolsnück—Walporzheim; 20 Kilometer. Führer: Schulze, Kerkfiel.

3. Ab Hbf. 12.10 Uhr mit S.-K. 56 (1 M.) nach Opladen. — Wanderung: Opladen—Opladen. 16 Kilometer. Führer: Balkenhol, Schubert.

Schachbund im Kathol. Jungmännerverband Bezirk Köln rechtsrheinisch

Am kommenden Sonntag treffen sich die jüngsten Abteilungen des Schachbundes von Köln-rechtsrhein. zu einem Gesellschaftskampfe, es sind dieses St. Joseph Porz gegen Grembergboven in Grembergboven. Beginn 10 Uhr.

• **Bund der Auslandsdeutschen Köln.** Die nächste Mitgliederversammlung des Bundes der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Köln, findet Montag, 19. September, abends 8 Uhr, im Stapelhaus, statt. Tagesordnung: Bericht über den Stand der Entschädigung; anschließend musikalischer Abend.

Auf Veranlassung des Offizierverbandes Kürassier-Regiment Graf Geßler hält am Samstag, den 17. September, abends 8 Uhr Stadtbaurat Arendt aus Essen a. d. Ruhr einen Vortrag mit farbigen Lichtbildern über das Thema: „Die Arbeiten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge an der Westfront." Der Eintritt zu diesem Vortrag ist frei. Die Mitglieder des Volksbundes sowie alle Freunde der Kriegsgräberfürsorge werden auf diese Veranstaltung besonders aufmerksam gemacht. Der Vortrag findet im Rudolfsaale in der Hahnenstraße statt.

Goldregen über Köln!

Wer hat die Nummer 171 273 der 23. Volkswohl-Lotterie, welche vom 9. bis 15 September gezogen wurde? Der 1. Hauptgewinn von 100 000 Mark fiel auf diese Nummer in die Glückskollekte Amtenbrink, Köln, Schildergasse 30.

St.-Kornelius-Feier in Rath-Heumar

Die Feier beginnt am Sonntag, den 18. September, mit dem feierlichen Hochamt, wobei die vierstimmige Männerchormesse von Nekes und das vierstimmige Tantum ergo von Schäfer zur Aufführung gelangt.

An den beiden Sonntagen, den 18. und 25. September, sind die hl. Messen um ½7, ½8, 9 und 10 Uhr. Nachmittags 3 Uhr ist Andacht. Am ersten Sonntag um 6 Uhr Komplet.

Der Korneliussegen wird an den genannten zwei Tagen nach allen Gottesdiensten gespendet, ferner um 12 Uhr mittags und um 4, 5 und 6 Uhr nachmittags. An den Wochentagen der Oktav sind die hl. Messen mit Spendung des Korneliussegens um 7.15 und 9 Uhr.

Rath-Heumar ist zu erreichen mit der Staatsbahn (Strecke Deutz—Overrath) und mit der Vorortbahn A Köln-Heumarkt—Königsforst.

St.-Maternus-Feier in St. Cäcilien

Predigt-Oktav vom 18. bis 25. September

Vom Sonntag, den 18. bis Sonntag, den 25. September, ist in St. Cäcilien die Predigtoktav zu Ehren des heil. Maternus. An beiden Sonntagen ist 13stündiges Gebet. Die hl. Messen sind: 5.30, 7, 8 Uhr, 9.30 Uhr feierliches Hochamt. 11 Uhr letzte hl. Messe. 12—1 Uhr Betstunde für die armen Seelen. 5.30 Uhr feierliche Komplet. Die ganze Woche hindurch ist jeden Morgen 6.45 Uhr Gemeinschaftsmesse in der Krypta am Maternusaltar. Abends 6.30 Uhr Andacht mit Predigt. Zu allen Gottesdiensten sind die Gläubigen der Stadt herzlich eingeladen.

Kirchliche Feier zu Ehren des hl. Petrus Claver

Am Sonntag, 18. September, 18 Uhr, findet von seiten der St.-Petrus-Claver-Sodalität für die afrikanischen Missionen die Festfeier des hl. Petrus Claver in der Minoritenkirche statt. Nach der Missionsandacht wird Herr Pater Paas, Missionar aus der Gesellschaft der Weißen Väter, die Festpredigt halten. Am Schlusse sakramentaler Segen. Unsere werten Mitglieder und alle Missionsfreunde sind herzlichst eingeladen.

Katholischer Deutscher Frauenbund, Zweigverein Köln

Bezirk St. Agnes: Montag, 19. September, 15 Uhr, Treffen Brückenseite. Besuch der Gastwirtsmesse und der Diätschau. — Bezirk Herz-Jesu: Mittwoch, 21. September, 16 Uhr, Mitgliedertreffen im Stadtwaldrestaurant. Fahrt ab Rudolfsplatz. (Rückfahrschein ab Rudolfsplatz 25 Pf.) — Bezirk Michael: Donnerstag, 22. September, 16 Uhr, Mitgliederversammlung im Vereinshaus, Moltkestr. 119. Vortrag: „Diätkost" und Mitteilung von Diätrezepten für den Hausgebrauch. Frau Hauswirtschaftsmeisterin Schmidt. Karten bei den Vertrauensmitgliedern.

Lehrgang für Schulleiter und Vereinshelfer

findet vom 19. bis 30. September 1932 in Köln statt. Abschluß durch eine amtliche Prüfung am 1. Oktober 1932. Der Lehrgang beginnt in der Städtischen Filmstelle, Marienplatz 28, am Montag, 19. September, 15 Uhr. Diese Stelle nimmt mündlich, telephonisch (21 02 11, Nebenstelle 22 69) und schriftlich Meldungen bis zum 20. d. M. entgegen.

Katholische Eltern von Mülheim

Ihr alle sehnt euch wieder einmal nach etwas Entspannung, nach ein paar frohen Stunden.

Unser Jung-KKV, der Bund der katholischen deutschen Kaufmannsjugend, veranstaltet am Sonntag, 18. d. M., um 18 Uhr, im großen Saale des Gesellenhauses einen Elternabend.

Nach kurzen Musik- und Gedichtvorträgen, einigen Darbietungen unserer Pfadfindergruppe, gelangt das beliebte Lustspiel „Der politische Schuster" (drei Akte) zur Aufführung. (Eintritt 30 Pf.) Ihr sollt euch an diesem Abend mit eurer Jugend freuen und herzlich lachen. Und, katholische Jugend von Mülheim, zeige durch dein Erscheinen und dein frohes Gesicht, daß du gerne mithelfen willst, den Eltern eine Freude zu bereiten.

Die Führerschaft des Jung-KKV von Köln-Mülheim.

Die Katholische Jugend

beginnt Montag, 19. September mit ihren Kursen. Der Unterricht findet in der Volksschule statt und beginnt erstmalig um 15 Uhr.

• **Franziskanerkloster:** Am kommenden Sonntag, 18. September, 19 Uhr singt bei der Abendandacht mit sakramentalem Umzug in der Franziskanerkirche (Ulrichgasse) der dem St.-Franziskus-Chor befreundete Gesangverein „Quartettvereinigung Rheinland" unter Leitung des Dirigenten Bosten 4- und 8-stimmige Chöre. Die Gläubigen, Freunde und Gönner des Franziskanerklosters und des dortigen Kirchenchorg sind herzlichst eingeladen.

Wagengestellung der Reichsbahn am 16. Sept. 1932. Ruhrbezirk: gestellt 16 376, gefehlt 0; Aachener Kohlenbezirk: gestellt 1872, gefehlt 0; Rhein. Braunkohlenbezirk: gestellt 2751, gefehlt 0.

Versammlungskalender der christlichen Organisationen

Christliche Gewerkschaften

Jugendkartell des Bezirkskartells der christl. Gewerkschaften. Die Mitglieder der Jugendgruppen, die an der Dampferfahrt nach Düsseldorf zum Jugendtag teilnehmen, treffen sich am 18. 9. 8.30 Uhr gegenüber Leystapel 39.

Zentralverband christl. Bauarbeiter. Ortsgruppe Sülz: 18. 9. 10.30 Uhr im Lokal Kammel Aegidiusstraße, Mitgliederversammlung. — Ortsgruppe Lindenthal: 20. 9. 19.30 Uhr im Restaurant Burger, Scheffelstraße, Mitgliederversammlung.

Zentralverband christl. Holzarbeiter. Jugendgr.: 18. 9. 8 Uhr ab Gewerkschaftshaus am Westbahnhof Autofahrt nach Düsseldorf zum Jugendtag, ab Mülheim 8.15 Uhr. Brückenrampe.

Zentralverband christl. Maler und verwandt. Berufe. 20. 9. 20 Uhr im Restaurant Grunewald, Ehrenstraße 1—3, Mitgliederversammlung.

Zentralverband d. Nahrungs- u. Genußmittelindustriearbeiter 17. 9. 20 Uhr im Rest. Deutsches Haus am Westbahnhof außerordentliche Versammlung f. die Beschäftigten in den Kölner Brotfabriken.

Katholische Arbeitervereine

Köln-Nord. 18. 9. 20 Uhr Vers. bei Münch.

Katholische Beamtenvereine

Kath. Beamtenverein Köln-Nippes Mitte. 18. 9. Familienausflug nach Brauweiler. Abfahrt 13.40 Uhr ab Neumarkt mit Umsteigefahrschein und Sonntagsrückfahrkarte (Linie G). Fahrgeld hin und zurück 70 Pfennig.

Verein kath. kaufm. Gehilfinnen und Beamtinnen E. V., Georgstr. 7, 18. 9. Einkehrtag, hl. Messe 8.30 Uhr. 19. 9. Treffen Gr. Sonnenland. 20. 9. Kränzchen ält. Mitgl., Französisch. 21. 9. Zusammenkunft Gr. Lydia. Stenographie, Deutsch. 22. 9. Krankenkasse, Bücherausgabe 20.15 Uhr Andacht zur Vorbereitung auf den Verbands-Gebetstag, ebenfalls 23. 9. 20.15 Uhr und Jugendabend Gr. Elisabeth.

Kath. Beamtenverein Köln-Süd. 19. 9. 20 Uhr im kl. Saale des St.-Josephshauses, Weißgerbereckgasse: „Erweiterte Vorstandssitzung". (Winterprogramm.)

Kath. Beamtenverein St. Agnes, Köln. 18. 9. Pfarrwallfahrt nach Knechtsteden mit Sonderzug. Abzeichen, die beim Kassierer zu haben sind, sind anzulegen.

Verein kath. kaufm. Gehilfinnen und Beamten, Köln-Mülheim. 18. 9. Tageswanderung nach Kottingen (Rucksackverpflegung). Treffpunkt 7.45 Uhr Staatsbahnhof. 20., 21. und 22. 9. Gruppenabend.

Katholische kaufmännische Vereine

Angeschlossen dem Verband KKV., Essen

Kath. kaufm. Verein Köln e. V., Vereinshaus Benefisstraße 6. 22. 9. 21 Uhr Mitgliedervers. der Krankenkasse. Jeden Montag 21 Uhr Chorprobe, jeden Dienstag und Samstag 21 Uhr Mandolinenkränzch.

Ring junger kath. Kaufleute im KKV Köln e. V., Vereinshaus Benefisstraße 6. 18. 9. Schiffstour nach Zons (mit Damen). Abfahrt wird auf dem Vereinsabend am 14. Sept. bekanntgemacht. 21. 9. eine Viertelstunde Berufsprüfung, hiernach Vortrag: Beruf und Politik. Jeden Montag 21 Uhr Chorprobe, jeden Dienstag und Samstag 21 Uhr Mandolinenkränzchen.

„Jung-Hansa", Jugendabteilung des KKV Köln e. V., Vereinshaus Benefisstraße 6. Jeden Freitag 20 Uhr Vers. im Heim. Jeder kath. Kaufmannslehrling ist hierzu herzlichst eingeladen. Anmeldungen nimmt entgegen der Präses Religionslehrer Rottländer, Köln, An St. Magdalenen 3, Fernsprecher 9 85 65.

KKV „Constantia" Köln-Mülheim, 18. 9. Stiftungsfest der Jung-Constantia. 8.30 Uhr im Gesellenhaus Generalkom. 18 Uhr Eltern- u. Werbeabend im gr. Saal des Gesellenhauses, 22. 9. 1. Beratung der Anträge für den Gautag in Köln. 2. Generalvers. der Krankenkasse.

„Jung-Merkuria" (Jung-KKV) Köln-Kalk. 17. u. 18. 9. Treffen der bündischen Jugend in der Heide bei Paffrath, zu dem der Ortsring Kölner Jugendbünde einladet. Die Schwarze Schar trifft sich nach Anweisung ihres Stammführers. Samstag sind die Mitglieder zum Festabend der „Jung-Constantia", Köln-Mülheim, eingeladen. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr im Gesellenhaus, Steinkopfstraße. 19. 9. Franz. und Orchester. 20. 9. Engl. u. Heimatabend d. Schwarzen Schar. 21. 9. Die Mitglieder mögen in der sog. Kalker Festwoche die allabendliche Predigt um 20 Uhr in St. Marien zahlreich besuchen. An diesem Abend treffen wir uns daher erst nach d. Festandacht im Vereinshaus. 23. 9. Zusammenkunft literarischer Zirkel. Am 18. 9. sind alle Jung-KKVer zur Teilnahme an der Kommunionfeier der Männer und Jungmänner um 7 Uhr in St. Marien eingeladen.

Jung-Constantia, Köln-Mülheim. 16. 9. 20.15 Uhr Beichtvorbereitungsvortrag im Gesellenhaus. 17. 9. 20.30 bis 21.30 Uhr Schwimmen i. Genoveva-Bad. 18. 9. 8.30 Uhr gemeinschaftl. hl. Komm. im Gesellenhause aus Anlaß unseres 22. Stiftungsfestes, einschl. Kaffeetrinken (Butterbrote mitbringen) mit allerlei Unterhaltung. 18 Uhr Eltern- und Werbeabend im gr. Saale des Gesellenhauses. Mit dem großen Lustspiel „Der politische Schuster". Einlaß 17.30 Uhr; Eintritt 20 Pf., Jugendliche 20 Pf. 19. 9. 20.15 Uhr Spiel- u. Unterhaltungsabend. 22. 9. 20.30 Uhr Heimabend Schwarze Schar.

Jung-Merkuria, Jugend-Abteilung des Kath. Kaufm. Vereins, Köln-Nippes. 20. 9. 19 Uhr Stenographiezirkel Anf. 20.30 Uhr Heimabend Schwarze Schar Trupp 1 u. 2. 21. 9. 19 Uhr Arbeitsgemeinschaft: Zierschrift, Briefwechsel, Rechnen u. Buchführung. 22. 9. 19 Uhr Stenographie 20.15 Uhr Vers. Lichtbildervortrag Stadtverordneter Gail „Unsere Vaterstadt, ihre Entstehung und Entwicklung". 23. 9. 19 Uhr Stenographie Anf. 20.30 Uhr Heimabend Schwarze Schar Trupp 3 und 4.

Jung-KKV Jung-Merkuria, Köln-Ehrenfeld. 19. 9. Mandolinenprobe (Wahlenstr. 17). 21. 9. Stenographie beim Präses. 22. 9. Besuch d. Opernhauses (Im weißen Rößl). 23. 9. Scharabend beim Präses. 24. 9. Theaterprobe im Jugendheim. 10 Uhr. Unser Winterprogramm ist fertig und stellt sich wie folgt zusammen: Montags Buchführung verbunden mit Scheck- und Wechsellehre. Dienstag Stenographie. Mittwochs Fremdsprache (Englisch). Donnerstags abwechselnd religiöse Vorträge, Alla. Handelskunde, Unterhaltungsabende. Freitags Scharabend der Schwarzen Schar. Samstags Mandolinenorchester, Quartett. Neuanmeldungen werden entgegengenommen Donnerstagsabends im Jugendheim St. Joseph Markt.

„Jung-Merkur", Jugend- u. Jungmännerring des KKV Köln-Sülz-Klettenberg. 20. 9. 20.30 Uhr Außerordentliche Hauptversa. 21. 9. Stenographie. 22. 9. Einführungsvortrag zur Winterarbeit für den Jungmännerring mit dem Stammverein im Kasino. 23. 9. Scharabend der S. S.

Sonstige kaufmännische Vereine

Verein k. k. Gehilfinnen und Beamtinnen, Köln-Nippes, 18. 9 hl. Komm. um 8 Uhr in St. Marien 19. 9. 20.30 Uhr Jugendgr. 1. 20. 9. 20.30 Uhr Jugendgr. 2. 22. 9. „Kölsche Opend" für alle Mitglieder. 23. 9. 20 Uhr Turnen, Schule Augustinstraße.

Marian. Jüngl.-Kongregation St. Joseph, Köln-Nippes. 18. 9. 7.30 Uhr Führerkursus Nord. Treffpunkt 7 Uhr an der Bahn. 10 Uhr Schachabt. 13.30 Uhr Abfahrt vom Heim nach Frechen. 19. 9. 19 Uhr Jungschar. 19.30 Uhr Turnen. 20.30 Uhr Theaterprobe. 20. 9. 20 Uhr Tambourkorps. 21. 9. 20.30 Uhr Liederabend. 23. 9. 20.30 Uhr Euchar. Abt. 24. 9. 20.30 Uhr jüng. Theaterspieler.

Marian. Kongregation für verheiratete Herren. 20. 9. 20.15 Uhr Réunion française. 21. 9. 20.15 Uhr Andacht mit religiösem Vortrag in der Kirche Kupfergasse. Vorstandswahl. Anschl. Generalvers. in der B.-G.

Marian. Kongregation für junge Kaufleute. 19. 9. 20.15 Uhr Engl. Zirkel, Stenographie, Fortgeschrittene, Franz. Anf., Plakatschrift. 20. 9. 20.15 Uhr Kaufm. Wissen, Engl. Fortg., Réunion française. 21. 9. 20 Uhr Turnen in der Schule Zülpicher Straße. 22. 9. 19.30 Uhr Schwimmen im Hohenstaufenbad, Bücherausgabe. 20.15 Uhr Andacht mit religiösem Vortrag in der Kapelle Stolzestraße 10. Anschließend Versammlung im Heim. Vortrag von Dr. Houben über England (Fortsetzung). 23. 9. 20.15 Uhr Rechtschreibung, Kaufm. Rechnen, Stenographie Anf., Stenographischer Klub Franz. Fortg., Engl. Anf. 24. 9. 21 Uhr Apologetischer Zirkel. 25. 9. Tennis u. Leichtathletik. Wanderung zur Wahner Heide. Treffpunkt 7.30 Uhr Heumarkt.

Katholische Gesellenvereine

Köln-Zentral. 18. 9. 8.30 Uhr Vereinsmesse in Minoriten, 19.30 Uhr Andacht in der Hauskapelle, 20 Uhr Konzertabend des Vereinsorchesters im Festsaal des Kolpinghauses. Eintritt 30 Pfg., Erwerbslose 10 Pfg. — 19. 9. 20.30 Uhr Religionsvortrag im Kolpinghaus und im St.-Antonius-Haus.

Mülheim. 18. 9. 7 Uhr Generalkom. Klemenskirche, anschl. Kaffeetrinken. 11—12 Uhr Geschäftsstunden des Vorstandes und der Sparkasse. 11—12 Uhr Bücherei, 10.30 Schützenabt., 10 Uhr Turnabt. 19. 9.: 20 Uhr Kolpingswanderrde Gesellen, Gruppenabend. 20. 9.: Friseure allg. Fachabend, 20.15 Uhr Gesangabt. 21. 9.: 20.30 Uhr Vers. m. Lichtbildervortrag. 22. 9.: 20 Uhr Friseure Wasserwellenkurs., 19.30 Uhr Turnabt. 23. 9.: 18—20 Uhr Metallhandwerker Blechbearbeitung, 20.30 Uhr Schreiner Zusammenkunft. 20 Uhr Schachabt. 24. 9.: 20—22 Uhr Musikabteilung.

Ehrenfeld. 18. 9.: 20 Uhr Tanzabend Jungmännerverein St. Mechtern. 19. 9.: 20 Uhr Vortrag E. Jessing, Senior von Mülheim, über Grundlinien des Sozialismus. 20. 9.: 20.30 Uhr Gesangstunde. 21. 9.: 20.30 Uhr Versammlung der Schneider u. Metallhandwerker-Fachabt. (Winterprogramm). 22. 9.: 20.30 Uhr Vorstandssitzung. 23. 9.: 20.30 Uhr Vers. Schreiner-Fachabt. (Winterprogramm). 25. 9. 20 Uhr Stiftungsfest der Gesangbteilung.

Rippes. 19. 9. Vereinsvers., Vortrag: „Krupp". 23. 9. Zusammenkunft der Arbeitsgemeinschaft u. der Spielschar.

Bayenthal. 20. 9. Ausspracheabend im Heim.

Katholische Jungmännervereine

KJV, Bezirk Köln rechtsrh. Dekanat Deutz: 18. 9., 11 Uhr Feierstunde im Kino 4 an der Kalker Kapelle. Aufführung: Feuer von Trier. Die Bannerträger und Sturmschärler sind 10.45 Uhr zur Stelle. — **Dekanat Mülheim:** 18. 9. Feierstunde um 20 Uhr im Liebfrauenhause, Adamsstraße. Bannerträger und Sturmschärler 19.45 Uhr antreten. 17 Uhr läuft der Film „Feuer von Trier" und „Katholische Jugend am Rhein" für die Kinder der Mülheimer Pfarreien.

KJM Bayenthal. 18. 9. Sturmtag in Frechen. Abfahrt 13.30 Uhr mit Auto von der Kirche. 19. 9. 20 Uhr Jungmännerabend. 20. 9. Heimabend der 1. Jungenschaft. 21. 9. Heimabend der Sturmschar. 22. 9. DJK-Stunde u. Turnen. 23. 9. Heimabend der 2. Jungenschaft.

KKV Jungmännerring Rippes. 18. 9. 9.30 Uhr Treffpunkt Ecke Kempener u. Neußer Str., Besichtigung des Rhein. Museums in Deutz. 22. 9. 20.30 Uhr Werbeversammlung im Vereinshaus, Gocher Straße 11/13, Vortrag Dipl.-Handelslehrer Haberich: „Rechte und Pflichten des Handlungsgehilfen".

JMV St. Agnes Köln. Jungschar Junge Adler 21. 9. 18.30 Uhr Turnen. 23. 9. 17.30 Uhr Gruppenabend. Jugendabt.: 19. 9. 20 Uhr Lichtbildervortrag über eine Alpenreise. Jungmännerabt.: 22. 9. 20 Uhr Vortragsabend. Gesangabt.: 19. 9. Probe. Musikabt. 21. 9. Probe. DJK Overstolz: 20. 9. Versammlung, 21. 9. Turnen. 23. 9. Training. Sturmschar: Florian Geyer 22. 9., Wickinger 23. 9. Führer: 19. 9. Sitzung 20.30 Uhr. Für alle: 18. 9. Wallfahrt nach Knechtsteden. Treffpunkt 12 Uhr an der Agneskirche (Fahrpreis 1 Mark).

KJV St. Engelbert Riehl. 16. 9. Theaterprobe beim Präfekten. 18. 9. Führergemeinschaft Pater Vorspel. Treffpunkt 6.30 Uhr an der Kirche. Wir beteiligen uns am Sturmtag in Frechen. Näheres folgt. 19. 9. DJK. 20. 9. Jungführerrunde beim Präfekten. 21. 9. Sturmscharabend für Jungmänner, Theaterprobe beim Präfekten. 22. 9. Sturmscharabend für Jungenschaftler beim Führer, Riehlerthal 42. 23. 9. Theaterprobe beim Präfekten.

KJV St. Georg. 18. 9. Nach der Frühmesse gemeinsf. Sturmscharfahrt. 19. 9. 20.15 Uhr Vollvers. Lehrlingsheim. Bezirksleiter Juli spricht über praktische Sturmarbeit. 21. 9. 20 Uhr Singkreis. 22. 9. 20 Uhr Probe Spielschar im Lehrlingsheim. 23. 9. 20 Uhr Sturmschar-Jungmannschaft. 24. 9. 20 Uhr 1. u. 2. Gruppe der Sturmschar-Jungenschaft. 25. 9. 16 Uhr Musikkreis. — Jungschar: 21. 9. 18.30 Uhr Adler, 20 Uhr Fähnleinführerkreis. 22. 9. 18 Uhr Geier. 23. 9. 17 Uhr Turmfalken, 18 Uhr Wildgänse.

Kath. Jungmänner-Verband, Bezirk Köln linksrhein. 17. und 18. 9. Tagung der Schachgruppenleiter im Jugendheim in Wahn. Treffpunkt der Teilnehmer 17. 9. 18.30 Uhr an Denkmal am Heumarkt. 19. 9. 7.30 Uhr morgens im Ursulinenkloster Köln-Nippes, Mauenheimer Str. 71, Führerkursus Köln-Nord. Leiter Pater Vorspel. 19. 9. Sturmtag in Frechen.

Kath. Jungmännerbund St. Peter Köln. 21. 9. 20.15 Uhr Vers. mit Vortrag im Poulinusfälchen. 22. 9. 20 Uhr Kegeln.

Arbeitsgemeinschaft der katholischen Mannschaft Köln

Köln, St. Agnes. 19. 9. 6 Uhr Gemeinschaftsmesse der Männer.

Köln, Herz-Jesu. 19. 9. 20 Uhr Predigt: Der Essener Katholikentag und die Aufgabe der Männer. Anschl. im Vereinshaus Vortrag mit Aussprache, Thema: Der soziale Lohn nach der Enzyklika „Quadragesimo anno".

Rippes, St. Marien. 19. 9. 6 Uhr Gemeinschaftsmesse der Männer und Jungmänner.

Kalk, St. Marien. 20. 9. 6.30 Uhr Gemeinschaftsmesse der Männer.

Köln, St. Kunibert. 20. 9. 6.30 Uhr Gemeinschaftsmesse der Männer.

Bayenthal, St. Matthias. 20. 9. 6 Uhr Gemeinschaftsmesse der Männer.

Ehrenfeld, St. Joseph. 21. 9. 6 Uhr Gemeinschaftsmesse der Männer und Jungmänner.

Klettenberg, St. Bruno. 21. 9. 6.15 Uhr Gemeinschaftsmesse.

Köln, St. Michael: 22. 9. 6.30 Uhr Gemeinschaftsmesse der Männer.

Köln, St. Joh. Bapt. 22. 9. 6 Uhr Gemeinschaftsmesse der Männer.

Mülheim, St. Antonius. 23. 9. 7.15 Uhr Gemeinschaftsmesse.

Allgemeine Vereine

Kath. Bürgerverein, Rippes. 18. 9. 19.30 Uhr großer Saal Vereinshaus, Gocher Straße. Albertus-Magnus-Feier mit Lichtbildervortrag.

Hausangestellten-Verein, Streitzeuggasse 6, 18. 9. Wallfahrt nach Kalk. Treffpunkt 4 Uhr im Heim. 20. 9. 19.30 Uhr Lautenstunde. 21. 9. 19.30 Uhr Bügelkursus. 22. 9. 19.30 Uhr Nähstunde.

Caritasverband. Abt. Alkoholkrankenfürsorge. Helfer-Sitzung am 20. 9. 20 Uhr im Konferenzsaal Caritashaus, Georgstraße 20.

Verkäufe

Kölner Küchen
nur beste Verarbeitung, in großer Auswahl - - von Mk. **135.-** an

Schlafzimmer
Eichen und poliert, Kleiderschrank 1,80 m breit, mit Innenspiegel, 2 Betten mit Matratzen - - - - - - - - Mk. **350.-**
Johann Schlüssel, Köln-Mülheim, Dünnwalder Str. 5

Tafel-Silber-Bestecke

in massiv Silber, 800 und 90 und 100 g Silberauflage. Kpl. Garnitur v. 50.— ℳ an. Teilzahlung ein Jahr. 30 Jahre Garantie. Lieferung nur an Private. Katalog für 1932 kostenlos und unverbindlich. OTTO HAAG, Solingen 115.

Ein Posten fast neuer
Nähmaschinen
außergewöhnlich billig, Ratenzahlungen 2.— Mk. wöchentlich. Erste Zahlung im Oktober. Fabrikgarantie. Unterricht kostenlos. Zu besichtigen Christophstr. 32

Ein
Haus
in Buschbell m. groß. schönen Garten und 4 Morgen Ackerland, auch einzeln zu verkaufen. Bescheid: Buschbell, Freimersdorfer Straße 4.

Eine Sensation für Köln!
Schwere, echte
Eichen-Schlafzimmer
mit kaukasisch Nußb., 180 breit, mit Innenspiegel, kpl. m. Stühlen
345,-
dito, jedoch schwer, mit kaukas. Nußbaum, gerundet
375,-
dito, rund, 2 Mtr. breit
395,-
Speisezimmer
Eiche m. kaukas. Nußbaum, mit 3türigem Büfett mit Marmorschieber, Ausziehtisch und Polsterstühlen
250,-
dito 2 Meter breit
350,-
Herrenzimmer
schwere Ausführung, 2 Meter breit
425,-
Küchen
Eiche, Schleiflack, Karolinepine, Büfett 145 breit, Kühl- und Brotschrank, mit Tisch und Stühlen
140,-
Möbel-Hollands
gegr. 1906
Köln, Krefelder Straße 47 u. 55, Neußer Straße Nr. 27/29
Üb. 300 Musterzimmer

Stets Gelegenheitskäufe
in neuem u. gebrauchtem bessern Mobiliar.
Schlafzimmer
Eiche, Nußb., Schleiflack, 150—750 Mark.
Küchen
Karolinepine, Kirschbaum, Schleiflack, 140—350 Mark.
Speisezimmer
Eiche, Nußbaum, 330 bis 650 Mark.
Herrenzimmer
Eiche, Nußbaum, poliert, 150—650 Mark.
Einzelmöbel
finden Sie bei uns vom einfachsten bis zur allerfeinsten Ausführung stets vorrätig.
Möbel-Schwingeler, Köln
Luxemburger Str. 21, am Barbarossaplatz. An- und Verkauf. Anruf 21 64 32. Zustellung mit eignem Auto frei Haus.

Treuhandgesellschaft
verkauft im Auftrage einer Bank übereign.
Möbel
teils neu, teils leicht gebraucht, jed. neuwertig zu festgesetzt. Niedrigstpreisen:
Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Einzelmöbel
ebenfalls
Teppiche
Gardinen
nur neu, alles weit unter Preis.
Möbinka
Treuhandgesellschaft Köln, Brückenstr. 19, im Dischhaus

Klubsessel
prima Led., neuwert. Jed. annehmb. Preis. Ang. u. T R 1037 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Räumungshalber
verkaufe ich alle vorrätigen Speise-, Herren- u. Schlafzimmer sowie alle Einzelmöbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ferner geschnitzte Stilmöbel.
Möbelfabrik
Franz Müllenbruck, Rheinbach.

Wohnungseinrichtung! Doppelschlafzimmer, Küche, Badeeinrichtung mit oder ohne Wohnung. Sämtliches Zubehör wegzugshalb. zu verkaufen. Gelegenheit für Brautleute. Wohnung kann sofort bezogen werden. Einrichtung erst fünf Monate in Gebrauch. Verkauf nur gegen Kassa. Händer verbeten. Besichtigung 12 bis 2 Uhr. Köln, Alte Wallgasse 34, parterre.

Doppelschlafzim.
Elfenbein, Schleiflack, wie neu, Umzugs halber zu verk. Berg, K.-Klettenberg Heisterbachstr. 10.

Kleiderschränke
3türig, roh, 68.— Mk. 2türig, roh, 38.— Mk. Kentenich, Köln, Steinstraße 38, II.

Eichen-Küche
zu verkaufen. Zimmermann, Köln, Bobstraße 32, Ecke Klemensstraße

Wegzugshalber
Küche und Schlafzimmer
billig zu verk. Köln, Severinstr. 120, I.

Kompl.
Schlafzimmer
auch einzeln, verkauft Köln-Nippes, Gartenstraße 22, 1. Etage

Billig von Privat
1 Küchenschrank, 1 Anrichte, Tische, Stühle, Korbsessel, 1 kompl. Schlafzim. Köln, Mastrichter Straße 17, III., links.

Speisezimmer
altdeutsche Schnitzerei, wegen Raummangel für 160 Mark zu verkaufen. Deuster, Köln, Alteburger Wall 2, II. Telephon 9 10 96.

Schlafzimmer
Eiche, Nußbaum abgesetzt, billig für 330 Mk. zu verkaufen. Köln, Schreinerei Elsaßstraße 14, an der Bonner Str.

Schlafzimmer
neu, selten schön, dringend spottbillig abzugeben. Köln, Friesenwall 120, anzusehen 5—8 Uhr.

Kapokmatratze
4teilig, Jacquarddrell' prima garant., reiner Kapok, 40.—, direkt ab Polsterei Köln, Gertrudenstraße 20.

Prachtvoller
Lederklubsessel, neu, spottbillig! Off. u. L 2021 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Singer-Nähmaschine
neuwertig, versenkb., U. h. sehr preiswert von Privat abzugeb., evtl. Ratenzahlung. Angeb. u. T O 1035 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Continental-
Schreibmaschinen-Alleinverkauf
Ungeheuer & Hermes
Röhrergasse 19
Tel. 22 45 74

Royal-Schreibmasch.
erleichterte Zahlungsbed. Hauptvertretung Breiten, Köln, Platz der Republik 9.

Urania-Schreibmaschine
wenig gebraucht, billig abzugeben. Händler verbeten. Off. u. L 2018 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Skunks-Kragen
10fellig . . . 120,—
4fellig . . . 50,—
Mongolen-Fuchs
anstatt 60,- nur 32,-
Bisam-Mantel
prima Qualität, ... 250,—
Pelzreparaturen, Jackenarbeiten, Mantelverlänger. Sommerpreise.
Kürschnerei Oehme
Köln, Dagobertstr. 11

Umzugshalber
Fast neuer kombinierter Herd, 4fl. Gas, tiefgeb., Küppersbusch 120 Mark, Kamin-Ofen (Dauerbrenner) mit Marmorplatte 75 Mark, 1 Gasofen, 4fl., mit Backofen 15 Mark, Garderobenständer, weiß, groß, 10 Mark, 1 Kanonenofen 8 Mark. (Sonntag bis 5 Uhr.) Sax, Köln-Lindenthal Rückertstraße 8, II.

Transportabler
Kachelofen
für großen Raum, grün gl., für 150 Mk. zu verkaufen. Tel. Köln 9 63 62.

Moderner
Gasheizer, 7gliedrig, umzugshalber billig zu verkaufen. Leichtensternstr. 11, II., vormittags.

Sparsame Herde, Öfen
Markenware, weg. Aufgabe des Artikels bis 30 Prozent unter Preis. Nur solange Vorrat. Meurer, Köln, nur Krefelder Str. 31

Gut erhaltener
Zimmerofen
Majolika, für 12 Mk. zu verkaufen. Creutz, Köln-Deutz, Lorenzstraße 16.

Piano
Teilungshalber verk. billig, Potschka, Köln Dagobertstr. 9.

Versenkbare
Nähmaschine
fast neu, Weltmarke. Barpreis 115.- Mark. Eilangeb. unt. L 2022 a. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Nähmaschine
gebraucht und neue, preiswert. Siebachstraße 32.

Couch
Diwan, Chaiselongue, Matratzen billig, auf Wunsch Teilzahlung. Köln, Antwerpener Str. 34, Hochp., am Friesenplatz.

Radio-netzgeräte
alle Marken ab 2.50 ℳ Wochenrate. Alte Geräte nehme in Zahlg. Lieferung nach allen Orten spesenfr. Preisliste kostenlos. Verlangen Sie noch heute unverbindlichen Vertreterbesuch. Radiovertrieb, Köln, Roonstraße 55.

Sehr schöne
Teemaschine
nur 10 Mk., fast neuer gelbseidener Lampenschirm zu verkaufen. Zülpicher Str. 268, I. Etage, rechts.

Dunkler
Winterpaletot
große Figur, kaum kaum getragen, billig zu verkaufen. Köln-Nippes, Weseler Straße 9, I., links.

DKW
200 ccm, komplett, bester Zustand, für 190 M. zu verkaufen. Off. u. L 2019 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zu Vorkriegspreisen
Handleiter - Wagen, Schubkarren, Schürreskarren, Obstleitern liefert Josef Schmitz, Stellmacherei, Lohmar (Siegkr.)

Motorrad
Stfr. zugel. billig zu verk. Wormser Pl. 13. Junger

Singer-
Nähmaschine
seltene Gelegenheit, nur 75,— Mark. Piron, Köln, Dagobertstraße 34

Herrenfahrrad
fast neu, billig zu verkaufen. Zu besichtigen zwischen 11 bis 3 Uhr. Köln-Lindenthal, Hillerstr. 28, pt.

Plateauwagen
80 Zentner, zu verk. Köln-Bickendorf, Herbigstraße 5.

Mütter
das beste f. Kinder, eleg. **Manchester, Wasch-Ledersamt Samtschmidt Auf d. Berlich 3**

Faltboot
(Zweier) geg. D-Rad-Seitenwag. zu tausch. gesucht oder 40 Mk. zu verkaufen. Borsari, Metzer Str. 37, II.

9 Aquarien
mit und ohne Warmwasserfischen billig zu verkaufen. Kalk, Breuerstr. 19.

Elektromotoren
betriebsfertig, verkauft billig Schröder, Köln, Weißgerbereckgasse 16.

Elektromotoren
Gelegenheitskäufe. Köln, Friedenstraße 6

Droschke
zu verkaufen. Off. u. T S 1016 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Moderne Wohnung
3 Z., K., B., I. Et.
Köln, Nähe Barbarossaplatz
preisw. z. verm. Tel. 21 46 28

Hochherrsch. Wohnung
1. Etage, 5 Min. v. St. Köln-Worringen, herrl. Lage, 3 große Zimmer, Küche, Bad, Veranda, Balk., Mansarde, Zentr.-Heizung, sofort an ruhige Leute zu vermieten. Daubenbüchel, Köln-Worringen, Tel. 432.

Herrsch. I. Etage
Köln, Bottmühle 3, drei Zimmer, Küche, eingericht. Bad, fließ. Kalt- u. Warmwasser, Kachelöfen, sofort zu vermieten. Auskunft daselbst bei Frings, III. Etage.

4 ZIMMER
Küche, Bad, I. Etg., 80 M. Friedensmiete.
5 ZIMMER
Küche, Bad, I. Etg., 90 M. Friedensmiete.
Klettenberg, Siebengebirgsallee 45
Telefon 499 43.

Magnusstr. 10—12, an Albertusstr.
schöne abgeschl. II. Etage
6 Räume, Küche, Bad, Etagenheiz., Kohlenaufzug, Grundmiete 125.— M. pro Monat, per 1. Okt. od. eher zu vermieten. Bescheid beim Eigentümer 1. Etage.

Stadion
behagl. Wohnschlafzimmer mit Bad, Heizung, Telephon, Garten, bei bester Verpflegung für 85.- Mk. monatl., auch ohne billigst, zu vermieten. Junkersdorf, Kirchweg 45.

Gut
möbliertes Wohnschlafzimm., Elektr., separat, sofort frei. Köln, Machabäerstraße 16, I.

Sauberes, möbliertes
Zimmer
gartenwärts, bei kinderlos. Ehepaar, nur an Dauermieter bill. zu vermieten. P. van den Hirtz, Lützowstraße 19, pt.

Deutz!
Gemütl. Wohnschlafzimmer 20 Mark. Minde, Köln-Deutz, Hasertstraße 4.

Mutter und Tochter suchen
2 möbl. Wohnschlafzimmer
mögl. in ein. Hause, ein Zimmer womögl. mit Kochgelegenheit, zu zeitgem. Preisen. Nähe Humboldtstr. Off. u. T F 1049 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut möbl.
Zimmer
preiswert zu vermiet. Keine Berufsvermiet. Stoppelmann, Dasselstr. 24, II. Etg.

Separates
gut möbl. Zimmer, 25 Mk., für berufstätige Alleinmieter. Köln, Humboldtstraße 30, II.

Empfehle
mein behagl. Zimmer bei angenehmen Leuten seriösem Herrn. Fortzugshalber aufgegeben. Köln, Brüsseler Platz 26, I.

Zoo!
Schön möbl. Zimmer für 26 M. zu vermiet. Köln-Riehl, Stammheimer Str. 11 2. Etage.

3 Zim. u. Küche
renoviert, Steinkopfstraße 71, zu vermieten. Miete 47.80 Mk. Bescheid Michels, Köln-Mülheim, Graf-Adolf-Str. 65/67 Telephon 6 04 13.

Maybachstr. 165, III.
sehr schöne Wohng., 5 Zimmer und Küche, per 1. Oktober zu vermieten.

Neubau
2 Zimmer, Bad, Diele zum 1. Okt. 1932 für 27.50 Mk. zu vermiet. Köln-Merheim rrh., Abshofstraße 65.

1 od. 2 Leerzim.
in Einfamilienhause mit Zentralhzg., Bad, Elektr., Garten usw. an Einzelpers. preiswert zu vermieten. Holweide, Märchenstraße 5.

Forsbach
4—5-Zim.-Wohnung, w. gew. mit Garage, direkt am Walde gelegen, per 1. Oktober 1932 zu vermieten. Ang. u. L C 569 an die Geschäftsst. d. Bl.

Nähe St. Michaelskirche
II. Etage, schöne, abgeschl. Wohn., 5 Z., K., Sp., vollst. instandgesetzt, sof. zu vermieten. Festmiete 97 M. Off. u. L. 2002 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Köln, Brüsseler Platz 18
schöne 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Mansarde, Badeanschluß zu vermieten. Eigentümer II. Etg.

Brühl
In ruhiger, zentraler Lage abgeschlossene 2. Etage, 2 Zimmer, Küche, Nebenraum, Bad, ab 1. Nov. oder später zu vermieten. Auskunft: H. Schamberg, Brühl, Hermannstraße 28.

Abgeschl. Etage
4 Zim. mit Bad, Heiz. kann angel. werden. für 85.- Mk. zu vermieten. Möbl. eben frei. Tölle, Köln, Brüsseler Straße 17.

2 Zimmer
und 1 Alkoven in ruhig. Hause, Nähe Hohenstaufenring, f. 40 Mark zu vermiet. Off. u. L 1984 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

I. Etage
5 Zimmer u. Küche, auf Wunsch mit Bad, in bess. Hause ab 1. Okt. zu vermieten. Bescheid: Köln, Im Dau 17, I. Etg.

Sülzgürtel
2 große leere Zimmer und Küche mit schön bewachsenem Balkon, 1. Etage, in gutem Hause bei einzelner Dame zu vermieten. Preis 50 M. Off. u. LA 594 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
an achtbaren Herrn o. Dame, auch Einzelzimmer zum 1. Okt. zu vermieten. Gemütliches Heim. Köln, Steinstr. 1a, I. Et., r.

Luftiges, großes
Zimmer
in ruhig. Lage, leer od. möbl., preiswert abzugeben (Parterrewohnung). Angeb. u. T U 1018 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Ladenlokal
Severinstraße 181, mit Nebenraum, für jede Branche, z. vermieten Cosmann, Köln-Marienb., Rondorfer Straße. Tel. 9 73 30. *

2 Zimmer
Küche, Spind, 2. Etg., Kochgas, Elektrisch, Nähe Neumarkt, an ruhige Leute zu vermieten, Genaue Ang. unter G 126 an die Annahmestelle Köln, Friesenstraße 49.

K.-Klettenberg
1. Etg., 5 Z., Küche, Diele, Bad, Balkon Kachelofen, renoviert ruh. Lage. Besichtig. 9½—12½.
Petersbergstraße 84.

Schöne
Wohnung
Köln-Flittard, 1. Et., 2 Zimmer, Küche, 1 Mansarde, Keller u. Garten, ab 1. Nov. für 40 Mark zu vermieten. Off. unter LC 592 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schöne
Landwohnung, 3 Zimmer, Küche, Balkon, zu vermieten. Peter Groß, Vilshoven, Overath-Land.

Herrschaftliche 1. Etage
Köln, Bottmühle 3, 3 Zim., Küche einger. Bad, fließ. Kalt- und Warmwasser, Kachelöfen, sofort zu verm. Auskunft bei Frings

Köln-Braunsfeld
Schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Bad, abgeschlossen, zu vermieten, Festmiete 65 M. Heinen, Widdersdorfer Str. 232.

Köln, Karolingerring Nr. 24
1. Etage
6 Zimmer, Küche, Badez., Vorratsraum, Balkon, 2 Mansarden. Bescheid im Hause od. Mainzer Straße 55

Wohnungen
1. und 3. Stock, Maybachstraße 167, je 3 Zimmer u. Küche, abgeschlossen, 60.— u. 46.— Mk. Friedensmiete. Bescheid Guhr, Köln, Engelbertstr. 5

Zoo
Stammheimer Str. 75, moderne, herrschaftl. 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Diele, Bad, Mansarde, Heizung, fließendes Warmwasser, 110 M. Friedensmiete nebst Aufschl. Eigentümer Engels, Köln, Duffesbach 26.

1 großes helles
Zimmer
an einzelne Person zu vermieten. Bescheid K.-Vingst, Ostheimer Str. 88, I.

Eichen-Neu-Ehrenfeld
Sonnige 1. Etage, 5 Zimmer, Gartenz., Diele, Küche, Bad, Mansarde, Eichendorffstraße 40, z. 1. Okt. preiswert zu vermiet. Bescheid beim Eigentümer, parterre. Fernsprecher 5 21 72 *

Unterhaus
Werkstätte o. Lager mit Wohnung zu vermieten. Köln, Trutzenberg 48, am Sachsen- u. Salier-Ring.

1. Etage,
5 Zimmer, Küche, Badeeinrichtung, zu verm., auch geteilt. Neue Mastrichter Straße 8, hochpart.

Unterhaus
2 Zim., Küche, große renovierte Räume, Garten, Keller, in ruhigem Privathause zu vermieten. Köln, Rubensstr. 24. Bescheid 2. Etage.

Leeres
Erkerzimmer
sofort frei. Köln, Bonner Str. 51 hochparterre.

In Zweifamilienhaus
Unterhaus
zu vermieten. 2 Zimmer, Küche, Balkon und Mansarde. Richter, Köln-Nippes, Niehler Kirchweg 200

3-Zimmer-Woh.
1. Etage, straßenw., Gas, Elektr., an nur anständige Leute zu vermieten. Köln, Thiebolds-gasse 106, I.

2 schöne Zimmer
2. Etage, Anbau, zu vermieten. Köln, Mauritiussteinweg 76.

Schönes leeres
Zimmer
in gutem Hause, Köln-Sülz, für 15 M. an berufstät. Person zu vermieten. Off. u. L A 578 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Abgeschlossene
1. Etage
4 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, zu vermieten. Einzuseh. von 4—7 Uhr. Köln-Mülheim, Andreaestraße 5

Bauernhaus
(Gleuel), Stallung, 5 Morgen Gartenland, für 80.- Mk. zu vermieten od. für 13 000 zu verkaufen. Oebel, Köln, Karolingerring 29.

Metzgerei
komplett eingerichtet, mit Wohnung, auch als Filiale, sofort zu vermieten. Hürth, Kreuzstr. 47,

Neuerbautes
Einfamilienhaus
am Walde gelegen, Keller, Küche, 5 Zimmer, Mansarde, Badezimmer, elektr. Licht, Wasserleitung, Stallgebäude, letzteres kann auch als Autogarage dienen. Obst- und Gemüsegarten, zum 1. November zu vermieten. Monatl. 55 RM. Bescheid Haslach bei Rösrath Nr. 7.

Für Handwerker, Engros-Fuhrgeschäfte usw., gewerbliche
Räume
part., Einfahrt, als Werkstatt, Garage, Lager, Stallung, 60 bis 100 qm; mit Büro, evtl. mit Wohnung z. vermieten. Bescheid: K.-Ehrenfeld, Gravenreuthstraße 11, F. 5 37 56.

Herdmansarde
nderu.áwatnk tt sep., Ehepaar, 25 Mk. Brochhagen, Köln, Volksgartenstr. 28.

Modernes
Mod. Landhaus
Landkreis Köln, mit Garten und Garage, für 75.- Mk. zu vermieten od. für 12 000 Mk. zu verkaufen. Oebel, Köln, Karolingerring 29.

Geldmarkt
Angebote

Barkredite nur an Beamte
Ich bin reiner Selbstgeber, daher Auszahlung provisionsfrei in wenigen Tagen.
Anderlohr, Köln
Venloer Straße 23

Sichere
Kapitalanlage
erststelliger Grundschuldbrief, 2500.— Goldmark, 15 Proz. Nachlaß, 10 Proz. Zinsen, z. verkaufen. Fällig 1934. Prima Kölner Objekt. Off. u. L 2035 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

GOTTFR. & K. J. Kaufmann
Köln, Brückenstr. 14.
MÄNTEL
MIT ECHTEN PELZEN
UNSERE SPEZIALITÄT
SEIT 54 JAHREN
NEUARTIGE KLEIDER IN GROSSER AUSWAHL

Stehlampe
Herrenzim.-Krone, Eßzimmerlampe, Blumentisch, Chaiselongue mit Decke, Bilder, billig. Köln, Gerolsteiner Str. 103, II. 4 87 36.

Fahrräder
fabrikneu, 3 Jahre Garantie, 34.— Mk. Köln, Kyffhäuserstr. 41 (Barbarossaplatz).

Zwillings-Kinderwagen
modern, einwandfrei. Köln, Weidenbach 29

Transp.-Dreirad
gut erhalt., für 350.- Mk. zu verkaufen. Off. u. T D 1047 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbel-beschläge
Schlösser, Scharniere, Bänd., Hölz., Schnitzleisten aller Art, in Partien billig.
Altes Ufer 41.

Zündapp-
Motorrad, 200 ccm, Preis 65.- M., steuer- und führerscheinfrei. Neu zugelassen am 27. August 1932. Hürth b. Köln, Mühlenhof 20.

Hohlsaumbettuch
Ia Haustuch, 2,10 M., vierteilige Bettgarn. 5 M. Moscher, Köln, Brüsseler Str. 96.

Zu vermieten

Opernhausnähe
Doppelwohnschlafzimmer und gut möbl. Einzelzimmer in herrschaftlichem Hause mit voller Pension. Bad, Telefon, Zentralheizung vorhand. Köln, Jülicher Str. 8, I *

Leeres oder möbl.
Zimmer
abzugeben, am liebsten an Fräulein. Off. u. LC 590 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Köln-Deutz!
Neubauwohn., schönes, großes Zimmer, leer oder möbliert, zu vermieten. Off. u. LA 591 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Köln, Probsteigasse 23.

Sülz-Lindenthal
3 Zimm., Küche, Bad, Loggia, I. Etg., Mk. 78.—, per 1. Okt. zu vermieten. Mk. 300.— Anteile bleiben Eigentum. Bescheid Kerpener Straße 125, Ecke Momsenstraße. Telefon 4 49 24.

Alleinstehende Damen oder Herren
auch Ehepaare finden — auf Wunsch auch mit eigenen Möbeln — in besonders schönem Hause ein gepflegtes, behagliches Heim. 8 Minuten vom Stadtzentrum, freie Lage mitten im Grünen, großer Garten, erstklassige Küche, volle oder halbe Tagesverpflegung, auf Wunsch auch auf dem Zimmer serviert. Anfragen unter LA 589 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Köln, Apostelnstr. 12
Schöne große Wohnung, **II. Stock,** bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. Mansarde, evtl. auch für Bürozwecke geeignet, **sofort zu vermieten.** Näheres: **Verwaltungsgesellschaft Kölner Görreshaus Neumarkt 18 a m. b. H.** Köln, Neumarkt 18a (Schalterhalle).

Nähe Amtsgericht, Balthasarstraße 82
1. Etage per sofort 5 Wohnräume, Küche, einger. Bad, Mans.
2. Etage per 1. Okt. 5 Wohnräume, Küche, Baderaum, Mansarde
zu vermieten. Köhler. Köln-Sülz, Nidegger Straße 21. Fernruf 4 51 03.

Opernhaus
Großes, gut möbliert. Wohn- und Schlafz., 45 RM. Bad u. Teleph. Bruch, Köln, Lütticher Straße 30, 2. Etage

Neues
Schlafzimmer
separat, vermietet billig: Schlagwein, Köln-Bickendorf, Heidemannstraße 72 *

Köln und das Gebot der Stunde

„Fahre!“ – „Fahre!“ / Nachdenkliches über den neuesten kategorischen Imperativ

Wer täglich mit unserer guten Straßenbahn fährt und immer wieder ihre treuherzige Mahnung „Fahre“ liest, dem wird doch allmählich das Fahren zu einem Problem. (Das Amt für Werke und Bahnen schwört übrigens: „Nie wieder Werbung“, denn sie hat nichts eingebracht.) Nicht nur, daß ihm ist, als müsse neben dem kategorischen Imperativ auch die Finanzierungsmöglichkeit angedeutet werden, nein, seine Gedanken sind viel tiefer. Sie kommen zum Schluß auf das tiefsinnige Thema: Wie kommt es, daß der Kölner auf der einen Seite so gerne fährt, auf der andern aber von der Straßenbahn in Befehlsform dazu aufgefordert werden muß? Und dieses Thema rundete sich zu der folgenden Betrachtung über das Fahren.

Fahre!

Schon früh beginnt man damit, denn das Fahren ist eine der ersten Kulturerrungenschaften, mit denen man bekannt wird. Kaum sind wir da, auf der Welt nämlich, dann hat eines guten Tages das tägliche Bett Räder bekommen und zieht mit uns hinaus ins Freie, egal ob



Auch ein Wettrennen

wir gerade schlafen oder wachen. Und anstatt entrüstet zu sein, konstatieren wir, daß uns diese Art der Fortbewegung außerordentlich gefällt, so daß wir unsere armen Eltern manches Mal gezwungen haben, die Wohnung zur Promenade zu machen und die liebe, lange Nacht mit uns darin herumzufahren. Lernen wir später den Gebrauch der eigenen Beine kennen, so schätzen wir eine kurze Zeit das Fahren vorbei und schieben mit Hingabe selbst unser Vehikel, um dann aber, nach einigen Monaten, mit Begeisterung zu der Devise zurückzukehren:

Fahre!

Vielseitig genug sind auch die Gegenstände, die uns in die Lage setzen, unserer Leidenschaft zu fröhnen: Roller, Fliegende Holländer, Dreiräder, Pseudo-Autos mit Fußantrieb, Pseudo-Fahrräder . . . Ach, man kann die Dinge wirklich nicht alle nennen, die es uns und unsern Nachfolgern in dieser Liebhaberei ermöglichen, die Erwachsenen auf der Straße umzurennen und die Lust der beschleunigten Fortbewegung zu genießen. Noch viel schöner ist es selbstverständlich, sich in einen veritablen Handwagen zu setzen, und mit dem Reiz des Fahrens auch noch die Gefahr, entdeckt zu werden, zu verbinden. Das, wie gesagt, sind die schönen Freuden vergangener Jugendtage! Aber ist es heute anders? Nicht nur, daß man uns städtischerseits dazu auffordert, nein, über unserm ganzen Dasein schwebt das Wort:



Fahre und schaukle!

Fahre!

Wir wollen hier nicht über das Auto reden, das an dieser Stelle eigentlich erwähnt werden müßte. Hat es je eine Erfindung gegeben, die so schnell populär geworden wäre, wie das Auto? Selbst fahren, das ist es, was Spaß macht! Nehmen wir einmal das Fahrrad. Wer, dem es gelingt, die Straßenbahn zu überholen, unterließe es je? Denn in der Schnelligkeit, da liegt der Genuß. Warum sollte auch sonst ein Rennen stattfinden?

Fahre!

Das steht, wenn auch unsichtbar, über jedem Rummelplatz geschrieben. Denn weitaus die meisten Belustigungen pflegen irgendeine Art des Fahrens zu sein. Und selbst der vernünftigste Mensch empfindet, wenn auch uneingestanden, tief in seinem Herzen die Sehnsucht, Karussell zu fahren. Er tut es nur meistens nicht, weil er sich scheut, der Welt das Schauspiel eines Mannes in Amt und Würden zu geben, der sich lächerlich macht. Wäre das nicht, alle Karussells wären übervoll! Eher schon steigt man in die Berg- und Talbahn, die infolge ihrer größeren Entfernung vom Publikum diskreter ist und läßt sich für gutes Geld den Magen umkehren. Und schreit dabei vor Freude:

Fahre!

Aus allem dem, liebe Straßenbahn, kannst du ersehen, daß es deiner Aufforderung eigentlich gar nicht bedarf, denn wir täten es an und für sich so gern. Kann man bei dir auch nicht gerade der Lust des Rennens fröhnen, so ist es immerhin angenehm, die Tätigkeit der eigenen Beine einzustellen und sich befördern zu lassen. Wenn wir also deine Mahnung nötig haben, dann liegt der Grund irgendwo anders, nicht aber an unserer mangelnden Fahrfreudigkeit.

Oder glaubst du, die beiden Leutchen, die da auf deinem Plakat unter der netten, runden Regenwolke wandeln, die täten das aus reiner Lust am Wasser? Nein, die beiden, wenn sie auch einen ganz wohlhabenden Eindruck machen, die haben nicht einmal die fuffzehn Pfennig in der Tasche, die die geringste Fahrt kostet. Ob du da konstatierst, daß die Bahn der beste Schirm sei, oder nicht — wo Moses und die Propheten nicht sind, da hört alles auf. Den

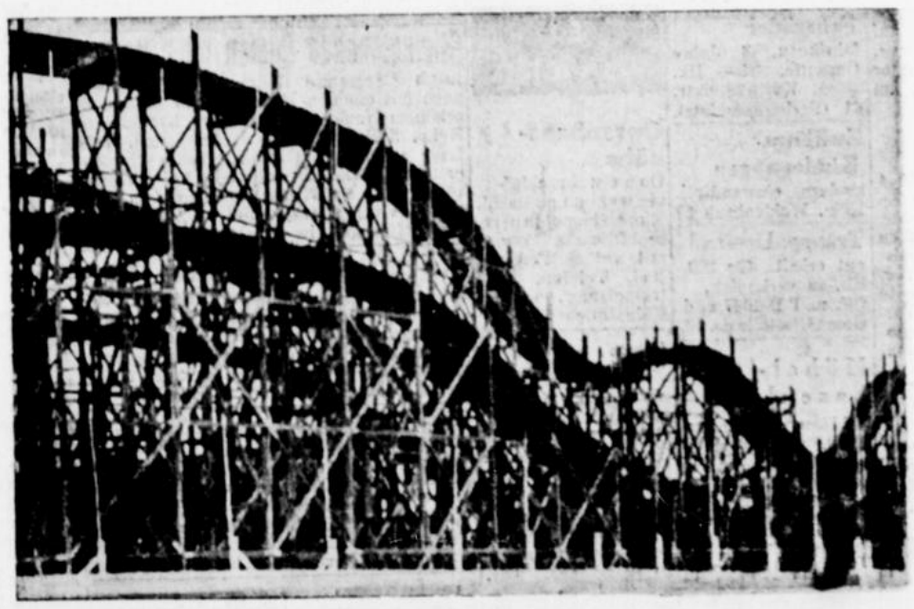


Polizeilich verboten, aber — praktisch!

Beweis dafür haben wir dir ja in der Kölner Woche gegeben, als mit der famosen Tageskarte plötzlich die Besucherzahl so rasend stieg. Ich zweifle gewiß nicht an den Berechnungen, die du damals angestellt hast, wohl aber daran, ob man die Sache nicht noch von einem andern Gesichtspunkt aus betrachten könne. Wenn man nämlich nur den tatsächlichen Mehrverbrauch an Strom auf die gesteigerte Einnahmen umrechnen würde, ob dann auch die Rechnung noch so unrentabel aussähe? Dem Mißbrauch der Karte durch mehrere Personen könnte ja durch einen Lichtbildausweis, der auf irgendeine Weise mit der Karte zu verbinden sein müßte, gesteuert werden. Ebenso viele Menschen, wie öfter, weil billiger, fahren würden, ebenso viele würden sich auch da eine Karte nehmen, wo sie sonst nur 15 Pfennig ausgäben in dem Gedanken: Wer weiß, wie ich sie heute noch brauchen kann, aber vielleicht nicht voll ausnützen. Ich persönlich kann dir an Eides statt versichern, daß es mir wenigstens so gegangen ist und ich an diesen Tagen mehr Geld zum Fahren ausgegeben habe, als sonst.



Die Panne



Höhen und Tiefen des Lebens

Fahre!

Und wenn du uns ferner zum Fahren auffordern willst, so gehe in dich und stelle einmal verschiedene Mißstände ab. So den der mangelnden Beschriftung! Denke dir, ein Fremder kommt nach Köln und, angelockt von dem vielversprechenden Namen „Lustheide“, will er sich einmal Kölns Umgebung ansehen. Er wandelt also zu einem der allwissenden Schupos und fragt:

„Bitte, Herr Wachtmeister, wie komme ich nach Lustheide?“

Da gehen Sie zum Heumarkt und fahren mit der B-Linie!“ sagt der Verkehrsschutzengel. Unser Fremder wandelt also zum Heumarkt und trifft, vom Dom kommend, auf die Rückseiten der Bahnen. Und sieht da Bezeichnungen, mit denen er nicht viel anzufangen vermag: nämlich die Namen Königsforst, B.Gladbach und Bensberg. Da er aber nicht weiß, wie die Endstation der Linie B. heißt, muß er um die ganze Bahn herumlaufen, um vorne endlich das erlösende „B“ zu erblicken. Glaube es mir, geliebte Straßenbahn, ich habe schon manchen darüber fluchen hören! Verkehrswerbung besteht nicht nur in schönen Versen und noch schöneren Zeichnungen, sondern wer den Imperativ

Fahre!

ausspricht, der muß auch etwas dafür tun! Bleiben wir einmal bei den Fremden, auf die Köln doch bekanntlich großen Wert legt. Morgen, liebe Straßenbahn, morgen wird die Messe eröffnet. Unser Fremder, selbständiger Kaufmann aus Süddeutschland, eilt natürlich hin. Und, wenn er seine Aufträge gegeben hat, möchte er in irgendeinem Teil der Neustadt, sagen wir, in Klettenberg Bekannte aufsuchen. Gleich vor den Messegebäuden trifft er auf eine Bahn und sein forschender Blick sucht das Schild, um zu erfahren, ob er mit dieser Bahn richtig fährt. Und trifft auf die vielsagenden Worte:

Rheinpark — Hängebrücke — Rheinpark.

Alles, was jenseits des Rheines liegt, die Hauptsache also, bleibt in mystisches Dunkel gehüllt. Der Fremde kann nichts anderes annehmen, als das diese Bahn ihn nur bis zur Hängebrücke bringen und dann rechtsrheinisch wieder zum Rheinpark zurückkehren würde. Während er in Wirklichkeit gerade mit dieser Bahn bis zum Barbarossaplatz fahren und bequem nach Klettenberg umsteigen könnte. Warum also den Fremden das Leben so schwer machen! Besonders, da es sich um keine großen Kosten handeln kann, sollte man die Seitenschilder einer Revision unterziehen.

Wir haben schon einmal, vor einigen Monaten, auf die Unzulänglichkeit der Kölner Straßenbahnbeschriftungen hingewiesen und geben gerne zu, daß Versuche zur Besserung gemacht werden. So scheinen die Dreieckschilder am Kopf der Linie 19 recht praktisch zu sein, weil sie auch von der Seite her zu lesen sind, dagegen will uns das Rätsel „Neum.“ an der Seite der Bahn nicht recht gefallen. Auch hier wieder setzt die Straßenbahn voraus, daß nur eingefleischte Kölner sie benutzen, die das Straßennetz bereits genau kennen. Was soll aber ein Fremder mit dem klangvollen Rebus „Neum.“ anfangen? Unglücklich ist ferner, daß an den Seiten in jedem Fenster ein Schild hängt, von gleichem Format, wie das Ankunftsschild. Man muß erst suchen, welches das richtige ist, um einsteigen zu können.

Wenn also die Aktion:

Fahre!

Erfolg haben soll, liebe Straßenbahn, dann räume einmal mit deinen Ladenhütern auf. Es braucht nicht notwendig alles so alt zu sein, wie die wehenden Blechfähnchen der Haltestellen, die auch gelegentlich einmal einem geschmackvolleren Zeichen weichen können. Joachim.



Wer kennt „Neum“?

Rund um eine Wochenschau



Randglossen einer „beneidens- und bedauernwerten Frau"

Ich bin eine beneidenswerte Frau. In diesen Tagen mit ihrem wechselnden Regen und Sonnenschein drückt man mir ein über das andere Mal eine Einladungskarte in die Hand — zur Wochenschau.

★

Dann sitze ich im flimmernden Licht, höre Musik, sehe Mannequins, die einen graziös, die anderen nur gutwillig, und zwischen einer Tasse Tee und einem winzigen Stückchen Kuchen halte ich den Ueberraschungen der neuen Mode stand.

★

Inzwischen aber weiß ich fast genau so gut Bescheid wie der Conferncier: ich bin kritisch und wählerisch geworden. Heimlich, hinter der vorgehaltenen Hand, sei's verraten: Es ist längst nicht eine Modenschau so gut wie die andere.

★

Aber gestern bei Tietz war sie sehr gut. Auch wer mit großen Erwartungen den lichtdurchfluteten Saal betreten hatte, mußte zufrieden von dannen gehen. Die Musik erfüllte ihre Aufgabe mit besonderem Takt. Die Mannequins lachten vergnügt. Und warum? Natürlich weil sie gefielen. Mir tun immer die Mannequins bei einer schlecht beschickten Modeschau leid, wo sie vor gelangweilten, schläfrigen Gesichtern gequält Stimmung heucheln müssen. Hier war das anders. Sie fanden Beifall, was sie auch trugen.

★

Nach einigen Morgenröcken, warm wattiert natürlich, weil's zum Winter geht, sah man reizende Herbstkostüme, braun und schwarz, aber auch hell hier und da, mit den flotten Pelzkrawatten, mit zwei militärisch gerichteten Knopfreihen, mit den ganz kurzen, aber auch auf die Hüfte herabreichenden Jacken dazu. Interessante Pullover, flotte Blusen für den Vormittag wechselten ab mit gut geschnittenen, frischen Woll-Bouclékleidern oder solchen aus dem modernen Gewebe: Woll- oder Seiden-Hammerschlag. Es ist ein gleichsam in sich genarbtes Gewebe das in glatten Flächen verarbeitet warm belebt wirkt.

★

Wie einfach und doch wie wirkungsvoll sind die schwarzen Nachmittagskleider, Originalmodelle, deren Wert fast unauffällig im guten Material, in Schnitt und Sitz liegt. Die Mäntel, schlicht der Körperlinie nachgearbeitet, oft ohne Gürtel mit stark seitlichem Schluß, sind charakterisiert durch die oben sehr vollen Aermel, die die Schultern verbreitern sollen. Die Form des Pelzkragens ist abwechslungsreich. Krawatten, Pelzpassen, Schal- und U-Bootkragen gefallen gleich gut. Die Hüte? Sie sind zu den einzelnen Kleidern und Mänteln mit viel Geschmack abgestimmt. Eigentlich kann man nur von Baretts sprechen. Ihre Kleidsamkeit wird durch kleine wehende Schleier erhöht.

★

Ueberraschungen gibt's für den Abend. Da taucht das „Tagend-Kleid" auf. Es ist die sympathische Verwirklichung eines praktischen Gedankens. Es ist feierlich lang, wie das große Abendkleid und hat dazu lange Aermel, eine Art Schinkenärmel zum Beispiel. Es wirkt sehr elegant, trägt aber immer eine Note vornehmer Mäßigung. Uebrigens reichen alle Tageskleider nach wie vor gerade bis über die Wade. Sie werden nicht länger getragen

★

Das große Abendkleid hat vielfach kleine Aermel, hat Pelerinenkragen oder wird durch eine Federboa vervollständigt. Von großer Schönheit sind die wohldurchdachten Schnittwirkungen der langen Röcke. Schade, daß eine in vielem so sympathische Mode Rückausschnitte bringt, die eine Frau von Geschmack entschieden ablehnt. — Die Vorführungen hatten im dichtbesetzten Saale ein sehr aufmerksames und dankbares Publikum.

★

Aber schauen Sie, was ich am Anfang sagte, stimmt nicht ganz. Im Grunde bin ich eine bedauernswerte Frau. Man verurteilt mich, all die schönen Dinge anzuschauen, die ich doch nicht erstehen kann. Aber ich räche mich. Ich lerne dabei, wie man mit kleinem Aufwand aus alten Kleidern neue macht, und wie ich macht es manche meiner Mitschwestern. Darum schelte man sie nicht putzsüchtig und verschwenderisch, wenn sie eine Modenschau besuchen. Sie sind vielleicht — sehr wirtschaftlich.

h.

Städtische Bühnen Köln

Wochenspielplan vom 18. bis 27. September 1932
(Aenderungen vorbehalten)

Opernhaus

Sonntag, 18. Sept.: **Id weißen Rößl.** 15 bis gegen 18.30 Uhr. Preise K 0,70 —4,00 Mark.
Im weißen Rößl. 1. Vorst. Reihe 7. 20 bis gegen 23.30 Uhr. Preise M 0,80—5,00 Mark.
Montag, 19. Sept.: **Keine Vorstellung.**
Dienstag, 20. Sept.: **Im weißen Rößl.** 1. Vorst. Reihe 2. 20 bis gegen 23.30 Uhr. Preise M 0,80 bis 5,00 Mark.
Mittwoch, 21. Sept.: **Im weißen Rößl.** 1. Vorst. Reihe 3b. 20 bis gegen 23.30 Uhr. Preise M 0,80 bis 5,00 Mark.
Donnerstag, 22. Sept.: **Im weißen Rößl.** 1. Vorst. Reihe 4b. 20 bis gegen 23.30 Uhr. Preise M 0,80 bis 5,00 Mark.
Freitag, 23. Sept.: **Im weißen Rößl.** 20 bis gegen 23.30 Uhr. Preise M 0,80—5,00 Mark.
Samstag, 24. Sept.: **Im weißen Rößl.** 1. Vorst. Reihe 6a. 20 bis gegen 23.30 Uhr. Preise M 0,80 bis 5,00 Mark.
Sonntag, 25. Sept.: **Im weißen Rößl.** 15 bis gegen 18.30 Uhr. Preise: 0,70—4,00 Mark.
Im weißen Rößl. 20 bis gegen 23.30 Uhr. Preise M 0,80—5,00 Mark.
Montag, 26. Sept.: **Keine Vorstellung.**
Dienstag, 27. Sept.: Zum 25. und letzten Male: **Im weißen Rößl.** 20 bis gegen 23.30 Uhr. Preise M 0,80—5,00 Mark.

Schauspielhaus

(Deutsches Theater am Rhein)

Sonntag, 18. Sept.: **Wetter für morgen veränderlich.** 20 bis 22.15 Uhr. Preise N 0,80—5,50 Mark.
Montag, 19. Sept.: **Der Kaufmann von Venedig.** 1. Vorst. Reihe 1. 20 bis gegen 22.45 Uhr. Preise N 0,80—5,50 Mark.
Dienstag, 20. Sept.: **Wetter für morgen veränderlich.** 20 bis 22.15 Uhr. Preise N 0,80—5,50 Mark.
Mittwoch, 21. Sept.: **Der Kaufmann von Venedig.** 1. Vorst. Reihe 3a. 20 bis gegen 22.45 Uhr. Preise N 0,80—5,50 Mark.
Donnerstag, 22. Sept.: **Der Kaufmann von Venedig.** 1. Vorst. Reihe 4a. 20 bis gegen 22.45 Uhr. Preise N 0,80—5,50 Mark.
Freitag, 23. Sept.: **Wetter für morgen veränderlich.** 1. Vorst. Reihe 5. 20 bis gegen 22.15 Uhr. Preise N 0,80—5,50 Mark.



Mittwoch **21.** September	Matthäus
Freitag **23.** September	Thekla
Samstag **24.** September	Gerhard

Samstag, 24. Sept.: **Der Kaufmann von Venedig.** 1. Vorst. Reihe 4b. 20 bis gegen 22.45 Uhr. Preise N 0,80—5,50 Mark.
Sonntag, 25. Sept.: **Der Kaufmann von Venedig.** 1. Vorst. Reihe 7. 20 bis gegen 22.45 Uhr. Preise N 0,80—5,50 Mark.
Montag, 26. Sept.: **Wetter für morgen veränderlich.** 20 bis 22.15 Uhr. Preise N 0,80—5,50 Uhr.
Dienstag, 27. Sept.: **Wetter für morgen veränderlich.** 1. Vorst. Reihe 2. 20 bis 22.15 Uhr. Preise N 0,80—5,50 Mark.

Luisenhof

In der zweiten Septemberhälfte gastiert Mikiti, der Ruf als bester deutscher Chansonnier genießt. Weiter wurde die Heinz-Kompanie verpflichtet, die Equilibristen der Sonderklasse vom Hansatheater Hamburg, ferner Banza, der gefährliche Akt auf Glas, The Bakers, Kontrast im Tanz, Galeta und Galeto, komischer Schwungseilakt, Lesmona Prunk-Ballett, endlich Fritz Pickardt in einer Militär-Groteske. Karl Heinz Charles, dessen Vertrag des außerordentlichen Erfolges wegen prolongiert wurde, sagt weiter an.

Verantwortlich für die Redaktion: T. Weinand; für den Anzeigenteil: J. Stotz; Verlag und Druck: Kölner Görreshaus A. G. Alle in Köln.

Deutsche Filmbühne im Hochhaustheater

Die Film- und Photoschau — Museumsreife Filme im Beiprogramm

Die von der Landesfilmstelle Rheinland-Saar der NSDAP. im Hochhaustheater betriebene Deutsche Filmbühne zeigt in dieser Woche neben dem „Johann Strauß, k. u. k. Hofballmusikdirektor", der natürlich in der Ringlage nicht mehr allzuviel Anziehungskraft besitzt, nachdem er vor drei Wochen im Capitol gelaufen ist, eine Serie alter Bildstreifen aus der Frühzeit des Kinos, die von einem sehr begabten witzigen Ansager erläutert werden. 25 Jahre sind diese Filme alt, stammen also gerade aus der Zeit, als der erste große Spieler der Sprechbühne, Albert Bassermann, den Weg zum Film beschritt. Zwei Titel besagen inhaltlich alles: „Vater, dein Kind ruft oder: Der Leichtsinn der Eltern" und: „Von Stufe zu Stufe oder: Die Lebensbeichte einer Probiermamsell". Unglaublichster Hintertreppenkitsch! Agierende Todesengel und höchst lebendige Gewissensbisse! Darstellerische Exaltiertheit von unsagbaren Ausmaßen! Der moderne Besucher bricht an den rührendsten Stellen herzlos in schallendes Gelächter aus.

Dieses tragisch-komische Beiprogramm steht im Zusammenhang mit der im Foyer des Theaters aufgebauten Film- und Photoschau, die nach monatelanger Ausstellung in Berlin in Köln als erster Stadt des Reichs gezeigt wird. Sie bietet im Bilde einen interessanten Querschnitt durch die Entwicklung des Films von seinen Vorläufern und den Bioskop Skladanowskys bis zu den modernen Tonfilmapparaturen und -aufnahmen. Sie offenbart in bemerkenswerten Zusammenstellungen Wichtiges über Filmrequisiten, Filmthemen, Gefühlswelten des Kinos, Menschen des Films von den großen Toten bis zu den sieghaften Stars der Gegenwart. Teils Raritätenkabinett, teils kulturgeschichtliches Museum bietet diese Sammlung von Bildern jedem Filmfreund neue Aufschlüsse und wertvolle Anregungen.

St.

Die Tänzerin von Sanssouci

Ufa-Palast

Man kennt das Motiv, das romantisch aufgemachte Schicksal der Tänzerin Barberina, aus der Operette Leo Aschers. Es mußte natürlich in diesen Zeiten der Begeisterung für den „Alten Fritz" als den Geist der guten alten Zeit seine filmische Auferstehung erleben. Die Barberina wird unter militärischer Bewachung nach Berlin gebracht, aber sie springt aus dem Wagen und entschließt sich, erst nach Berlin zu gehen, als sie eine kleine Kollegin verächtlich von ihrer Kunst sprechen hört. Der König empfängt sie und händigt ihr persönlich den Vertrag aus; er ist Diplomat: er will bei seinen Feinden als leichtsinniger Verschwender und ahnungsloser Charmeur erscheinen, um sie um so sicherer zu treffen. Durch den Grafen Cagliostro suchen die Oesterreicher die preußischen Aufmarschpläne, zuerst auf dem Wege über die Barberina, dann durch den Geheimschreiber Friedrichs, zu erhalten. Aber beide sind treu: Barberina warnt den König und Möller liefert dem Verräter mit Hilfe des Königs falsche Pläne. So kann Friedrich in Lissa, nur mit Unterstützung des alten Dessauers, den österreichischen Generalstab gefangen nehmen. Nur gilt es wieder zu sparen. Die Siegesfeste werden abgesagt. Die Barberina ist verschnupft. Sie erhält eine öffentliche königliche Rüge. So entschließt sie sich, mit dem Baron von Cocceje zu fliehen. Der König hört davon, erscheint, beginnt zu poltern, läßt aber dann doch Gnade vor Recht ergehen. Eine meisterliche neue Arbeit Friedrich Zelniks, stark in der Atmosphäre, reich an originellen Einfällen! Otto Gebühr lebt wieder ganz den Alten Fritz, charakteristisch in der Geste, prägnant in den wenigen Worten, die er spricht. Entzückend Lil Dagover als Tänzerin. So bedenklich das Ueberhandnehmen geschichtsfälschender patriotischer Filme an sich ist, dieser liebenswürdige Unterhaltungsfilm ist durchaus sympathisch. Musikalisch ist er stärker vom Milieu der Tänzerin als von preußischer Marschmusik geprägt.

St.

Der Prinz von Arkadien

Fränkischer Hof

Diesmal ist Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt" zum Jagdgebiet tönender Produktion geworden, und Walter Reisch und Robert Stolz haben um den „Prinzen von Arkadien" eine Operette gruppiert, die — im Grunde belanglos — als musikalische Posse den Zweck zerstreuender Unterhaltung erfüllt.

Inhaltlich arm, von einigen phantasievollen Einfällen gespeist, tändelt die an musikalischer Charme reiche Operette ihrem happy-end entgegen. Köstlichen Humor — Männerstolz vor Königsthronen — spiegelt die Abdankungsszene des Prinzen wieder, in ironischer Glossierung erscheint das Refugium entthronter hoher und höchster Herrschaften, und alle gewagten Situationen in der an reicher Ausstattung nicht gesparten Handlung finden in braver Moral ihre Entspannung.

Willy Forst und Liane Haid verstehen mit viel Geschmack und dem Reiz ihrer Persönlichkeit Stimmung zu wecken und zu erhalten und über auftauchende Lehren angenehm hinwegzutäuschen. Von den übrigen Darstellern gefallen Albert Paulig, Hedwig Bleibtreu und Ingeborg Grahn.

—t—

Der träumende Mund

Capitol

Es konnte nicht anders sein: dieser Bergner-Film bewegt sich wiederum abseits von den Realitäten dieses Lebens und der Lebensform gesund denkender Menschen — in einem Traumland unmerklich sich verkehrender und verwirrender Begriffe. Diese merkwürdig abseitigen, man möchte fast sagen, psychopathisch durchsetzten Rollen sind das Gebiet der Bergner, hier ist sie schlechthin unerreicht, aber am Ende steht das Grauen.

Gaby, die Frau des Konzertmeisters Peter gerät, man muß es wieder sagen: auf unwirklich — traumwandlerische Art, in einen Konflikt: sie liebt ihren Gatten, aber sie liebt ebensosehr den alten, ihr bis dahin unbekannten Freund ihres Gatten, den Violinvirtuosen Marsden, der eines Tages in das Leben der beiden tritt. Gaby sieht ihn zum erstenmal in einem Konzert, hört ihn spielen, ist in seinem Bann, willenlos rätselhaft angezogen. Er verläßt das Ehepaar, sie verspricht ihm zu folgen, aber da wird Peter, der bis zum Ende völlig ahnungslos ist, schwer krank, sie pflegt ihn hingebend, ist schließlich hierdurch und durch den Verbrauch ihrer seelischen Kräfte in der Spannung zwischen dem Gatten, den sie nicht verlassen kann, und dem Freunde, dem sie folgen möchte, am Ende; sie geht ins Wasser.

Die Fabel klingt, so erzählt, brutal und keinesfalls neuartig; aber durch die Art, wie das hier „gemacht" ist, diese raffiniert unmerkliche, dekadente, wenn man will, pathologische Art, bezwingt sie doch irgendwie; am Schluß aber bleibt ein Gefühl stärkster Depression. Und man begrüßt eigentlich, wenn man mit positiver Weltanschauung an die Sache herangeht, die Feststellung, daß die Bergner in jedem Jahr nur in einem Film herausgebracht wird. Rudolf Forster ist ganz Salonlöwe, ganz blasierter Künstler, aber er paßt in dieser Haltung wie kein anderer zu der Bergner. Bezwingend auch Edthofer als unbekümmertes, ahnungsloses „Peterle". Die Regie arbeitet mit allen nur möglichen Mitteln; sie wird der Bergner — das ist hier ein Kompliment — bis zum letzten gerecht.

K.

Mutter

Agrippina-Theater

Menschlich ergriffen werden möchte der Filmbesucher, und wo es ihm widerfährt, ist er dankbar und vergißt seinen Eindruck nicht so leicht. Wie selten aber ist in der Fülle glänzender und gleißender Gesellschaftsfilme die Begegnung mit unverfälschtem, ganz lebensechtem Menschenschicksal, das an jedem Alltag erlebt und erlitten, in der künstlerischen Darstellung den Menschen auf das tiefste befriedigt.

Das Agrippina-Theater zeigt in dieser Woche einen Film, der unter diesem Gesichtspunkt hohe Beachtung verdient. „Mutter" heißt er schlicht und anspruchslos, aber er ist ein hohes Lied auf Mutterliebe und mütterlichen Opfergeist, das tief zu Herzen geht. Mae Marsh, die große amerikanische Tragödin, gibt der Mutter Gestalt, die sich unermüdlich tätig für ihre Kinder opfert, die in allen Lebensstürmen an sie glaubt, die selbst das Unrecht, das sie ihr antun, noch zu verstehen sucht, nie klagt, nur liebt, und von Beweisen echter Kindesliebe tief beseligt ist.

Wir sehen diese Mutter, welcher neben einem energielosen Vater auch die ganze wirtschaftliche Versorgung der Familie obliegt, tätig von früh bis spät, aber in ihrer unermüdlichen Geschäftigkeit verliert sie ihren Kindern gegenüber nie die Geste zartester Liebe. Drei Buben und ein Mädchen erscheinen in ergötzlichen Kinderszenen, schon deutlich in ihren Charakteren erkennbar. Die Mutter hat ihre liebe Last, aber sie meistert ihre Aufgabe. Im weißen Haar finden wir sie an einem Weihnachtsabend wieder in der Schar der erwachsenen, und bis auf den prächtigen Burschen Johnny schon verheirateten Kinder. Doch das Schicksal gönnte der Mutter keine Ruhe. Johnny geht für den Vater, der sich der Schmuggelei ergab, unschuldig ins Gefängnis, der Vater stirbt vor Gram, und das Mütterlein, das der Liebe nie genug tun konnte, irrt von einem der Kinder zum anderen, nirgends willkommen und schließlich ins Armenhaus verbannt. Zwar führt Johnny sein Mütterlein zurück in den warmen, sorglichen Schein treuer Kindesliebe, aber die tiefe Erschütterung des Zuschauers bleibt: Wie viele Mütter erdulden klaglos das gleiche Schicksal wie diese Mutter? Ein einziger großer Gewissensappell ist dieser Film, der die Herzen von Mitleid überquellen läßt. Wahrlich ein Film aus dem Leben.

Demgegenüber verschlägt es wenig, daß die Ausstattung des Films hinter dem hohen Stande deutscher Filmausstattung zurückbleibt, daß hier und da etwas Uebermaß an Sentiment gegeben wird. Das ewig gültige Menschliche ist groß und ergreifend in diesem zähen, zarten Mütterchen verkörpert.

h.

Reichshallen-Operettentheater

Im Reichshallen-Operettentheater gelangt die Meisteroperette von Johann Strauß „Der Zigeunerbaron" am Sonntag, 18. September, als Nachmittags- und Abendvorstellung zur Aufführung. In beiden Vorstellungen singt Eric Wirl als Gast von der Berliner Staatsoper **die Titelrolle, Nachmittags stark ermäßigte Preise.**

Stellenangebote

Wir suchen einen tüchtigen
Vertreter
für Sterbegeld- und Kleinlebens-Versicherungen, der Erfahrung in der Bearbeitung ländlicher Gebiete besitzt und Erfolge nachweisen kann. Bei zufriedenstellenden Leistungen steigendes Einkommen.
„E O S"
Deutscher Bestattungs- und Lebensversicherungsverein Akt.-Ges.
Bezirksdirektion Köln, Komödienstr. 56/58.

Alleinmädchen oder Stütze
perf. Köchin, in all. Hausarbeiten erfahren, per sofort für herrschaftl. Etagenhaushalt ohne Kinder gesucht. Langjährige Zeugnisse und Ia Empehlungen aus guten Häusern Bedingung. Angeb. möglichst mit Lichtbild unt. LA 582 a. d. Gesch. d. Bl. erb.

Chauffeur
28 J., led., Führerschein f. alle Klass., gelernter Schlosser. Bisher nur in größer. Häusern tätig (War.-Haus), sucht Stellg. Ia Zeugn. Angeb. u. T H 1029 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche
für meine Nichte, durchaus erfahren im Haushalt u. Geschäft, tücht. Verkäuferin, Stelle bei bescheid. Ansprüchen. August Burkard, Lehrer, Klosterstr. 34 Telephon 4 32 37.

Aeltere, alleinsteh.
Witwe
von bess., bürgerl. Herkommen, sucht Stelle bei einzelnem Herrn zur Führung des Haushalts gegen gute Kost u. Taschengeld. Kompl. Schlafzim. - Einrichwird mitgebracht. Off. u. L C 585 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für meine beid. Töchter, 19 u. 20 J., Stellen als
Hausmädchen
Math. Sindorf, Eckum b. Rommerskirchen, Kr. Grevenbroich.

Einf. ges.
Fräulein
43 Jahre alt, sucht für bald wieder Stelle im Pfarrhause oder frauenlos. Haushalt, mit ganz bescheid. Ansprüchen. Langj. Zeugnisse. Off. u. L 2031 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mädchen
kath., 17½ Jahre alt, mit etwas Nähkenntnissen, sucht Stelle im kath. Haushalt, am liebsten zu Kindern. Anna Karl, Ichendorf, Hauptstr. 111, Kreis Bergheim, Erft

Arbeitsgesuche

Aufpolstern!
Sofas 7.—, Chaiselongues 6.—, 4 Seegrasteile 4.—, Wolle 6.—, Kapok 5.—, Roßhaar 8.— Mk., in und außer dem Hause. Wevelinghofener Straße 16 B. Telefon 7 27 68.

Herren-Ober-Sporthemden
Machelohn 1.80 Mk. Reparaturen billig. Aachener Str. 35, I.

Feines Herren- und Damen-
Maßgeschäft
Anzüge und Paletots 45, mit Stoff 65 Mk., Damen-Jackenkleider und Mäntel 30 Mk. Köln, Steinstraße 47. Telephon 9 20 78.

Aufpolstern
Auflegematratze. Polstermöbel. Sichermann, Köln-Ehrenfeld, Ehrenfeldgürtel 84.

Haus-Reparatur.
Putz, Stuck, Zement, Plattenbelege, Umbauten billigst. Heinr. Schmidt, Köln, Zülpicher Str. 4.

Maßschneiderin
Spezialität für starke Damen. Pro Tag 4.50 Mark. Angeb. unter L 1967 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schreiner
sucht Neu- u. Repar.-Arbeiten. Sehr billig. Off. u. T B 1045 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Unterricht

Englisch
Mr. Darrington Vorzügliche Methode Köln, Rubensstr. 29. 21 52 93.

Ingenieur-Schule Lage
Automobilbau Flugzeugbau
Maschinenbau Elektrotechnik Heizungsbau
Lippe-Detmold
Lehrgänge anfangen

Vorbereitung
für alle Klassen und Prüfungen. Schulersatz. Umschulung. Auch Nachhilfe und Silentium.
F. Teutenberg u. Dr. phil. F. Teutenberg
Mauritiussteinweg 104 (Neumark) T. 21 31 85

Kräftiges, junges
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Pension Winzer, Köln, Gladbacher Straße 19.

Brave, zuverlässige
Frau od. Mädch.
tagsüber für alle Hausarbeit gesucht. Off. u. L D 577 a. d. Annahmestelle Köln, Waisenhausgasse 53.

Vertreter
in ländl. Orten ansässig, zum Besuch von Landwirten ges. Hohe Provision. Off. u. L 2020 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kräftiger Junge
16 Jahre alt, für Gemüsegeschäft gesucht. Off. u. L A 586 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Lehrmädchen
zum Anlernen für Bettwäsche und Damen-Leibwäsche per sofort gesucht. W. v. Krüchten, Wäschefabrik, Köln, Kattenbug 18—24.

Braves, kath., junges
Mädchen
für alle Hausarbeit, auch Wäsche, zu zwei Damen gesucht. Off. u. L 2008 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Näherinnen
für einfache, glatte Bettwäsche und Damen-Leib-Wäsche für dauernde Beschäftigung gesucht. W. v. Krüchten, Wäschefabrik, Köln, Kattenbug 18—24.

Alleinmädchen
mit bester Empfehlung, in bürgerlicher Küche und Hausarbeit erfahren, zum 1. Okt. in herrschaftl. Haushalt gesucht. Ausführl. Angeb. unter L 2026 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Fl. tr. kräftiges
Lehrmädchen
14—16 Jahre alt, von achtbaren Eltern, für Lebensmittel-Branche gesucht. Fr. Unterbusch, Köln, Weberstraße 9'11.

Kinderloses Ehepaar sucht ein junges
Mädchen
ohne jeglichen Anhang, am liebsten Vollwaise, mit Fami-Haushalt u. Geschäft. Nur ehrliche flinke Mädchen kommen in Frage. Stets unter Leitung d. Hausfrau. Off. u. L A 587 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Stundenmädchen
vormittags gesucht, evtl. Dienstags und Freitags ganzer Tag. Drogerie Köln, Neußer Straße 2.

Näherin
Wer ändert gegen gute Beköstigung? Angebote u. L 2042 a.d. Geschäftsst. d.Bl.

Stellengesuche

Gelernter
Kellner
sucht Stelle. In allen Arbeiten bewandert, so in der Reinigung d. Bierleitg., in Bieranschl., überhaupt in allen vork. Arbeiten. Kann auch als Köbes arbeiten, da Garder. vorhanden. Verfüge über gute Zeugnisse und Empfehlungen. J. Winand, Köln, Pützgasse 9—11. II.

Suche für meine
Hausangestellte,
22 Jahre, ehrlich und tüchtig, neue Stelle. Fr. van Bellen, Köln, Lochnerstraße 16. Tel. 21 75 58.

Gebild. Fräulein
erfahren in Küche, Haushalt u. Kinderpflege, sucht Stelle als Stütze oder zur Führung eines bess., frauenlos. Haushalts. Off. u. T V 1041 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche Stelle als
Haustochter
gegen Taschengeld. Off. u. L. 2020 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Älteres
einf. Mädchen
kinderliebend, sucht Stelle in kath., auch frauenl., Haushalt für sofort oder später. Offerten u. RP an die Geschäftsstelle Brühl, Markt 23

Stütze
sucht Stellung in ruh. Haushalt. Zeugnisse vorhanden. Offerten unter C 573 an die Gesch. d. Bl.

Strebsam. u. fleißiger
Tischlergehilfe
19 Jahre alt, sucht Stelle gegen Kost u. Logis oder Lohn. Beste Zeugnisse vorhanden. Off. u. L C 584 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Stundenfrau
sucht Stelle als Putzfrau auf Büro oder sonstiges. Off. u. L C 583 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Fräulein
aus guter Familie, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau in kleinem, besseren Haushalt, Familienanschluß erwünscht. Off. u. LA 595 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Aufpolstern
Sofas, Matratzen Polsterei Abels, Köln-Ehrenfeld, Venloer Straße 161.

Daunendecken
Steppdecken, Anfertigung, Aufarbeiten. Kings, Köln Sülz, Euskirchener Straße 6

Schneiderin
fert. Kleider, Mäntel, Umänderungen, billig. Müller, Köln, Dagobertstraße 4

Spedition
Umzüge, Vereinsfahrten, mit neuem 2½-Tonner billigst. Borowicz, Köln-Sülz, Berrenrather Str. 138. Telephon 4 70 19.

Suche für meine Tochter Stelle als
Volontärin
in Feinkost- und Lebensmittelgeschäft. Off. u. L 2025 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Berlitz-Schule
Schildergasse 114
Englisch und die übrigen Weltsprachen Zirkel monatl. ab 4.— RM
Privatunterricht ab 2.80 RM Unverbindl. kostenlose Probestunde.



Violin-Unterricht
wird gründlich im Hause des Schülers erteilt. Pro Stunde 0.70 RM. Off. u. L 2034 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufgesuche

Kleines
Einfam.-Haus
5 bis 6 Räume, mit gröss. Garten, rechtsrhein., Stadtgrenze, in ruhiger Lage zu kaufen gesucht. Off. u. LA 596 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kleines Geschäftshaus
a. d. Lande, wo Existenzmöglichkeit vorhanden ist, bei evtl. Barzahlg. zu kaufen gesucht. Off. über Preis, Branche, Größe, Steuerbelastg. u. LC 581 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut
200-250 Morgen groß, mit einwandfr. Wohnräum. in gut. Gegend zu kaufen gesucht. Off. u. T T 1089 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Gold-
Schmuck-, Zahngold-Ankauf. Köln, Breite Straße 19, 1. Etage

Gebrauchter, gut erhaltener
Beiwagen
für Motorrad zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote mit Preis u. LA 580 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Patent-Schnellröster
5—10 kg Füllung, Gas- oder Koks-Beheizung, zu kaufen gesucht. Eilangebote m. Preis unter L 2036 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Erdbeerpflanzen
mehrere hundert, nur allerbeste Sorte, gesucht. Biete Ia Bruteier o. Küken, Frühjahr 1933. Fram, Köln-Ostheim, Rösrather Str. 164.

Gold Brillant-, Silber, Uhr. Ank. Verk. Kämmerg. 27

Wer überläßt lungenkranker Familie geg. kleine Vergüt. gebr.
Kinderbett
od. sonst. Sachen, da schon seit Jahren erwerbslos. Ang. u. T M 1055 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Moderner
Dauerbrandofen
für mittleren Wohnraum, wenigst. 50 cm breit, gesucht. Ang. u. T K 1053 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Tierbörse

Schäferhunde
5 Wochen alt, mit Stammbaum, verkauft Köln-Ostheim, Servatiusstraße 48.

6 junge Hühner
zu verkaufen. Köln-Bickendorf, Rochusstr. 27, Hinterhaus.

Dobermannpinscher
billig abzugeben. Corsten, Köln, Hansaring 26.

Automarkt

Fiat-Wagen
6/30, gegen Kasse zu verkaufen, auch als Lieferwagen benutzbar. Michaelstr. 2 b.